DEPESCHE

Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
154 | März 2018 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

AGM SONDERTEIL: Einladung, Tagesordnung, Berichte Präsidium, Beirat, Referenten, Budget, Anträge, Kandidaten

05 | **Arbeiten und feiern** Der zweite OToDay im Rahmen der FUNTA/CULA
09 | **Kindern Freude bereiten** Eindrücke vom Weihnachtspäckchenkonvoi 2017
13 | **YAP** Abenteuer Nordindien und Südafrika
18 | **AGM Rust** Das Team und die Veranstaltungsorte
22 | **Forum** Name „Old Tablers Deutschland“ auf dem Prüfstand

EINLADUNG

Zum ersten Mal gibt es ein AGM für die ganze Familie. Bringt Eure Kinder und Enkelkinder mit – wir alle werden gemeinsam Spaß haben!

OTD AGM 2018

11. bis 13. Mai 2018 im Europapark Rust

Für Groß und Klein
Attraktionen, Shows und Nervenkitzel
Sightseeing Freiburg
Bilderbuchdorf Riquewihr
Weinprobe

Welcome im „Antica Roma“
Schlemmen zwischen den Säulen des Gewölbekellers wie einst im alten Rom

Gala
Manege frei: Der beeindruckende Kuppelbau »Europa-Park Dome« begeistert mit einzigartiger Atmosphäre

Kinderabend im Traumpalast
Spiel und Spaß im traditionellen Spiegelzelt des Circus Roncalli anno 1920

OT 85 Ortenau

Infos & Anmeldung:
www.old-tablers-germany.de/agm-2018

Lebensfreu(n)de

Norbert Frei
OT 65 Köln-Bonn
OTD-Präsident
2017/2018

Liebe Tablerfreunde,

diese Ausgabe der Depesche enthält einen guten Querschnitt unseres Tablerlebens. Er reicht von Side by Side im Tagen, Feiern und Helfen bis hin zum Nachdenken über unsere Zukunft.

Schaut Euch die fröhlichen Tabler auf der Titelseite an. Zu Beginn des Jahres waren wir erstmals aktiv zu Gast bei der Funta/Cula – dem Halbjahresmeeting unserer Round Tabler und Ladies. Wir boten Workshops und Diskussionen im Rahmen unseres OToDAY an – zeigten uns mit eigenem Stand an der Distrikts-Night und genossen gemeinsam die Einladung zum CNR – dem HYM der französischen Round Tabler in Guebwiller / Elsaß. Die Botschaft, dass wir Old Tablers die Zukunft für unsere Freunde bei Round Table sein wollen, kam an.

Die Ergebnisse der Workshops konnten wir dann sogleich bei unserem Beiratsmeeting Ende Februar 2018 in Eisenach mit verwerten. Die Arbeit an der Zukunft von Old Tablers nimmt konkrete Formen an. Über die Idee „Tablers 41 Deutschland“ findet ihr mehr in diesem Heft. Beteiligt Euch bitte aktiv an diesem Veränderungsprozess.

Apropos Side by Side! Der Weihnachtspäckchenkonvoi 2017 war wieder ein großartiger Erfolg. Über 132.000 Weihnachtspäckchen konnten diesmal durch unsere Helfer an die vielen wartenden Kinder verteilt werden. Wir zeigen Euch „Die Helfer“ und „Die Kinder“. Die Bilder verdeutlichen, dass Helfen mit Freunden Spaß macht und nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringt. Euch allen danke ich im Namen von Old Tablers Deutschland für Euren Einsatz.

Im Mittelteil findet Ihr sehr schöne Berichte über die letzten Yap-Touren nach Nordindien sowie Südafrika. Die Jugendlichen haben die Touren begeistert wahrgenommen und so viel über die kulturelle Vielfalt der Länder und der Teilnehmer gelernt. Die neuen Touren sind nahezu alle ausgebucht. Das zeigt deutlich, dass diese Idee gut ankommt und ausgebaut werden muss. Helft Matthias Hardinghaus bei seiner wichtigen Arbeit.

Gearbeitet wird auch in der Ortenau. Die Freunde von OT 85 Ortenau bereiten für uns alle das nächste AGM vor. Es wird ein Event für die ganze Familie. Der Europapark Rust bietet den Rahmen für ein wunderbares Wochenende mit Besuchen in Freiburg oder in Riquewihr bei unseren französischen Freunden. Bitte meldet Euch an, damit die Freunde alsbald Planungssicherheit erhalten.

Die Delegiertenversammlung verspricht besonders interessant zu werden. Neben den Berichten und Wahlen kommt der Antrag zur Erhöhung des Ausfallbeitrages zur Diskussion und Abstimmung. Wir wollen Euch über die Entwicklung der OTD-MGV-App informieren und stellen die Ergebnisse unseres Arbeitskreises „ Redesign und Marke“ vor. Wir freuen uns auf einen regen Meinungsaustausch mit Euch.

Zum Schluss danke ich für die vielen guten Gespräche und Begegnungen mit Euch, während meiner Präsidentschaft. Es ist mir nach wie vor eine Ehre für und mit Euch an der Weiterentwicklung von Old Tablers Deutschland zu arbeiten.

Bis bald in Rust beim AGM 2018.

Yours in Table
Norbert

Georg Pfaff
OTD-Vizepräsident
OT 333 Ludwigshafen

Peter Weiß
OTD-Pastpräsident
OT 74 Hanau

Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer

Manfred Willms
OTD-Sekretär
OT 67 Neumünster

Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen

Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau

EDITORIAL

Liebe Freunde,

der OToDay hat diesmal im Rahmen der FUNTA/CULA von RTD/LCD stattgefunden. Im Vorfeld hat es Bedenken gegeben, dass die Veranstaltung nicht mehr den Charme und intimen Charakter von Eisenach haben würde. Nun ja - teilnehmende Beobachter haben das zwar bestätigt. Aber dennoch war der OToDay in neuer Aufmachung in mehrfacher Hinsicht ein Erfolg:

- *die Konzentration auf zwei Workshops hat zu guten Ergebnissen geführt*
- *die Podiumsdiskussion hat neue Ideen für Side-by-Side-Service zu Tage gefördert*
- *die Round Tabler und die Ladies haben sehr neugierig die Aktivitäten der Oldies verfolgt und engagiert in den Workshops mitdiskutiert*
- *OT hat sich gegenüber den Round Tablern und den Ladies als muntere Truppe präsentiert, die sowohl beim Arbeiten als auch beim Feiern gut mithält und das Alter vergessen lässt*
- *sowohl beim „Piraten"-Abend bei den Franzosen als auch beim „James-Bond"-Abend bei den Round Tablern in Freiburg haben sich die OT'ler wunderbar integriert und den Jungen die Berührungsangst genommen*

Eines lässt sich deshalb schon jetzt sagen: Die aktive Teilnahme von OT an der FUNTA/CULA macht Sinn und sollte zur Regel werden. Es muss ja nicht in Kombination mit dem OToDay sein. Aber mit Workshops wie etwa „Was erwartet mich, wenn ich zu OT gehe?" Oder „Wie sieht das Tischleben bei OT aus?" können wir Tabler an der Altersgrenze abholen und mit einem frischen Auftritt wie beispielsweise mit dem Foodtruck für uns werben. Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen.

Euer Editor

5 TITELGESCHICHTE
OToDay 2018 in Freiburg

9 SERVICE
Weihnachtspäckchenkonvoi
Herzenswunsch Hören

13 YAP
Abenteuer Nordindien
Erlebnis Südafrika

18 HIGHLIGHT
AGM Rust – das Team,
die Veranstaltungsorte

22 PORTRÄTS
Achim Laibach (OT 119 Singen)
Stephan Fichtenmaier
(OT 142 Emsland-Mitte)

24 FORUM
Der Name „Old Tablers Deutschland"
auf dem Prüfstand

26 Ketzerei
Raus aus der Dunkelkammer

28 NATIONAL
Bikermeeting in Würzburg
20 Jahre OT 72 Hamburg
Homepage

33 AGM SONDERTEIL
Tagesordnung,
Berichte,
Anträge,
Budget,
Kandidaten

RUBRIKEN

3 Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
27 Leserbriefe
32 Ankündigungen
49 OT in Trauer
50 Distrikte
74 Tangent
78 Rückspiegel
80 Termine // Devo

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland
März 2018, Depesche 154

OTD-Präsident
Norbert Frei
OT 65 Köln-Bonn
Am Parkveedel 19
50733 Köln
TP 0221 769625
TG 0221 790799-251
TM 0173 6163503
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost
Distriktpräsidien der Distrikte

41 International
Rolf Scheifele,
OT 179 Göppingen

Tangent
Imke Greve
TC 55 Schleswig
Wiesenstr. 11
24882 Schaalby/Moldenit
TP 04621 954612
TM 0170 2810004
E-Mail imke.grevetc@gmx.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131 2780285
TG 07131 8972875
TM 0157-83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de;
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: DR photografix (S. 24, 25), Wikipedia (S. 51, Yosemite, Uwe Barghaan), Wikipedia (S. 52, Harald Hoyer), Wikipedia (S. 56, Maph666), Wikipedia (S. 59, Gomerab), Wikipedia (S. 67 (Walter, Beteta Pacheco, Kilobug), Wikipedia (S. 72, Vollmond 11), Asklepios Klinik St. Wolfgang (S. 72).
Titelfoto: Rolf Scheifele.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 155
20. Juli 2018

Depesche 156
02. November 2018

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss

GEMEINSAM FEIERN UND AN DER ZUKUNFT ARBEITEN

Der zweite OToDay von OTD war eingebunden in die traditionelle FUNTA/CULA von RTD und LCD, die diesmal ausnahmsweise zusammen mit dem Halbjahrestreffen von Round Table Frankreich stattfand

Fotos: Dr. Jörg Eckert, Helmut Müller, Rolf Scheifele, Dominik Lenz, sowie Ladies von LC und Round Tabler

DIE FUNTA/CULA VON RTD/LCD einmal anders – nicht im März, sondern Mitte Januar und zusammen mit dem Halbjahrestreffen der Franzosen in Colmar. Eine riesen Fete war angesagt, zu der sich dann auch noch die Old Tablers gesellten. Die hatten ihren OToDay extra wegen der FUNTA/CULA von Ende Januar, Anfang Februar vorverlegt, um side-by-side mit den Jungen und den Ladies dabei zu sein und einmal mehr die Nähe und Verbundenheit zu den Round Tablern zu demonstrieren.

Im Vorfeld durfte spekuliert werden, ob das mit den Franzosen wirklich gut geht? Deutsche Gündlichkeit und französische Nonchalance – das sah nach programmierter Reibung aus – was aber kein Nachteil sein muss. Denn physikalisch erzeugt Reibung Wärme. Und wer Feuer entfachen will, muss ordentlich reiben. Den Tablern aus Frankreich und Deutschland ist es dann tatsächlich gelungen, ein Feuer zu entfachen. Beide haben es richtig krachen lassen – mit Hindernissen. Denn zunächst erweist sich die deutsche Pünktlichkeit als Handicap. Auf die Minute starten die Busse in Freiburg um 18:30 Uhr nach Colmar – und stehen bei der Ankunft vor verschlossenen Türen. Offizieller Beginn 19:30 Uhr? Da kommt der Franzose erst aus der Dusche und brezelt sich für den Abend auf. Als schließlich die Türen geöffnet werden ist weit und breit von den französischen Freunden noch nichts zu sehen und nur an einem Stand ist Leben in der Bude – am deutschen! Es geht doch nichts über eine gute deutsche Bratwurst! Nach und nach wird's dann voller, die Stände öffnen sich und wer erst so gegen 22 Uhr ankommt, kann aus dem Vollen schöpfen: Vorzügliche Schinken, Salamis, Käsesorten und Pasteten der feinsten Art, Austern, Schnecken, delikate Eintöpfe, alles was die französischen Regionen zu bieten haben kann probiert werden. Liköre, Schnäpse, Cognacs, Weine und Champagner – auch für die durstigen Kehlen ist für reichlich Abwechslung gesorgt. Auf der riesigen Tanzfläche in der Messehalle können sich die inzwischen rund 2000 Seeräuber und Piratinnen bei flotter Disco-Musik bis zum frühen Morgen austoben, was länderüber- und generati-

onsgreifend auch rege genutzt wird. Und wer kein französisch kann, kommt auch mit der Zeichensprache weiter oder mit rudimentärem Englisch. Es geht jedenfalls gut und die Franzosen sind glücklich über ihre deutschen Gäste.

Für einige wird es spät in dieser Nacht – oder früh, je nach Blickwinkel. Erster Bürgermeister Otto Neideck vermutet bei seiner kurzweilig-humorigen Ansprache bei der offiziellen Eröffnung der FUNTA/CULA am nächsten Morgen, dass einige wohl noch gar nicht das Bett gesehen haben. Während sich die Round Tabler und die Ladies gegenseitig noch über ihre Aktivitäten informieren, beginnen die Old Tablers schon mit ihrem Programm, zwei Workshops und einer Podiumsdiskussion.

DAS SUMMARY DES ZWEITEN OToDAYS könnte lauten: Außergewöhnliche Leistungen sollen angemessen gewürdigt, das Netzwerk der Tabler und Ladies stärker genutzt und Leuchtturmprojekte side by side strukturiert und langfristig unter einem internationalen thematischen Leitgedanken gebündelt werden. So unterschiedlich die Workshops zusammengesetzt waren, so unterschiedlich fielen auch die Ergebnisse in den beiden Gruppen aus.

In der einen, der kleineren Gruppe, setzten sich die rund zehn Teilnehmer beim Thema **„WIE WÜRDIGEN WIR AUSSERGEWÖHNLICHE LEISTUNGEN“** mit den verschiedenen Facetten möglicher Auszeichnungen – Gold, Bronze, Silber, Plakette – auseinander und hinterfragten das Warum von Ehrungen und Auszeichnungen. Die zweite, größere Gruppe mit über 20 Oldies, Tablern und Ladies, setzte sich eher grundsätzlich damit auseinander, ob außergewöhnliche Leistungen überhaupt gewürdigt werden sollen.

In beiden Workshops wurde die Ansicht vertreten, dass für Tabler und Ladies Engagement – ob beim Service, bei der Gestaltung der Tischabende, bei der Pflege von Kontakten national wie international – einfach selbstverständlich ist und einer besonderen Würdigung nicht bedarf. Dieses Understatement sei auch mit ein Grund, warum sich so wenige Tische für den Michael-Ellendorff-Preis bewerben würden – aus den Augen eines Teilnehmers geradezu fahrlässig, weil dadurch weitere mögliche Hilfe aufgrund des Preisgeldes in Höhe von bis zu 3.000 Euro verwehrt würde.

In beiden Gruppen gab es aber auch starke Verfechter von Auszeichnungen und deren emotionale Wirkkraft auf die Geehrten, den jeweiligen Tisch, den Distrikt und auf alle Old Tablers. Auszeichnungen motivieren, haben Vorbildfunktion und stärken die Identität als Mitglied bei Old Tablers. Eine Gefahr wird bei inflationärem Einsatz von Ehrungen gesehen. Dies führe zu zu viel Selbstbeweihräucherung und verfehle dann letztendlich das Ziel, für Aufmerksamkeit zu sorgen und positiv konnotierte Anstöße zu geben. Einig waren sich die Gruppen darin, dass für jede Auszeichnung inhaltliche Rahmenbedingungen vorgegeben werden müssen, die jedoch flexibel zu handhaben seien und den jeweiligen Zeitumständen angepasst werden müssten. So ist es beispielsweise aufgrund eines strengen Kriterienkataloges, der vor fast 30 Jahren entwickelt worden ist, in den letzten drei Jahren nicht mehr gelungen, einen Tisch des Jahres zu küren. Aus den Reihen der Gruppen kam deshalb der Vorschlag, einen „Kümmerer“ zu installieren oder eine „Würdigungsarbeitsgruppe“ ins Leben zu rufen, die sich mit dem Thema beschäftigt, entsprechende Kriterien aufstellt und würdige Tische und Einzelpersonen identifiziert. Diese sollten dann auch festlegen, in welcher Form eine entsprechende Auszeichnung erfolgen kann, ob beispielsweise nur mit Urkunde oder mit Orden, Geschenk oder auch in Form eines Preises wie etwa einer Einladung zu einem OT- oder 41-International-Event.

Grundsätzlich war man sich in den Gruppen letztendlich einig, außergewöhnliche Leistungen – sei es ein Projekt oder die Leistung eines Einzelnen oder Tisches – zu honorieren, verbunden jedoch mit der Empfehlung, nicht leichtfertig mit Ehrungen umzugehen. Die Idee, ähnlich wie die „Goldene Himbeere“ als Anti-Oscar Negativpreise wie „Der Goldene Reisemuffel“ für Tische, die nie ihre Tischgrenzen überschreiten, zu kreieren, oder die „Konvoimöhre“ für Tische, die noch nie den Weihnachtspäckchenkonvoi unterstützt haben, fand zwar viel Applaus, wurde aber als kontraproduktiv ad acta gelegt. Die Überlegung, Nicht-Tabler, die sich beispielsweise beim Weihnachtspäckchenkonvoi seit vielen Jahren engagieren, durch OTD zu ehren, fand dagegen offene Ohren. Schließlich wird an Präsidium und Beirat die Aufgabe delegiert, Ehrungsmöglichkeiten auszuloten, entsprechende Kriterien aufzustellen und diese in den Distriktsversammlungen an die Tische zu kommunizieren.

DAS THEMA „TABLERNETZWERK“ gingen beide Gruppen unterschiedlich an. Während sich die größere Gruppe auf den beruflichen Austausch fokussierte, verfolgte die kleinere Gruppe die unterschiedlichen Netzwerke innerhalb der vier Assoziationen wie Aktive Hilfe, SeniorExperts, Immo-Tabler, WPK, Kliniken helfen etc. In beiden Gruppe ging es dabei vor allem um die Strukturen, wie diese in Einklang mit den Regeln des Tablings zu bringen sind und wie weit ein Tablernetzwerk genutzt werden kann, ohne es zu missbrauchen. Festgestellt wurde, dass die jungen Tabler und inzwischen auch viele Old Tablers ungezwungener mit dem Thema beruflicher Austausch umgehen. Die Facebook-Seite für den beruflichen Austausch wird mittlerweile rege genutzt. Sie ist aber eine private Initiative von Tablern und nicht von RTD oder OTD autorisiert. Auch wenn es beim Tabling nicht im Vordergrund steht, gibt es bundesweit tischintern zwischen Mitgliedern geschäftlichen Austausch.

Die Gruppen diskutierten, ob sich die Vertraulichkeit am Tisch übertragen lässt. Es werden deshalb clubübergreifende Richtlinien für Austauschgruppen auf der Basis unseres Wertekanons gefordert, was gewollt wird und was nicht. Letzten Endes ist man sich einig, dass es grundsätzlich in Ordnung ist, wenn Tabler untereinander geschäftliche Beziehungen aufbauen. Was fehlt, ist das offizielle Bekenntnis der Organisationen zu dem, was eh‘ schon abläuft.

Nach den Vorstellungen der Workshops ist es ratsam, einen Dialog zwischen Präsidien und Netzwerkinitiatoren anzustoßen und eine Verwaltung aller Netzwerke auf einer gemeinsam betriebenen Datenbank aufzubauen. Es gelte, das schier unglaubliche Potenzial unserer Vier-Club-Gemeinschaft dauerhaft sichtbar und nutzbar zu machen.

DIE PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA „LEUCHTTURMPROJEKTE“ war mit Ursula Lejeune (ACI-Pastpräsidentin und TCD-Pastpräsidentin), Gudrun Krüger (LCD-Pastpräsidentin), Andreas Adams (Vorstandsmitglied im Bananenflanken e. V. und Beiratsmitglied in der RT Stiftung), Konstantin Decker-Horz (Vorstandsmitglied RT Children’s Wish e. V.), Engelbert Friedsam (41 International Pastpräsident), Norbert Frei (OTD Präsident) sowie Tommy Führer (RTD Ehrenmitglied und Service-Koryphäe) hochkarätig besetzt. Die Runde setzte sich intensiv mit dem Thema auseinander.

Klar wurde: Ohne Manpower kann kein Leuchtturmprojekt auf Dauer bestehen. Es braucht Personen, die mit großem Einsatz dahinterstehen, die mitreißen und motivieren und die Mannschaft immer wieder neu antreiben. Wenn alle über einen langen Zeitraum an einem Strang ziehen, kann aus einem Projekt ein Leuchtturmprojekt werden. Einig war man sich darin, dass es neben den großen Leuchtturmprojekten auch viele kleine Leuchtturmprojekte gibt, die vor Ort von den Tischen sehr erfolgreich betreut werden. Ob groß oder klein – bei allen Projekten wird im Kern ehrenamtliche Arbeit geleistet und selbst die ganz großen Projekte der vier Assoziationen können auf die freiwilligen Dienste der Mitglieder bauen.

Je größer aber ein Projekt wird, desto mehr ist man auf Sponsoren angewiesen. Öffentlichkeitsarbeit spielt dabei eine entscheidende Rolle. Je bekannter ein Projekt ist, desto leichter ist es – und desto wichtiger ist es auch, Sponsoren zu finden.

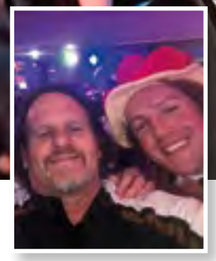
Die Tendenz geht verstärkt zu side-by-side-Projekten und zwar clubübergreifend und auch projektübergreifend. Kaub meets Konvoi beispielsweise verbindet beim Konvoi gesehenen Bedarf an Kinderfreizeit mit dem Angebot des RT Jugendcamps. Ebenso gibt es inzwischen Verbindungen zu den Projekten „1000 Kinder sehen und hören“ und zu „Children’s Wish“. So generieren sich aus Leuchtturmprojekten weitere kleine Leuchttürme, die über das Netzwerk der vier Clubs mit Leben gefüllt und nachhaltig gesichert werden.

Beim Thema Nachhaltigkeit wurde deutlich, wie wichtig Old Tablers inzwischen für Projekte geworden ist, die von Round Tablern angestoßen wurden. WPK, Kaub oder auch die School of Hope sind ohne den persönlichen Einsatz von Old Tablers nicht denkbar. Old Tablers ist quasi ein Garant dafür, Nachhaltigkeit sicher zu stellen. Durch OT leben RT-Projekte fort.

Auch bei den Ladies bestehen inzwischen beim Service enge Verbindungen zwischen LC und TC. Hier werden verstärkt LC-Projekte durch Tangent langfristig gesichert. Um die Nachhaltigkeit zu verbessern, hat LCD eine Unterstiftung bei der RT-Stiftung gegründet. Schwerpunkt bei den Ladies bilden Projekte, die Situation von Frauen und Kindern zu verbessern. Bei den Themen Bildung und Ausbildung gibt es Überschneidungen mit Tabler-Projekten.

In Zukunft wollen die vier Clubs nicht nur national, sondern auch auf internationaler Ebene zusammenarbeiten und etwas Bewegen. Die von Engelbert Friedsam geäußerte Idee eines Leitmotives *„Education for the next generation“* wird von allen Podiumsteilnehmern begrüßt. Während der WPK zeitlich auf die Adventszeit begrenzt ist, können unter dem Schirm des Leitmotivs übers ganze Jahr hinweg international ganz verschiedene Projekte angestoßen und realisiert werden. Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass wir gemeinsam noch mehr tun können als jetzt. Tommy Führer redete dabei allen – insbesondere auch dem Publikum – ins Gewissen: Nicht so viel reden, sondern machen und kommunizieren, sagte er. Man könne auf Dauer nur gewinnen. Für ihn seien alle Seviceprojekte Leuchtturmprojekte, ob klein oder groß.

Bei der Frage nach seiner Vision hob Tommy am Ende hervor: „Keine Angst vor der Größe“. Gudrun wünschte sich mehr Mut, sich an Projekten anderer Clubs zu beteiligen. Andreas möchte weg von der Personenabhängigkeit mancher Projekte, hin zu klareren Strukturen und mehr Nachhaltigkeit. Ursula hat

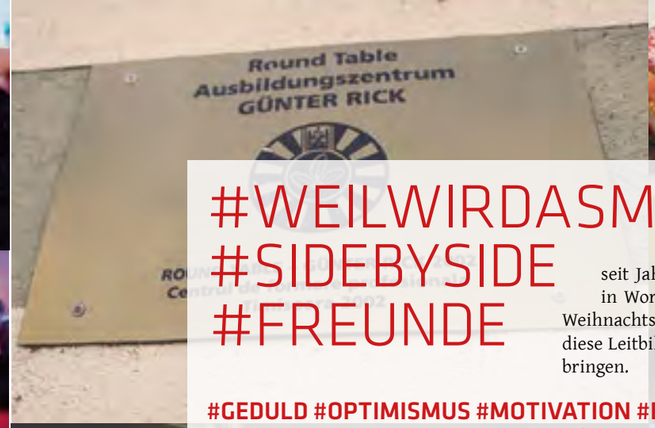


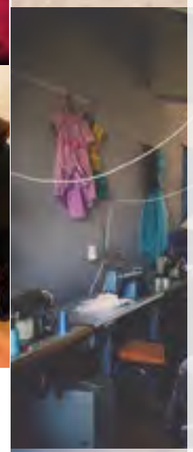
den Wunsch, dass künftig schon bei lokalen Projekten alle vier Clubs eingebunden sind. Engelbert forderte mehr Öffentlichkeit für das Gute, das getan wird. Konstantin wünschte sich mehr spontanes Engagement und rief auf „Let's do it". Norbert will die OT-Tische davon überzeugen, dass Service ein zentraler Bestandteil des Tablerlebens ist und erhofft sich ein gemeinsames NSP aller vier Clubs. Alle waren sich aber einig: Service ist um so wirkungsvoller, je intensiver die vier Clubs Hand in Hand miteinander arbeiten und nicht lange darüber nachdenken, sondern machen.

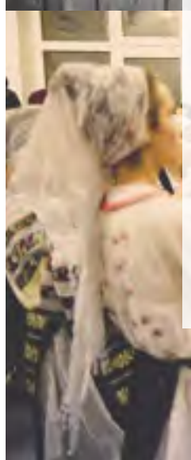
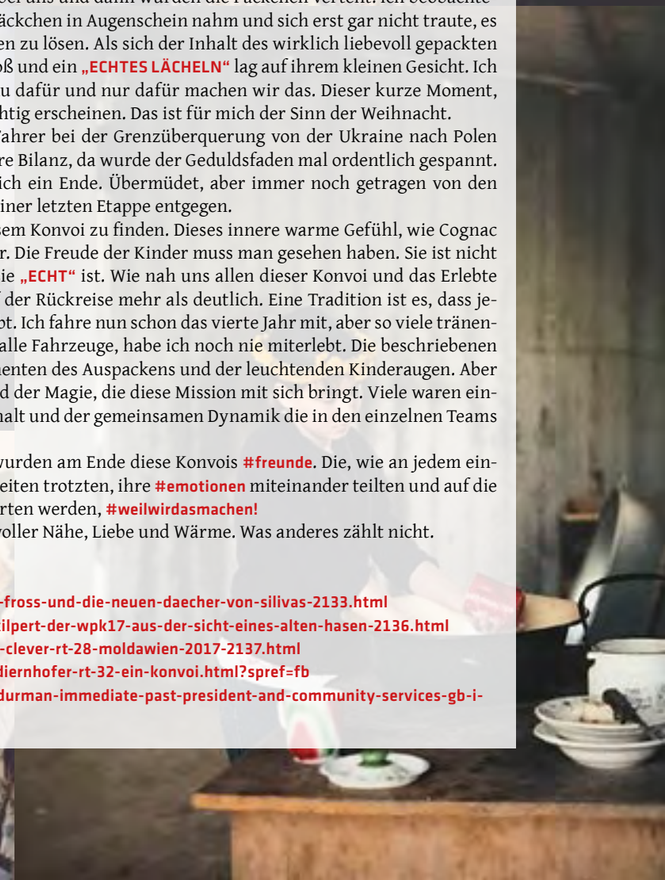
DANACH WAR WIEDER PARTY ANGESAGT, diesmal im Freiburger Ballhaus. Während ein Bus Offizieller ins Automobilmuseum nach Colmar fuhr, um mit den Franzosen in deren Galaabend zu starten, ging bei der James-Bond-Party in Freiburg von Anfang an die Post ab. Und kulinarisch präsentierten die deutschen RT-Distrikte Leckereien, die denen der Franzosen in nichts nachstanden. Zahlreiche Variationen Hausmacher Leber-, Blut- und Mettwurst, nordische Krabben, Heringe – und auch Austern, Bayerischer Obatzder, Handkäs mit „Mussig", wunderbar belegte Veggie-Brötchen, Linseneintopf, Currywurst, eine deftig rustikale Auswahl regionstypischer Produkte mundeten ebenso wie die diversen Biersorten, Weine und Schnäpse. Der Knaller aber waren die „Yummy-Chows" von Oldie Andrew Fordyce, der schon am Nachmittag die FUNTA/CULA/OToDay-Teilnehmer über seinen Foodtruck mit HotDogs der besonderen Art versorgt hatte, eifrig unterstützt von seinen Jungs (6 und 10 Jahre alt, denen es sichtlich Spaß machte, ihrem Papa zu helfen). Mit OTD-Fahne geschmückt, die Helfer mit OT-Schürzen ausgestattet, war der Stand den ganzen Abend dicht umringt. Jeder wollte die originellen südafrikanischen Streetfood-Spezialitäten probieren, Andrew kam gehörig ins Schwitzen. Viele Round Tabler und Ladies nutzten die Gelegenheit, mit Odies ins Gespräch zu kommen. Was den Jungen dabei bewusst wurde: Wir „Senior-Tabler" sind locker und entspannt und vom Herzen her jung-geblieben. Die fröhliche OT-Truppe hat sich auf der FUNTA/CULA jedenfalls „gut verkauft" und die Round Tabler auf sehr sympathische Weise darauf vorbereitet, was sie nach der RT-Zeit bei OT erwartet. Die Vorgabe „Black Tie" in Verbindung mit „James Bond" ließ vor allem die Damen zu fesch verspielt-raffinierter Abendgarderobe hinreißen. Quer durch die Generationen sorgten die Ladies für Glanzlichter im Freiburger Ballhaus. Vor allem die Oldies fühlten sich sichtlich wohl unterm Jungvolk und genossen den Abend. Musikalisch sorgten die Krüzsteinguggis aus Oberried mit schräg verblasenen Hits für gute Stimmung. Gegen 23 Uhr trafen dann auch die französischen Freunde ein und bereicherten die Party.

Das MotelOne hatte für die Tabler am Sonntag das Frühstück bis auf 12 Uhr verlängert. So geriet der Morgen zu einem klassischen Farewell, bei dem man noch einmal gemütlich zusammensitzt, die Veranstaltung Revue passieren lässt, sich in private Gespräche vertieft, Freundschaften festigt und neue Bekanntschaften macht. Für OTD-Präsident Norbert Frei ist klar: Der OToDay wird künftig immer zusammen mit der FUNTA/CULA der Tabler und Ladies stattfinden. Denn side by side soll künftig nicht nur bei Service stattfinden, sondern auch bei der Zukunftsgestaltung des Clublebens. Die nächste FUNTA/CULA 2019 findet in Crailsheim statt. Angesagt ist eine „Neon Party". Unbedingt vormerken!!

Helmut Müller, Editor





#WEILWIRDASMACHEN #SIDEBYSIDE #FREUNDE

... dies sind Leitbilder die kreiert wurden, weil sie gelebt werden und das schon seit Jahren. Sie drücken eine Art Magie aus, die sich nur schwer in Worte fassen lässt, weil wir sie in uns tragen. Der diesjährige Weihnachtspäckchenkonvoi in die Ukraine ist der Beweis dafür, dass diese Leitbilder diese Mission wahrlich beschreiben und auf den Punkt bringen.

#GEDULD #OPTIMISMUS #MOTIVATION #EMOTIONEN

Diese vier Subhashtags stehen aber auch für den Konvoi 2017 in die Ukraine. Am 02.12.2017 gingen 25.000 Weihnachtspäckchen auf eine lange Reise. Verteilt über sechs Lkws und begleitet von einem Reisebus mit vielen Freiwilligen, die von Neugier und Tatendrang getrieben, gespannt auf diese Reise waren.

#geduld, diese wurde das erste Mal an der polnisch-ukrainischen Grenze auf die Probe gestellt. 11 Stunden Zollabfertigung der Lkws zerrten an den Nerven. Auch das Wetter wollte seinen Teil dazu beitragen und bescherte uns ca. 20 Zentimeter Neuschnee. Hübsch anzusehen, aber für die Fahrt eher suboptimal. Und so schob sich unser eh schon engmaschiger Zeitplan gnadenlos nach hinten.

#optimismus, den brauchten wir nicht nur auf den schneeverwehten Landstraßen oder in der Rushhour durch Kiew, nein auch der Zollhof in Odessa spielte in diesem Jahr erst nicht ganz so mit, wie gewünscht. Optimistisch bleiben galt die Devise. Wir alle wollten endlich los auf unsere Mission zu den Einrichtungen, wo die Kinder schon sehnlichst auf uns warteten. Der **#optimismus** siegte zum Schluss dann auch und die Inspektion durch die Zollbehörde in Odessa bleib uns nach stundenlangem Ausharren, dann zum Glück doch erspart.

#motivation, diese war groß und so bissen die beiden Teams Kirowohrad 1 & 2 die Zähne zusammen und machten sich im Spätnachmittag des 05.12.2017 endlich auf den langen Weg nach Kirowohrad. An Verteilen war leider an diesem Tag nicht mehr zu denken. Aber am Nikolaustag, da starteten wir dann durch. Ich möchte nicht alle Einrichtungen im Einzelnen beschreiben. Ich möchte eine Einrichtung herausgreifen, die mir nahe gegangen ist. Es war eine Behinderteneinrichtung von überwiegend Sehbehinderten Kindern. Wir wurden von einem Teil der Schüler in der Aula begrüßt. Die kleinen Wesen saßen voller Spannung da und blickten uns mit großen Augen an. Der Schulleiter bedankte sich in einer kleinen Ansprache bei uns und dann wurden die Päckchen verteilt. Ich beobachtete ein kleines Mädchen, das voller Bewunderung ihr Päckchen in Augenschein nahm und sich erst gar nicht traute, es zu öffnen. Dann begann sie behutsam, die Klebestreifen zu lösen. Als sich der Inhalt des wirklich liebevoll gepackten Päckchens vor ihr darbot, wurden die Augen riesengroß und ein **„ECHTES LÄCHELN"** lag auf ihrem kleinen Gesicht. Ich empfand in diesem Augenblick **„ECHTES GLÜCK"**. Genau dafür und nur dafür machen wir das. Dieser kurze Moment, lässt alle Strapazen und alle die eigenen Sorgen so nichtig erscheinen. Das ist für mich der Sinn der Weihnacht.

#geduld, diese benötigten vor allem unserer Lkw-Fahrer bei der Grenzüberquerung von der Ukraine nach Polen und in die Heimat. 100 Meter in vier Stunden die bittere Bilanz, da wurde der Geduldsfaden mal ordentlich gespannt. 16 Stunden später hatte das Geduld haben nun endlich ein Ende. Übermüdet, aber immer noch getragen von den Erlebnissen der vergangenen Tage rollte der Konvoi seiner letzten Etappe entgegen.

#emotionen, diese waren mehr als reichlich auf diesem Konvoi zu finden. Dieses innere warme Gefühl, wie Cognac in einem Heißgetränk (Insiderwissen), ist unbezahlbar. Die Freude der Kinder muss man gesehen haben. Sie ist nicht mit Geld oder materiellen Dingen aufzuwiegen, weil sie **„ECHT"** ist. Wie nah uns allen dieser Konvoi und das Erlebte gegangen sind, wurde auf eine einzigartige Weise auf der Rückreise mehr als deutlich. Eine Tradition ist es, dass jeder Mitfahrer seinen emotionalsten Moment beschreibt. Ich fahre nun schon das vierte Jahr mit, aber so viele tränenreiche Unterbrechungen bei der Funkkonferenz über alle Fahrzeuge, habe ich noch nie miterlebt. Die beschriebenen Momente galten vorrangig den Kindern und den Momenten des Auspackens und der leuchtenden Kinderaugen. Aber man muss ehrlich sein, sie galten auch der Mission und der Magie, die diese Mission mit sich bringt. Viele waren einfach überwältigt von dem Teamgeist, dem Zusammenhalt und der gemeinsamen Dynamik die in den einzelnen Teams versprüht wurde.

Aus **#geduld #optimismus #motivation #emotionen**, wurden am Ende diese Konvois **#freunde**. Die, wie an jedem einzelnen Konvoitag aufs Neue, **#sidebyside** allen Widrigkeiten trotzten, ihre **#emotionen** miteinander teilten und auf die Frage von Außenstehenden jetzt mit Sicherheit antworten werden, **#weilwirdasmachen!**

Ich wünsche euch Verrückten, ein Weihnachtsfest voller Nähe, Liebe und Wärme. Was anderes zählt nicht.

WEITERE BERICHTE

http://www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de/news/stefan-fross-und-die-neuen-daecher-von-silivas-2133.html
http://www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de/news/kalle-kilpert-der-wpk17-aus-der-sicht-eines-alten-hasen-2136.html
http://www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de/news/florian-clever-rt-28-moldawien-2017-2137.html
https://konvoi-nach-odessa.blogspot.de/2017/12/julius-diernhofer-rt-32-ein-konvoi.html?spref=fb
http://www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de/news/barry-durman-immediate-past-president-and-community-services-gb-i-41-club-2134.html

WEIHNACHTSPÄCKCHENKONVOI

DIE HELFER

DIE KINDER

HERZENSWUNSCH: HÖREN KÖNNEN!

Kinder, die nicht hören können, lernen auch das Sprechen nur schwer oder gar nicht. Kinder, die nicht hören lernen, sind oft wenig emotional, denn Emotion wird überwiegend mit der Stimme übertragen — wie soll ein Kind sonst wissen, ob die Mutter böse ist oder nur einen Witz macht — Geborgenheit, Sicherheit, Liebe ... all das ist ohne das Gehör nur sehr schwer zu vermitteln.

Karriere ohne Hören und Sprechen? — keine Chance vor allem in Ländern jenseits von Inklusion und Behindertenquoten in Betrieben. Dabei könnte es so einfach sein — Hörgeräte führen viele schwerhörige Kinder in ihr eigenes Leben, unabhängig und selbstständig, aber die Zeit drängt — je früher die Kinder hören, desto größer sind ihre Lebenschancen.

Viele hörgeschädigte Kinder in der Ukraine und Moldawien leben, wenn sie Glück haben, in Heimen in denen sie die Gebärdensprache lernen. Viele dieser Kinder könnten jedoch bei ihren Familien leben und eine ganz normale Schule besuchen, wenn sie mit Hörgeräten versorgt werden.

Der Weihnachtspäckchenkonvoi bringt jedes Jahr auch Weihnachtspäckchen in Heime für gehörlose Kinder und ALLE Kinder dort möchten gerne hören können! Von diesem Herzenswunsch hat Round Table Children´s Wish e. V. (RT-CW) erfahren. Dieser Verein erfüllt seit 2006 mit Euch gemeinsam Herzenswünsche schwer kranker Kinder. Und RT-CW möchte den Herzenswunsch dieser Kinder hören und gerne erfüllen. Jedoch nicht alleine sondern mit Eurer Hilfe und „Side by Side“ mit allen vier Clubs UND „Side by Side“ mit den Serviceprojekten „Weihnachtspäckchenkonvoi (WPK)“, „1000 Kinder sehen und hören“ und dem „Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub e.V. (RTKJK)“.

Vier Clubs, vier Leuchtturm-Serviceprojekte, ein Ziel.

DIE PROJEKTIDEE

Round Table Children´s Wish e.V. lädt mindestens 30 für eine Erstversorgung mit Hörgeräten geeignete Kinder aus Zielländern des Weihnachtspäckchenkonvoi ein, im Sommer 2018 ihre Ferien im Round Table Camp in Kaub zu verbringen. Der Weihnachtspäckchenkonvoi (WPK) übernimmt die „Logistik“ der An- und Abreise für die Kinder. Die Reisekosten nach Kaub werden von Projektpartnern des WPK vor Ort getragen. Während ihrer Ferien im Round Table Camp werden die Kinder von unseren Freunden von „1000 Kinder sehen und hören“ mit Hörgeräten erstversorgt und mit ihren Betreuern in der Anwendung geschult.

OTD SPENDET AN HERZENSWUNSCH HÖREN KÖNNEN

- OTD hat erstmals am CNR/HYM von Club 41 Frankreich aktiv mit einem eigenen Stand teilgenommen. Für diese Teilnahme mit Kölsch vom Fass und schwäbischen Maultaschen hat uns Club 41 Frankreich 800 Euro anteilige Kostenübernahme zugesagt. Das Präsidium von OTD hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, diesen Betrag zu verdoppeln und wird 1.600 Euro an das Projekt „Herzenwunsch – Hören können“ überweisen. „Wir von OTD wollen Projekte, die ehemalige NSPs miteinander verbinden, unterstützen. Wir fühlen uns für die Nachhaltigkeit mit verantwortlich“, sagt OTD-Präsident Norbert Frei.
- Beim Beiratsmeeting von OTD in Eisenach Ende Februar dieses Jahres hat der Sergeant at Arms 220 Euro „eingetrieben“. Auch diese Summe hat der OTD-Präsident dem Projekt „Herzenswunsch – Hören können“ zukommen lassen.

WAS KANNST DU TUN?

Wir rechnen pro Kind mit Kosten vor Ort in Höhe von ca. 500 Euro für Unterkunft, Verpflegung, Ausflüge und Überraschungen/ Herzenswünsche. Jeder Euro zählt. Ihr könnt als Tisch oder Circle auch gerne die Patenschaft für ein oder mehrere Kinder übernehmen.

Macht Vorschläge für Eure gemeinsamen Hands on Aktionen von Ladies und Tablern während des Besuchs der Kids im Round Table Camp z. B. bei der Organisation und Begleitung der Gruppe bei Ausflügen, Kinderschminken, Kuchen oder Pizza backen, Grillen etc. sind nur einige erste Ideen. Euch fällt bestimmt noch mehr ein?

WOHIN MIT DEM GELD?

Bitte helft alle mit und spendet an:
Round Table Children´s Wish e.V.
IBAN DE 48 26070024 01013010
Verwendungszweck: „Herzenswunsch hören können“
und eure Anschrift für die Spendenquittung.

Das Projekt „Herzenswunsch hören können“ soll auch nach 2018 fortgesetzt und je nach Spendeneingang ausgeweitet werden. Sollten in 2018 also mehr Spenden eingehen als benötigt, werden überschüssige Spenden auf jeden Fall zweckbezogen eingesetzt.

https://herzenswunsch-hoeren.jimdosite.com/

ABENTEUER NORDINDIEN

Mein Name ist Hannes Kiso. Ich bin 23 Jahre alt und studiere in Oldenburg Politik-Wirtschaft und Germanistik auf Lehramt. Vor ungefähr einem halben Jahr sprach mich mein Vater, der Mitglied des Tisches OT 62 in Hameln ist, auf dieses besondere Angebot des YAP-Programms an. Ich wurde hellhörig und beschloss mich auf einen Platz in dem Austauschprogramm „Nordindien“ zu bewerben.

Aber was meinte ich zu diesem Zeitpunkt über das Land zu wissen? Klar Kolonialisierung, heilige Kühe, Hinduismus, Konflikte mit den pakistanischen Nachbarn... Meine wesentlichen Vorstellungen von dem Land basierten ehrlichgesagt jedoch eher auf Slumdog Milionair. Das machte die Reise umso spannender für mich.

Am 29. Juli ging es für mich vom Frankfurter Flughafen aus los. Ich flog zunächst alleine bis Delhi und traf dort eher per Zufall meine zwei italienischen Mitreisenden. Nach zweieinhalb weiteren Flugstunden landeten wir dann endlich in Mumbai. Wir wurden herzlich in Empfang genommen und warteten nochmal zwei Stunden auf die verbleibenden YAP´s. Die Zeit überbrückten wir bei erschlagender Hitze mit einem Tee und einen vegetarischen Burger mit grüner Chillischote. „Das hört sich jetzt vielleicht erstmal schlechter an als es ist.“ Sobald wir vollständig waren, machten wir uns nach einem kurzen Kennenlernen, in verschiedenen Autos auf den Weg zu unseren jeweiligen Gastgebern. Es konnte losgehen!

Den Abend verbrachte ich noch mit Patrick (einem der Italiener) und unserem gemeinsamen Host Sanjiv, zu Gast bei einigen Fischern direkt am Meer. Wir aßen ein paar indische Snacks, tranken das ein oder andere Bier und genossen die erfrischende Meeresbrise. Leider war der Strand selber jedoch total vermüllt und am nächsten Morgen erwachte ich um 5 Uhr mit Sodbrennen. Möglicherweise durch die Snacks, oder das erste Masalla. Wer weiß das schon...Herzlich willkommen in Indien! Ist auch nicht weiter wichtig, denn bereits um 11 Uhr am nächsten Morgen trafen wir uns gemeinsam, um mit einigen der Mumbai OT´s die Stadt zu erkunden. Mumbai ist zunächst einmal groß, laut und eng. Andererseits ist es aber auch die kreative und moderne Ader und das Herz der Finanzwirtschaft Indiens. Das „alte“ Zentrum der Stadt ist geprägt durch die alten, ehrwürdigen Kolonialbauten. Auf unserer Erkundungstour lernten wir zum ersten Mal das indische Leben, wie es auf der Straße stattfindet, kennen. Der Straßenverkehr ist sehr hektisch und zunächst unübersichtlich. Deshalb ist Vorsicht geboten. Tatsächlich laufen auch in Mumbai vereinzelt (in kleineren Städten mehr) Kühe auf den Straßen herum und geben sich als ebenbürtige Verkehrsteilnehmer. Ansonsten besichtigten wir in Mumbai noch einen hinduistischen Tempel und feierten am letzten Abend gemeinsam mit den OT´s bei einem der Mitglieder zuhause eine kleine Party.

Danach ging es weiter mit dem Zug nach Pune. Pune ist mit 3,1 Mio. Einwohnern die neuntgrößte Stadt Indiens. Als eines der drei wichtigsten Zentren der Automobilindustrie und mit einer der besten Universitäten des Landes (University of Pune), ist Pune vor allem bei jungen, aufstrebenden Menschen sehr begehrt. Ich fühlte mich sehr wohl in der Stadt. Auf den Straßen ist alles einigermaßen sauber, in Pune gibt es eine nächtliche Straßenreinigung und obwohl roten Ampeln auch hier eher weniger Aufmerksamkeit geschenkt wird, läuft der Verkehr verhältnismäßig geordnet ab. Da Pune und Nasik beide über 500 Meter über dem Meeresspiegel liegen, konnten wir uns über angenehme 25°C freuen. Wir verbrachten eine gute Zeit in unseren komfortablen Unterkünften mit den Familien und gemeinsam auf Entdeckungstour mit der gesamten Gruppe. Am letzten Abend gab es uns zu Ehren wieder eine Party, die ich als sehr schön in Erinnerung behalten habe. Insgesamt eine sehr schöne Zeit mit unseren Gastgebern.

In Nasik, einer wieder sehr typisch indischen Stadt, besuchten wir am Morgen nach unserer Ankunft einen kleinen privaten Naturpark. Dort fuhren wir zuerst mit Kajaks auf einem kleinen See und aßen anschließend einen Happen. Danach besichtigten wir eine Fabrik, in der Textilien verarbeitet bzw. genäht werden. Es handelte sich um einen kleineren Betrieb mit geschätzt vielleicht 70 Mitarbeitern. Die Arbeitsbedingungen wirkten nicht so wie man sich das in Indien vielleicht vorstellen mag. Die Stimmung in der Produktionshalle war den Umständen entsprechend entspannt und die Mitarbeiter zeigten sich teils positiv an uns interessiert. Nachdem wir eine (sehr nützliche) Handgepäck-Reisetasche als Geschenk entgegennahmen, ging es zu einem der bekanntesten Weingüter Indiens. Nach einem Gang über das Gelände verkosteten wir noch ein paar Weine.

Am nächsten Tag ging es dann auch schon weiter nach Surat. Auf der Fahrt mit dem Auto fuhren wir teilweise durch dichten Dschungel. Wir machten noch eine Pause an einer von RT India aufgebauten und finanzierten Schulgebäude. Das Haus war grade erst fertig geworden. Die Schule stand irgendwo im nirgendwo zwischen dichtem Wald und riesigen Zuckerrohrplantagen.

In Surat angekommen erschlug uns zunächst wieder dieselbe schwüle Hitze wie in Mumbai. Fast noch unerträglicher. Surat lebt von seiner Industrie. Ich habe mir sagen lassen, dass vor allem die Textilindustrie und Edelsteinverarbeitung, die an der Küste gelegenen Stadt in den letzten zehn Jahren enorm anwachsen lassen habe. Tatsächlich liegt das alte Zentrum der Stadt fast schon ein wenig außerhalb. Die Straßen sind fast alle neu und überall wachsen große Gebäude aus der Erde. In Surat waren wir überwiegend mit den Kindern der OT´s unterwegs. Wir haben uns untereinander alle super verstanden und hatten eine gute Zeit.

Die nächste Station war Ahmedabad. Mit knapp 5,5 Mio. Einwohnern ist sie die fünftgrößte Indiens. Im Stadtbild der bis zu 1000 Jahre alten Altstadt finden sich die Handschriften verschiedener Kulturen wieder. Bekannt ist die Stadt vor allem aber dafür, dass Mahatma Gandhi sich nach seiner Rückkehr

aus Afrika hier niederließ und die Harijan Ashram gründete. Von hieraus lenkte er über Jahre hinweg den gewaltlosen Widerstand.

Während unseres Aufenthaltes machten wir eine turbulente Riksha-Tour durch die engen Gassen der sehr lebendigen Altstadt Ahmedabads. Dabei besichtigten wir diverse alte Gebäude, Anlagen, Tempel, Marktplätze und Moscheen. Außerdem besuchten wir die Sabarmati-Ashram, den Ort, wo Gandhi Jahre lang lebte und wirkte.

In Udaipur, der nächsten Stadt, hielten wir uns nur über eine Nacht auf. In dieser wunderschönen Stadt (auch Stadt der Seen genannt) besuchten wir einen prunkvollen, zu einem Museum umgebauten Palast und fuhren mit einem Boot auf einem der drei künstlich angelegten Seen, die sich oberhalb der Stadt auf Höhe des Palastes befinden. Abends waren wir noch zu einer Party auf der Dachterrasse eines RT-Mitgliedes eingeladen. Wir hatten von dort einen phänomenalen Ausblick und genossen eine super Feier.

Am nächsten Tag ging es aber auch schon weiter nach Bilwara, einer indischen Kleinstadt. Wir besuchten ein altes Fort, das auch als Fort der Affen bekannt ist. Tatsächlich tummelten sich neben den ganzen Touristen etliche Makaken in und auf dem Fort. Für uns die eigentliche Attraktion!

In Jaipur, der rosafarbenen Stadt, besuchten wir ebenfalls ein riesiges Fort. Nicht ganz so alt, dafür aber um einiges prunkvoller als das Fort der Affen. Außerdem gingen wir auf uns allein gestellt in der Innenstadt shoppen. Um zum Beispiel Klamotten zu vernünftigen Preisen zu erwerben, brauchte man einiges an Verhandlungsgeschick. Eine sehr interessante Erfahrung!

Das nächste Ziel unserer Reise war Agra, wo das Taj Mahal, eines der neuen sieben Weltwunder zu bestaunen ist. Zunächst besichtigten wir jedoch noch das Red Fort (aus rotem Sandstein) von Agra. Nachdem wir unser Gepäck im Hotel abgeladen hatten, ging es dann endlich los zum Taj Mahal. Das Taj Mahal ist ein absolut beeindruckendes Bauwerk. Komplett aus weißem, indischen Marmor und mit den zwei rötlichen Moscheebauten rechts und links davon einfach ein atemberaubender Anblick. Auf dem gesamten Gelände tummelten sich riesige Menschenmassen. Jeder von uns wurde am Ende des Tages sicherlich 20 Mal nach einem „Selfi“ gefragt (besonders jüngere Inder sind verrückt nach Selfis mit wildfremden Europäern). Das kann mit der Zeit sehr nervenaufreibend werden, jedoch sollte man solange nett gefragt wird entweder zustimmen oder wenigstens freundlich ablehnen. Den Abend verbrachten wir noch im hoteleigenen Pool und bei einem leckeren Essen.

Am nächsten Morgen ging es dann auch schon weiter nach Luknow. Wir waren wieder im Hotel untergebracht. Inzwischen waren wir als Gruppe ein eingeschworenes Team und hatten eine tolle und zur Abwechslung auch mal entspannte Zeit hier. Wir besichtigten eine Moschee und eine etablierte Highschool, die ein wenig an Hogwarts erinnerte. Außerdem feierten wir mit den Tischmitgliedern in einem Golfclub den Independence Day of India. Der Feiertag steht im Zeichen der Unabhängigkeit Indiens nach der letzten Kolonialherrschaft durch Großbritannien und ist für die meisten Inder von großer Bedeutung. Überall in der Stadt werden Häuser in den Nationalfarben angestrahlt und auf den Straßen sieht man Artisten und andere Attraktionen.

Am letzten Abend in Luknow waren wir bei einem Tischmitglied eingeladen. Wir saßen lange auf der wunderschönen Dachterrasse und aßen, tranken und tanzten mit den Gastgebern.

Tags darauf ging es morgens um sieben los zum Bahnhof. Der vorletzte Halt auf unserer Reise hieß Varanasi, die Stadt der Toten. Die Zugfahrt dorthin war insofern eine Erfahrung, als dass wir Reservierungen im Schlafwaggon hatten. Nachdem endlich jeder seine Pritsche in dem dunklen und stickigen Waggon eingenommen hatte, hieß es für sechs Stunden abwarten. In Varanasi angekommen gab es zunächst eine Stärkung. Nachdem wir unsere Sachen bei unseren Gastgebern abgeladen hatten, machten wir uns auf den Weg zum Ganges, wo ein Boot für uns bereitstand. Das Boot war eher ein großer Kahn ohne Motor. Gesteuert wurde er von drei motorisierten Beibooten und insgesamt sieben Mann. Das sah alles wirklich kompliziert aus! Mit dem Boot fuhren wir dann zu einem nicht allzu ferngelegenen Platz direkt am Ufer des Ganges. Dort findet jeden Tag um 19:15 Uhr eine hinduistische Messe statt, der viele Touristen auf etlichen Booten, aber auch tausende Inder beiwohnen. Für mich einer der ganz besonderen Momente auf dieser Reise. Auf dem Rückweg zu unserem Anleger beobachteten wir noch einige hinduistische Bestattungsprozeduren. Die Toten werden am Ufer des Ganges verbrannt und ihre Asche später im Fluss verteilt. Für uns zunächst ein bizarrer Anblick!

Nach zwei Tagen in der heiligen Stadt am Ganges ging es dann per Flugzeug nach Delhi. Die letzten zwei Tage unseres Aufenthalts in Indien verbrachten wir wieder mit ausgeprägtem Sightseeing. Wir besichtigten eine große Moschee, schauten uns wichtige Staatsgebäude an und besuchten die drei bekanntesten Märkte Delhis. Da Delhi eine gigantische Metropole ist, verbrachten wir auch viel Zeit in U-Bahn und Auto. Die abschließende Feier in einem Sportclub musste ich leider frühzeitig verlassen. Ich hatte mir den Magen verdorben, was in Indien relativ schnell geschieht.

Am nächsten Morgen ging es zum Flughafen. Von hieraus trennten sich unsere Wege nach und nach, da wir auf unterschiedlichen Wegen die Rückreise antraten.

Insgesamt kann man wohl sagen, dass die Reise sehr erfolgreich verlaufen ist. Wir haben in diesen 20 Tagen viel Neues entdeckt, neue Kontakte geknüpft und hatten glaube ich alle eine sehr schöne Zeit. Ich glaube, dass es ohne die Unterstützung einer solchen Organisation wie RT oder OT kaum möglich wäre, ein so umfangreiches Programm, wie das YAP zu gestalten. Unsere indischen Gastgeber waren immer sehr zuvorkommend und offenherzig. Teilweise räumten die Kinder sogar ihre Betten für uns.

Jeder Tisch, den wir in Indien besuchten, hatte ein eigenes Programm für die Tage unseres Aufenthalts aufgestellt. Zum einen lernten wir so aus erster Hand die jeweiligen Städte auf meist sehr interessante Weise kennen, zum anderen kam jedoch auch der Spaß nicht zu kurz. Meistens kam es zu einer Mischung aus Gesamtplanung für die ganze Gruppe und Individualplanung der jeweiligen Gastgeber. Zum Beispiel lud mich mein Gastgeber aus Ahmedabad in ein erst vor wenigen Jahren zu Ehren Gandhis eröffnetes virtuelles 360 Grad Museum ein (muss man sich jetzt nichts Genaueres drunter vorstellen können, war aber sehr beeindruckend und eines der besten Museen, die ich je besucht habe).

Worüber man sich auch keine Sorgen machen sollte ist die Verpflegung. Wir waren in unserer Zeit in Indien überwiegend in Restaurants essen (auf Einladung der Gastgeber). Auf den Karten finden sich neben scharfen Gerichten auch leichter verträgliche. Außerdem besteht meist ein umfangreiches Angebot an vegetarischen Gerichten. Die Inder legten nachdrücklich Wert darauf, dass wir mindestens (!) drei Mal am Tag warm aßen. Obwohl so vieles für uns möglich gemacht wurde, war die Tour alles andere als ein entspannter Reiseurlaub. Gefühlt wollten die gastgebenden Tische sich mit ihren Programmen für uns gegenseitig überbieten! Das hieß für uns vor allem wenig Schlaf und wenig Pause. Wir sagten uns immer, dass wir ja auch nicht zum Schlafen hier seien.
Bei einer so langen und doch auch beschwerlichen Reise, ist es wichtig, dass die Reisegruppe funktioniert. In unserem Fall klappte das sehr schnell und wunderbar. Wir hatten so viel Spaß miteinander, dass die Müdigkeit immer wieder in den Hintergrund trat. Wir bekamen sogar öfters Komplimente von unseren Gastgebern für unsere gute Gruppendynamik.

Deswegen möchte ich zunächst meinen lieben Mitreisenden für ihre tolle Gesellschaft danken! Ich finde, wir hatten echt eine bomben Zeit. Dann gilt natürlich ein großer Dank Hadding Panier, der die Organisation der Reise für uns Deutsche übernommen hat. Zu guter Letzt danke ich den vielen netten und offenherzigen Familien, die uns während unserer Reise aufgenommen haben. Man hatte immer den Eindruck, dass wir einfach eine möglichst schöne Zeit bei ihnen haben sollten und absolut erwünscht waren. Vielen, vielen Dank!

Wie gesagt, ist die Realisierung einer solchen Reise mit all den Beteiligten nur unter dem Dach einer Organisation wie dem RT/OT möglich. Für junge Menschen kann so eine Reise ungemein horizonterweiternd sein und ihnen neue Perspektiven und Denkweisen eröffnen. Eine wunderbare Möglichkeit für kulturellen Austausch und den Abbau von Vorurteilen!

Hannes Kiso

IM LAND DER KONTRASTE

Eine Reise, auf der sich 16 Jugendliche aus sechs Nationen unglaublich schnell angefreundet haben. Eine kulturelle Vielfalt aus Deutschland, Dänemark, Belgien, Italien, Österreich und Indien lernt zusammen ein neues Land kennen.

Schon auf dem Weg nach Südafrika haben sich einige der YAPs kennen gelernt, da viele aus Deutschland kamen. Jedoch ging schon beim Inlandsflug nach East London einer der Italiener verloren, da er vergessen hatte, seinen Anschlussflug zu buchen. Und auch bei einem der Inder gab es Probleme bei der Anreise. Somit fand das erste Treffen untereinander und mit unserem Tourguide Nico McNamara in nicht ganz vollständiger Runde statt. Während wir den Nachmittag mit der Gruppe und den Gastfamilien in dem Haus eines Tablers genossen, bekamen wir von Nico auch ein Willkommensgeschenk. So bekamen wir eine Weste als Bodywarmer und eine Tüte mit einem YAP-Cap, südafrikanischen Süßigkeiten und einer Rolle Toilettenpapier – mit der Anspielung, dass wir diese noch brauchen werden. Dies stimmte sogar, da die Raststätten in Südafrika nicht unbedingt immer gut ausgestattet waren. Eine unserer ersten Aktivitäten war dann der Besuch der „Venom Pit“ Reptilienfarm, auf der wir sogar Schlangen auf den Schultern tragen durften. Als wir dann am dritten Tag in Kirkwood beim Campen waren, ist auch der letzte YAP zur Gruppe dazu gestoßen. Während der Tour erlebten wir eine Menge toller Sachen. So hatten wir zum Beispiel im Daniell Gepardenprojekt in Kirkwood die Chance, echte Geparden zu streicheln und im Addo Elefantenpark lief ein Elefant direkt am Bus vorbei. In Oudtshoorn konnten wir dann Strauße füttern und später auf ihnen reiten. Außerdem konnten wir die Cango Caves, Tropfsteinhöhlen in Oudtshoorn, besichtigen und dort durch schmale Tunnel klettern. Weitere Highlights waren der Sonnenuntergang im Valley of Desolation in Graaff-Reinet und die vielen wilden Tiere, zum Beispiel Zebras, Springböcke, Strauße und Giraffen, die wir überall unterwegs sehen konnten.

Während unseres Aufenthalts in Südafrika haben wir viele Familien kennen gelernt und bei ihnen gewohnt, sodass wir das Land auf andere Weise als normale Touristen erkunden konnten. Die Tabler haben uns immer herzlich aufgenommen, vor allem in Knysna, wo erst drei Monate zuvor viele Häuser durch die großen Brände zerstört wurden. Auf der Reise durch das Land konnten wir dann die großen landschaftlichen, aber auch die gesellschaftlichen Unterschiede sehen. Die Temperaturen waren auch überraschend für uns, da in Südafrika Winter war, die Temperaturen jedoch oftmals besser als in Deutschlands Sommer waren und auch die Sonne durchgehend schien.

Die Reise nach Südafrika war eine wunderbare Erfahrung. Jeden Abend haben wir uns mit den Tablern der Stadt in ihrem Clubhäusern getroffen, viele Braais (südafrikanisches Grillen) veranstaltet, Pins getauscht und eine Menge Spaß gehabt. Untereinander haben wir uns alle sehr schnell angefreundet und hatten durch nationale Tage der vertretenden Länder, bei denen es Musik, Essen und Getränke gab, auch die Chance nicht nur Südafrika, sondern auch die anderen Nationalitäten etwas kennenzulernen. Wir haben auch ein paar Dinge kennen gelernt, die wir vermissen werden, zum Beispiel den Brand Slang (Chilli Schnaps), den einige unwissend probiert haben und nachdem die Schärfe überwunden war, gleich für Zuhause mitnehmen wollten.

Die Tour ging über Teile der Garden Route, wie zum Beispiel Port Elizabeth, George und Knysna, und dann durchs Inland über Oudtshoorn, Graaff-Reinet und Aliwal North nach Thaba Nchu, wo das 41er Club AGM im Black Mountain Hotel stattfand. Insgesamt legten wir mehr als 2.000 km zurück.

Unser Dank geht an die Tabler in Südafrika und Nico, der alles (ziemlich kurzfristig) organisiert hat und immer geduldig mit uns war. Es waren zwei unvergleichliche Wochen.

Stefanie Neumann
OT 132 Uelzen

1. Reihe (v. links): Dhanschree (Indien), Louise (Belgien)
2. Reihe (v. links): Jakob (Österreich), Marie-Astrid (Belgien), Raoul (Indien), Lorenzo (Deutschland), Etorre (Italien), Apolline (Belgien), Stefanie (Deutschland)
3. Reihe (v. links): Aliena (Deutschland), Paul (Deutschland), Luca (Deutschland), Pietro (Italien), Katharina (Dänemark), Helene (Österreich), Marko (Italien)

YAP-Touren 2018 für deutsche Tabler-Kids
Bewerbungen sind bitte an die folgende E-Mail-Adresse zusenden: yap@otd-mail.de Bewerbungsschluss ist der 15.03.18. Nachrücker können ggf. auch anschließend noch zum Zuge kommen. First come, first served! Weitere Infos auf http://yap-famex.org

Touren 2018	Zeitraum	Ankunft	Abflug	Gesamtanzahl	Kosten
Indien Süd	15.07. - 05.08.18	Bangalore	Hyderabad	12 Pers.	550 € + 50 €
Indien Nord	29.07. - 19.08.18	Kolkatta	New Delhi	12 Pers.	550 € + 50 €
Südafrika	25.08. - 09.09.18	Johannesburg	Durban	16 Pers.	600 € + 50 €
Zypern	08.07. - 17.07.18	Larnaka	Larnaka	4 Pers.	300 € + 50 €

Liebe Tischpräsidenten, YAP-Touren werden auch 2019 sicherlich wieder stattfinden. Gastgebertische werden in jedem Jahr benötigt. Bitte kontaktiert mich, wenn euer Tisch Lust hat, Teil der YAP-Idee zu werden und junge Reisende für einige Zeit (drei Nächte) bei euch am Tisch aufzunehmen. Es ist eine tolle Erfahrung. Freiwillige vor!
Euer Matthias Hardinghaus
OTD-YAP-Convenor, OT 207 Celle

AGM 2018: DER TABLER KOMMT MIT KIND UND KEGEL

Wir die Old Tablers von OT 85 Ortenau, sind ein aktiver, lebendiger Männerverein. Dass die Familien mit eingebunden werden, hat bei uns Tradition. Daher laden wir Euch mit Euren Familien herzlich zum AGM 2018 in den Europa-Park ein!

WARUM DER EUROPA-PARK?

Der als weltbester seiner Art ausgezeichnete Park liegt im Südwesten der Ortenau, eingebettet in das Dreiländereck aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Für das AGM der ideale Standort in unserer Region, um außer den nationalen auch unsere internationalen Beziehungen zu pflegen. Der Europa-Park mit seinen unzähligen Attraktionen bietet für jedes Alter etwas, und das lange Muttertagswochenende vom 11. bis 13. Mai 2018 lässt sich perfekt als Familienevent einplanen.

Aber zunächst wollen wir etwas über uns und unsere Region erzählen...

DIE ORTENAU

Der Landkreis liegt zwischen Baden-Baden im Norden und Freiburg im Süden, sowie dem Rhein im Westen und der Schwarzwaldhochstraße im Osten. Hier herrscht Vollbeschäftigung: von weltmarktführenden Industriebetrieben über viele mittelständische Familienunternehmen bis hin zum Tourismus. In der Ortenau finden sich Hunderte der besten Edelobstbrennereien Deutschlands, zahlreiche Winzergenossenschaften sowie eine Vielfalt an touristischen, kulturellen und kulinarischen Highlights. Im Frühjahr gedeihen die besten Erdbeeren und der feinste Spargel, wie Ihr bei unserem Galadinner feststellen werdet. Wir leben da, wo andere Urlaub machen, und das möchten wir Euch mit unserem Gästeprogramm vermitteln – sei es der Ausflug ins Elsass oder nach Freiburg oder der Besuch eines Weingutes.

Die badische Gemütlichkeit ist sprichwörtlich; der Lebensstil dem Nachbarn Elsass angepasst. Der Badener ist ein Genießer; sei es kulturell, in der Natur oder kulinarisch. Zahlreiche Attraktionen im Dreiländereck, internationale Ausstellungen, grenzüberschreitende deutsch-französische Möglichkeiten von Kindergärten und Schulen bis hin zu kulturellen und sportlichen Ereignissen prägen den Alltag in der Ortenau. Längst wird die Landesgrenze nicht mehr als trennend, sondern als verbindend und bereichernd wahrgenommen. Symbol für diese grenzüberschreitende Normalität ist sicher die Tram, die über den Rhein hinweg seit 2017 Strasbourg und Kehl, und damit Deutschland und Frankreich verbindet.

GÄSTEPROGRAMM

Am Samstag dürfte bei den meisten – vor allem bei unseren Kindern und Jugendlichen – der Besuch des Europa-Parks an erster Stelle stehen. Der Park ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet, so dass das Tagesticket voll ausgekostet werden kann. Alternativ könnt Ihr auch ein Nachmittagsticket buchen, beginnend mit einem 3-Gänge Mittagsmenü im Schloss „Balthasar“.

Wer stattdessen lieber einen Ausflug in die nähere Umgebung unternehmen möchte, kann um 10 Uhr in unseren Bus einsteigen und entweder das Bilderbuchdorf Riquewihr im Elsass oder die Breisgaumetropole Freiburg besuchen.

RIQUEWIHR – PERLE DER ELSÄSSER WEINREGION

Zwischen den Gipfeln der Vogesen und dem Elsässer Tiefland liegt die romantische mittelalterliche Siedlung Riquewihr. Sie gehört zu den schönsten Dörfern Frankreichs und sieht heute noch genauso aus wie im 16. Jahrhundert, ein wahres Freilichtmuseum! Dicht aneinander geschmiegte Fachwerkhäuser und ein ehemaliges Verteidigungstor bilden eine außergewöhnliche architektonische Einheit.

Der Crémant d’Alsace ist hier zu Hause, und als einer ihrer Pioniere gilt das Weingut Dopff, das in der 13. Generation von Etienne-Arnaud Dopff, einem Tablerfreund vom Tisch 359 Colmar des Club 41 Frankreich, geführt wird. Er wird uns seine Weinkeller zeigen und uns seine Crémants und seine Weine zur Verkostung anbieten.

FREIBURG – ÖKOHAUPTSTADT DEUTSCHLANDS

Mit ihrer historischen Altstadt und den beiden Wahrzeichen, dem berühmten Münster mit seinem gotischen Turm und dem Bächle, lockt die Metropole jährlich Millionen Besucher an.

Besonders charakteristisch für die Freiburger Altstadt sind die Bächle, die sich durch die gesamte Innenstadt schlängeln. Einst dienten sie als Wasserversorgung und Schmutzwasserkanäle, um die Stadt sauber zu halten, wie schon der Mundartdichter Johann Peter Hebel bemerkte: **„Z’Friburg in der Stadt, sufer isch’s un glatt“** (Zu Freiburg in der Stadt, sauber ist es und glatt). An heißen Sommertagen werden heute die Bachläufe oft für ein erfrischendes Fußbad von Groß und Klein genutzt.

Wir gehen mit Euch auf eine geführte Entdeckungstour durch die sonnenreiche Großstadt und lassen die badisch sympathische Lebensweise und das Flair einer internationalen Universitäts- und ökologischen Vorzeigestadt auf uns wirken.

WEINGUT WEBER

Am Nachmittag bieten wir einen Ausflug zu einem der modernsten Weingüter im Breisgau an. Hier kann man das Zusammenspiel von Kellertechnik, traditionellem Weinbau und moderner Architektur erleben. Eine Verkostung der edlen Tropfen darf dabei natürlich nicht fehlen!

ZUM ABLAUF DER VERANSTALTUNG

Am Freitag heißen wir Euch im Restaurant „Antica Roma“ willkommen. Wie einst im alten Rom, rustikal zwischen den Säulen des Gewölbekellers oder bei hoffentlich frühlingshaften Temperaturen auch draußen auf der Piazza Roma vor der Kulisse des Kolosseums, werden wir in Vorfreude auf dieses gemeinsame Wochenende alte und neue Freunde begrüßen. Derweil haben auch die Kinder beim Rutschen und Klettern, beim Malen und Basteln ihren Spaß.

Am Samstagabend wird es festlich im „Dome“, einem beeindruckenden, vom Schweizer Stararchitekten Mario Botta konzipierten Kuppelbau. Freut Euch auf unser Galadinner, auf eine großartige Band und wisst gleichzeitig Eure Kinder und Jugendlichen bestens betreut!

Am Sonntag sagt die Euromaus Ade, und es heißt dann Abschied nehmen von unseren Freunden – auf ein Wiedersehen zum AGM 2019 in Weimar!

Jetzt freuen wir uns auf Euch! Wir, d.h. das kleine Herzstück der grgoßen Republik: der OT 85 Ortenau! Wir haben die große Ehre, das größte Fest in der deutschen Tablerwelt, das diesjährige AGM 2018, ausrichten zu dürfen. Jeder Gast wird mit seiner Individualität zum Gelingen des Festes beitragen. So hoffen wir auf viele Gäste aus allen Regionen Deutschlands und der Welt – lernt sie kennen: unsere Heimat in Baden, von der Sonne verwöhnt, unsere Ortenau!

Euer OT 85 Ortenau

DAS ANMELDEFORMULAR SOWIE ALLE WICHTIGEN INFORMATIONEN FINDET IHR AUF UNSERER HOMEPAGE UNTER

www.old-tablers-germany.de/agm2018

WEINGUT WEBER

FREIBURG

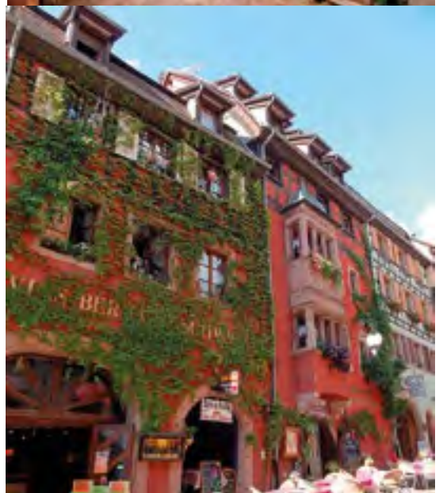
FAREWELL

GALA-ABEND

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

WELCOME

RIQUEWIHR



OT 85 ORTENAU – EIN INTERVIEW MIT WILHELM RUPFLIN

Hervorgegangen aus dem 1972 gegründeten RT 85 Ortenau blickt OT 85 auf eine 45-jährige Geschichte zurück. Die mittlerweile 35 Tischmitglieder kommen meist aus der nördlichen Ortenau. Seit vielen Jahren ist Wilhelm Rupflin als „internationales" Mitglied bei OT 85 aktiv und erzählt „ä bissle us em Nähkäschtle" (auf hochdeutsch: ein bisschen aus dem Leben).

Was macht den OT 85 Ortenau aus?
Nach der Gründung durch die aus RT 85 ausgeschiedenen Tabler kam nach wenigen Jahren eine Gruppe von sechs Tablern dazu, die im gleichen Zeitraum die Altersgrenze erreicht hatten. Dieses „Sixpack" brachte OT 85 auf den Weg. Heute hat der Tisch ein intensives Tischleben mit Vorträgen, Besuchen von Konzerten und Ausstellungen, Reisen und anderen Aktivitäten. Tiefe persönliche Freundschaften sind im Laufe der Zeit entstanden.

Wo siehst Du die Zukunft des OT 85?
Seit etwa 2012 kümmern wir uns intensiv um unsere RTler, um sie schon früh an OT heran zu führen. Wir sind damit zunehmend erfolgreich und konnten die meisten der ausgeschiedenen Round Tabler in unsere Reihen integrieren und dadurch unseren Altersschnitt erheblich verjüngen. Mit den jüngeren Mitgliedern kommt wieder verstärkt der Servicegedanke zurück. Wir unterstützen RT bei dessen Projekten, wie z. B. der Bananenflanke und dem Weihnachtsmarkt. Ich hoffe, dass wir dies zur weiteren Annäherung und zu gemeinsamen Projekten ausbauen werden.

Du hast internationales Know-how, bringst vielfältige Erfahrungswerte mit und bereicherst damit den Tisch. Wo siehst Du Möglichkeiten der Vernetzung, gerade zum Elsass über den Rhein hinüber, um auch internationales attraktives Tischleben zu gestalten?
Anfangs war der Kontakt zu OT 136 Lahr und OT 46 Karlsruhe sehr eng, wie es auch zu RT Zeiten enge Kontakte und regelmäßige Treffen mit RT 128 Hof und RT 76 Villingen-Schwenningen gab; von den jährlichen 85er Euromeetings mal ganz abgesehen! Legendär und symbolisch für diese Zeit das jährliche Spargelessen mit den Hofer Freunden!
Auch der Kontakt zu den Round-Table-Freunden in Strasbourg wurde gepflegt. Berufliche Anforderungen und familiäre Einbindungen ließen diese Kontakte bis auf persönliche Freundschaften immer mehr einschlafen, und die Wiederbelebung ist nicht einfach. Ich würde es sehr begrüßen, wenn unsere Beteiligung an regionalen und überregionalen Veranstaltungen von einer breiten Gruppe mitgetragen würde. Gerne auch mal mit OT ins Ausland - das fände ich wichtig!

Was ist Euer Ziel bei RT/OT in der Ortenau?
Wir möchten für einander da sein, nicht nur beim Feiern, auch dann, wenn jemand Hilfe benötigt. Wir möchten gemeinsam Freundschaften pflegen und junge OTler, die neu zu uns kommen, mit einbinden. Was das kommende AGM angeht, so wollen wir eine höhere Beteiligung aller Tische erreichen, indem wir das AGM für Familien mit Kindern interessant gestalten. Zuletzt hatten sich nur 34 Prozent aller Tische am AGM beteiligt - ist das gelebte Demokratie? Wir wollen RT unterstützen und die jüngere Generation motivieren, aktiv am Tischleben teilzunehmen. Nutzt die Chance des langen Wochenendes und kommt mit Kind und Kegel! Wir heißen Euch herzlich und „symbadisch" im Ländle willkommen. „Mir hocket sozusagen uff em Schnebberle, dass ihr kumme" (auf hochdeutsch: Wir sitzen auf heißen Kohlen, dass ihr kommt).

Achim Laibach ist nach der Ausbildung zum Karosseriefahrzeugbauer im elterlichen Betrieb in Radolfszell erstmal nach München gegangen, um zusätzlich den Beruf des Schilder- und Lichtreklameherstellers zu erlernen. Anschließend ging er wieder zurück nach Radolfszell, machte seinen Meister im Karosseriefahrzeugbau und erlernte nebenbei noch den Beruf des Lackierers. Heute führt er den väterlichen Betrieb zusammen mit seiner Schwester und darf in vier Berufen - Bürokaufmann ist noch dazugekommen - ausbilden.

www.laibach-gmbh.de

ONE OF US ...

ACHIM LAIBACH (OT 119 SINGEN) / Seit wann bei OT: 2011 / Mein Alter: 47 Jahre / Mein Geburtsort: Singen / Meine Lieblingsstadt: Regensburg / Mein liebstes Hobby: Skifahren, Oldtimer / Mein Lieblingsbuch: Illuminati von Dan Brown / Mein Lieblingsgetränk: Grappa, Gin Tonic / Mein Lieblingsgericht: Steakfilet / Mein Lieblingsrestraurant: - / Mein Lieblingsfilm: Die Wüsten der Erde / Meine erste LP/CD: Pink Floyd „Ummagumma“ / Mein Lieblingshit: Lukas Graham „Seven Years Old“ / Mein bislang schönstes Reiseziel: Namibia / Dort möchte ich noch hin: Australien / Mein erstes Geld verdiente ich: mit Rasenmähen / Meine Inspirationsquelle: meine Frau / Mein Motto: Fast and Furios / Ich bin Fan von: Leuten, die was selbstständig auf die Beine stellen / Diese Werte sind mir wichtig: Offenheit, Ehrlichkeit, Toleranz / Gestohlen bleiben kann mir: Donald Trump / Das kann ich besonders gut: Skifahren, Handwerk, meinen Beruf / Dafür lasse ich alles stehen und liegen: gutes Essen mit Freunden / Mein Traum vom Glück: Frieden auf Erden / Was ich mir vornehme: persönliche Kontakte zu pflegen, aktiv bleiben / Das hat noch nie geklappt: im Lotto zu gewinnen / Wenn ich könnte, würde ich unendlich: Tiefschneefahren / OT ist etwas Besonderes, weil: man den Kontakt zu vielen unterschiedlichen Leuten bekommt, gegenseitige Unterstützung weltweit / Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: viele schöne Aktivitäten

Nach seinem Studium hat es Stephan Fichtenmaier 1996 der Liebe wegen in den hohen Norden verschlagen und sich dort als Interior- und Shopdesigner selbstständig gemacht. Dank RT (seit 2004) hat er im Emsland eine Heimat und viele Freunde gefunden. Mittlerweile steht sein Junior in den Startlöchern und wird bald Tabler werden. Seine Frau Eva-Maria Haar ist seit fünf Jahren bei LC aktiv. Er freut sich auf viele weitere, großartige OT Jahre.

www.fichtenmaier.de

ONE OF US ...

STEPHAN FICHTENMAIER (OT 142 EMSLAND-MITTE) / Seit wann bei OT: April 2013 / Mein Alter: 45 Jahre / Mein Geburtsort: Mannheim / Meine Lieblingsstadt: Hamburg, Hobart (Tasmanien) / Mein liebstes Hobby: Reisen / Mein Lieblingsbuch: „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ von Jonas Jonasson / Mein Lieblingsgetränk: Rotwein, Gin Tonic / Mein Lieblingsgericht: Steak vom Grill / Mein Lieblingsrestraurant: Puhhh ... ich kenne so viele / Mein Lieblingsfilm: Das Leben des Brian / Meine erste LP/CD: Led Zeppelin II / Mein Lieblingshit: Stairway to Heaven, Led Zeppelin / Mein bislang schönstes Reiseziel: Tasmanien (Australien) / Dort möchte ich noch hin: Südafrika, Neuseeland, Kanada / Mein erstes Geld verdiente ich: in der elterlichen Spedition / Meine Inspirationsquelle: Reisen / Mein Motto: Wer spinnt, hat mehr vom Leben / Ich bin Fan von: meiner Familie / Diese Werte sind mir wichtig: Freiheit, Ehrlichkeit, Gründlichkeit / Gestohlen bleiben kann mir: Egoismus, Fanatismus, Unehrlichkeit / Das kann ich besonders gut: feiern / Dafür lasse ich alles stehen und liegen: Steak vom Grill / Mein Traum vom Glück: keine Termine und leicht einen sitzen haben (Harald Juhnke) / Was ich mir vornehme: weniger essen/trinken / Das hat noch nie geklappt: weniger essen/trinken / Wenn ich könnte, würde ich unendlich: auf Reisen gehen / Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: Kelly Slater (mein Jahrgang und immer noch Surfprofi) / Mein OT-Highlight: Benefizkonzert in der Emsland-Arena am 13. Januar dieses Jahres / OT ist etwas Besonderes, weil: man einen Freundeskreis fürs Leben hat / Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: etwas mehr Engagement einiger Tabler

VON DER IDEE BIS HEUTE.....

Liebe Tabler,
in den letzten Monaten hört ihr immer wieder von Veränderungen bei Old Tablers Deutschland. Ja, wir stellen alles auf den Prüfstand. Denn zu unserem 50-jährigen Jubiläum wollen wir Old Tablers Deutschland fit machen für die Zukunft. Eine vielversprechende Zukunft für uns alle aktuellen „OTler“, aber auch eine erstrebenswerte Zukunft für die kommenden Round-Tabler-Generationen, die wir zum Eintritt in unsere Vereinigung gewinnen wollen.

Die Welt unserer Round Tabler in Deutschland verändert sich schnell. Gleich ob technologischer Fortschritt oder sich verändernde Lebensweisen – unsere jungen Tabler nehmen das schneller auf und setzen es rascher um. Diesem Wandel dürfen wir uns nicht verschließen, denn wir wollen die Zukunft für Round Table sein.

In den letzten Jahren habe ich die Old-Tablers-Organisation intensiv kennengelernt und mir einige Fragen gestellt:

- *Sind wir wirklich attraktiv für wechselwillige Round Tabler?*
- *Sind unsere Ziele, auch deren Ziele?*
- *Leben wir unsere Ziele noch oder stehen sie nur auf dem Papier?*
- *Sind wir offen für Service?*

Meine Vorgänger haben es geschafft, die Satzung und einige Richtlinien zu modernisieren und den Servicegedanken in der Satzung zu etablieren. Ein mutiger und richtiger erster Schritt. Die Digitalisierung unseres MGVs zeigt auch in die richtige Richtung.

Sind wir in der Öffentlichkeit klar erkennbar? *Durch unser Logo! – aber welches? Mal setzen wir unser OTD-Logo ein, mal das Doppellogo. Durch unsere Farben – Welche Farben verwenden wir? Erkennen wir denn, dass die Depesche etwas mit unserem Internetauftritt gemeinsam hat? Durch unsere Pressearbeit? Wir sind kaum bekannt und nutzen die Öffentlichkeit selten. Ja richtig – Round Table ist der Serviceclub – aber wir müssen attraktiv bleiben und daher auch auf uns aufmerksam machen. Auch durch die Nutzung sozialer Netzwerke.*

Ein klares Profil, gar ein definiertes Corporate Design haben wir nicht. *Daher kam uns die Idee, das Corporate-Design-Manual von RTD als Blaupause zu verwenden und bekamen dafür auch die Freigabe durch das RTD–Präsidium. Auf dieser Grundlage diskutierten wir die weiteren Schritte, und dabei kam die nächste Frage: Ist unser aktueller Name denn überhaupt noch „zeitgemäß“? Sind wir als „OLD TABLERS“ attraktiv?*

Erinnert ihr Euch noch an Eure ersten Jahre bei OTD? Wer will mit 41 Jahren denn „Old“ sein? Wir diskutierten diese Fragen mit Euch beim HYM in Höxter, mit Round Tablern auf dem gemeinsamen Beiratsmeeting in Dortmund und auf einigen Distriktsversammlungen. Das Ergebnis war jedes Mal ähnlich. Nur eine geringe Anzahl war mit dem aktuellen Namen zufrieden. Die Botschaft lautete: Bitte ändert den Namen. Die Zeit dafür ist jetzt im Vorfeld des 50-jährigen Bestehens reif dafür. ***Dies gab uns Mut, dieses Vorhaben anzugehen.*** *Aber welcher andere Namen ist sinnvoll? Der Name sollte unseres Erachtens eine starke Bindung zu Round Table haben. Die Botschaft „Einmal Tabler – immer Tabler“ in sich tragen. Er soll aber auch die Zugehörigkeit zu unserer internationalen Dachorganisation „41 International“ herstellen. Die meisten anderen Nationen tragen den Namen „Club 41“. Das gefiel uns nicht, da dies keinerlei Bezug zum Round Table aufzeigt.*

Engelbert Friedsam wollte das in seiner Präsidentschaft als 41 International Präsident ändern und hielt hierüber auch einen internationalen Workshop in Bangalore ab. Zuletzt wurde nochmals auf dem letzten 41 International HYM in Rimini darüber gesprochen und ein Stimmungsbild eingeholt. Das Ergebnis war ernüchternd. Nur sehr wenige Assoziationen können sich einen nationalen Namenswechsel vorstellen.

Aber soll uns das abhalten? Nein, wir sind davon überzeugt, dass es nun an der Zeit ist, den Schritt zu wagen. Ein Name hat uns in der Findungsphase immer wieder überzeugt. Darüber wollen wir mit Euch gemeinsam in den nächsten Monaten diskutieren:

„TABLERS 41“

soll zukünftig unser Name sein. Ein starker Bezug zu Round Table – und ebenso zu 41 International.

41er – gerufen zu werden schmeichelt mir jetzt schon. Aber der Name ist nur der Anfang, die Verpackung. Auf den Inhalt kommt es an und hier gibt es noch viel zu tun. Unser Vizepräsident Georg Pfaff wird die Geschichte weiterschreiben und im nächsten Präsidiumsjahr werden wir dann gemeinsam das Projekt zur Entscheidungsreife vorantreiben. Macht mit.

Euer Norbert Frei
OTD Präsident 2017/2018

..... ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

Liebe Tabler,
Norbert hat sehr gut beschrieben, aus welchen Gründen wir gemeinsam unsere Organisation weiterentwickeln wollen. Dieses soll keine schnelle Entscheidung vom Präsidium sein, sondern es ist ein gemeinsamer Weg, den wir alle miteinander gehen wollen, um das Ziel zusammen zu erreichen.

Diese wichtige Veränderung bedarf einer guten Planung. Wir wollen Euch bestmöglich informieren, befragen, mit euch diskutieren und hoffentlich überzeugen – dafür nehmen wir uns gemeinsam die nötige Zeit.

Wir haben eine Infobroschüre über die geplante Namensänderung und den Gründen dafür erstellt. Diese wollen wir bei den Distriktsversammlungen im März und April 2018 vorstellen und für die Namensänderung werben.

Diskutiert an euren Tischen die geplanten Veränderungen und bringt Euch ein. Teilt uns auf dem AGM in Rust im Mai mit, was Ihr von der neuen Namensgebung haltet, wie Euch das neue Logo gefällt und die Farbgebung. Wir vom Präsidium und Beirat nehmen jede konstruktive Kritik gern entgegen, mit dem Ziel, Anfang September 2018 einen Antrag zur Namensänderung zu veröffentlichen. Diesen wollen wir zusammen auf dem Beiratsmeeting bzw. dem HYM in Bad Kreuznach (19. - 21. Oktober 2018) diskutieren und eventuell anpassen.

Von Oktober 2018 bis April 2019 wollen wir diesen Antrag auf den Distriktsversammlungen im ganzen Land bewerben. Unser Ziel ist es, bei unserem 50-jährigen Jubiläums-AGM in Weimar vom 31. Mai bis 2. Juni 2019 gemeinsam die Entscheidung für den neuen Namen zu treffen und unsere Organisation damit fit für die Zukunft machen.

Ab diesem Zeitpunkt werden wir den neuen Namen und das neue Design in allen Medien nach und nach umsetzen. Dieses bedeutet: Wir werden die Homepage, die Depesche, das MGV und vieles mehr anpassen, werden einheitliche Druckprodukte wie Vorlagen für Protokolle und Powerpoint-Präsentationen erstellen.

Auch dieses wird seine Zeit brauchen. Unsere Ziele bis 2022 sind:

- *Neues Erscheinungsbild in allen Bereichen umsetzen*
- *Serviceorientierung innerhalb unserer Organisation fest etablieren*
- *Den Side-by-side Gedanke sowohl auf Service- als auch auf freundschaftlicher Ebene leben*
- *Ein gestärktes Gemeinschaftsgefühl innerhalb von Tablers 41, dadurch neuer Drive und mehr Austausch zwischen Jung und Alt erreichen*
- *Jährliche Übertrittsquote von RTD zu Tablers 41 auf mindestens 80 Prozent erhöhen*
- *In jeder Stadt mit einem Round Table mindestens einen Table 41 zu etablieren*

Geht diesen Weg gemeinsam mit mir und meinen Nachfolgern für eine spannende Zukunft von :

Tablers 41
Deutschland

Euer Georg Pfaff
OTD Vizepräsident 2017/2018

KETZEREI

OTD ist in Bewegung. Was derzeit gelebt und an den Tischen gedacht wird, ist Zündstoff für Gespräche. Mit der „Ketzerei“ greift der Editor visionäre Ideen auf, aber auch vorbildhafte Aktionen oder inhaltliche Auseinandersetzungen und stellt sie aus seiner ganz persönlichen Sicht zur Dikussion. Lesermeinungen sind ausdrücklich erwünscht!

RAUS AUS DER DUNKELKAMMER – MEHR MUT ZUM RAMPENLICHT

Liebe Freunde,

es ist das alte Lied: Auf die Frage, was wir eigentlich sind, eiern wir rum. „Sowas wie Lions oder Rotary“ ist dann die Hilfskrücke. Was letzten Endes darauf hinweist, dass uns niemand kennt. Weil wir öffentlich nicht in Erscheinung treten. Die Krux an der Geschichte: Wir tun auch alles, um ja keine Aufmerksamkeit zu erregen. So war es zumindest bisher. Wirken im Stillen ja – Hilfeleistungen, Serviceunterstützung für RT verbunden mit aktiver Pressearbeit nein.

Nun ist aber auch eines klar: Ohne Öffentlichkeit keine Bekanntheit und ohne Bekanntheit gibt es auch keine Sponsoren, und ohne Sponsoren stehen manche Projekte auf verlorenem Posten. Beim Side-by-Side-Leuchtturmprojekt Weihnachtspäckchenkonvoi ist auf einmal alles anders. Große Berichterstattungen quer durch die Republik über den Konvoi und die Sammelaktionen vor Ort, Radio- und Fernsehberichte, in denen nicht nur RT und LC, sondern auch OT und TC genannt werden, Sponsoren, die das Projekt unterstützen und prominente Schirmherren, die zusätzlich für mehr Öffentlichkeit sorgen und Old Tablers Deutschland bekannt machen. PR-mäßig also eine Rakete. Aber leider jahreszeitlich begrenzt und letzten Endes doch dem Vergessen anheimfallend. Denn wenn OT nur einmal im Jahr im Zusammenhang mit einer Großaktion erwähnt wird, dann reicht das bei Weitem nicht aus, um sich in den Köpfen der Allgemeinheit fest zu verankern. Mit viel Glück kann sich der eine oder andere dann beim nächsten Advent daran erinnern, dass er von OT „schon mal was gehört“ hat, aber was genau?

Dabei haben es die Tische selbst in der Hand, für einen höheren Bekanntheitsgrad zu sorgen. Die Protokolle sind voll von spontanen Hilfsaktionen, Unterstützung von RT-Projekten, Benefizveranstaltungen, Spenden. Informationen darüber schaffen es allenfalls in die Depesche, vereinzelt noch auf unsere Homepage. Die breite Öffentlichkeit bleibt ausgeschlossen. Warum eigentlich? Beenden wir doch unsere Bescheidenheit und wagen den Schritt in die Öffentlichkeit. Trauen wir uns doch einfach mal ins Rampenlicht und reden darüber, was wir Gutes tun. Andere tun es doch auch. Siehe erste Zeile. Wir haben es nicht nötig, uns zu verstecken. Wir sind laut Artikel 5 unserer Satzung ein serviceorientierter Club - und dürfen auch dazu stehen. Es gibt demnach keinen Hinderungsgrund, sich zu bekennen und Serviceaktivitäten auch öffentlich zu machen. Mit dem positiven Effekt öffentlicher Anerkennung und der Chance, Sponsoren zu finden.

Packen wir's also an! Side-by-Side mit den Round Tablern und den Ladies von LC und TC. Sorgen wir für mehr Öffentlichkeit. Die Presse – vor allem die Lokalpresse – ist dankbar für positive Nachrichten. Sicher, es ist ungewohnt, auf die Medien zuzugehen. Für eine Erfolgsstory sind Journalisten aber immer offen. Auf der Podiumsdiskussion im Rahmen der FUNTA/CULA in Freiburg zum Thema Leuchtturmprojekte war allen klar: Wir können gemeinsam noch viel mehr erreichen. Nicht zuletzt, wenn wir unsere Öffentlichkeitsarbeit intensivieren. Denn je größer der Bekanntheitsgrad, desto größer die Sogwirkung.

Euer Helmut

Leserbriefe

NAMENSÄNDERUNG

Lieber Norbert,

in dem in der aktuellen Depesche Nr. 153 veröffentlichten „Ergebnisprotokoll der Delegiertenversammlung und des Beiratstreffens beim Halbjahrestreffen in Höxter“ (Seite 8 und 9) sowie dem Interview mit dem Pastpräsidenten von 41 International (Seite 20) wird berichtet, dass national und international darüber diskutiert wird, den Namen „Old Tablers“ unseres Clubs zu ändern. Einvernehmen bzw. eine Vorgabe besteht aber darüber, dass das Wort „Tabler“ in Verbindung mit einer weiteren Bezeichnung verwendet werden soll.

Während meiner Amtszeit 1991/92 als OTD-Präsident hatten wir im Präsidium bereits über diese Frage diskutiert. Soweit ich mich erinnere, hatten wir damals die Idee, uns „Club 41 Old Tablers Deutschland“ zu nennen. Es gab meines Wissens sogar einen Wimpel von OTD, der diese Bezeichnung trug.

Inzwischen sind 25 Jahre vergangen. Was damals geplant wurde, ist längst vergessen. Um so schöner, dass diese Idee jetzt neu aufgegriffen wird und auch die Aktualität hat, umgesetzt zu werden. Da es unabdingbare Voraussetzung zu sein scheint, dass in dem neuen Namen das Wort „Tabler“ verwendet werden soll, möchte ich hierzu einige Anmerkungen machen.

Wir alle wissen, dass „Tabler“ ein Kunstwort ist. Zumindest entdeckte ich es in keinem englischen Lexikon. Dass etliche Mitglieder und Clubs von OTD mit diesem Begriff ihre Probleme haben, zeigt sich daran, dass man landläufig oft von „Old Table“ spricht und diesen Namen auch auf mehreren Wimpeln unserer Clubs findet. Die Bezeichnung „Tablers“ ist im allgemeinen Sprachgebrauch nicht griffig und wird daher gerne durch „Table“ ersetzt. Somit ist zu fragen, ob es sinnvoll ist, diese Wortschöpfung „Tabler“ jetzt in einen neuen Namen einfließen zu lassen. Hinzu kommt, dass wir als Plural von „Tabler“ mit „Tablers“ durch das Anhängen des Buchstaben „s“ ein ebenfalls sonst nicht existentes Wort kreiert haben. Immerhin heißt unser Club „Old Tablers Deutschland“.

Mit dem Namen und der Verwendung der Wortschöpfung „Tablers“ soll ausgedrückt werden, dass wir in enger Verbindung zu „Round Table“ stehen. Daher wäre das oft verwendete „Old Table“ im Grunde folgerichtig, da dem „Table“ in der Bezeichnung von Round Table nur ein anderes Adjektiv vorgeschaltet ist. Richtig ist aber auch, dass wir von dem Begriff „Old“ wegkommen wollen und wegkommen müssen. Aber eigentlich sollten wir uns auch von dem Begriff „Tablers“ verabschieden.

Was wäre ein Vorschlag für einen neuen Namen? „Round Table“ ist eine griffige Bezeichnung und hat auch einen gewissen Bekanntheitsgrad. Unser neuer Name sollte sich daher diesem Begriff sprachlich weitgehend annähern, so dass erkennbar ist, dass beide Clubs eine gemeinsame Wurzel und gemeinsame Ziele haben. Deshalb erscheint es wichtig, dass die Bezeichnung „Round Table“ und unser neuer Name diese Gemeinsamkeit erkennen lässt.

OTD und seine Mitglieder sind nicht „old“. Wir wollen aktiv sein und aktiv erscheinen. Wir wollen einen Namen haben, der auch international verstanden wird und von den Clubs anderer Länder auch übernommen werden kann, also international ist.

Mein Vorschlag: Nennen wir uns „Active Table“. Damit ist erreicht, dass die Namen der beiden Clubs gemeinsam die Bezeichnung „Table“ haben und sich nur durch die Adjektive „Round“ bzw. „Active“ unterscheiden und somit viel gemeinsamen Erkennungswert besitzen. „Tischmitglieder an den Old-Tabler-Tischen können nur ehrenhaft ausgeschiedene Round Tabler werden“ schreibt die OTD-Satzung vor. Übersetzt bedeutet dies: Nur wer aktiv Mitglied bei Round Table war, kann sich um eine Mitgliedschaft bei Active Table bewerben, um weiterhin aktiv im Sinne von Round Table zu sein. Sicherlich gibt es noch andere Adjektive, welche dem Begriff „Table“ vorangestellt werden können. Mir sind sie nicht eingefallen. Aber mein Vorschlag ist, wenn in der gegebenen Situation noch Einwände möglich sind, vielleicht ein Ansatz, über eine Alternative nachzudenken.

Herzliche Grüße
Wolf H. Bartzsch
OT 22 Heidelberg

KETTE ODER SCHARNIER?

Lieber Herwig,

ich bin völlig überrascht, wenn ich in unserer Depesche 153 auf Seite 26 lese, wie meine englische Muttersprache nicht richtig verstanden wird.

Lieber Herwig, ein „Hinge“ als nur ein Scharnier anzudeuten, sagt nur die Hälfte seiner Bedeutung. Ich als Engländer mit meiner Muttersprache English habe gelernt, dass ein „Hinge“ auch „ein Ding ist, das öffnet und schließt oder Objekte miteinander verbindet“. Mit dieser Kenntnis finde ich „die Ketten“ wie Einhart Melzer und Hans-Ulrich Walter es damals übersetzt haben, als „goldrichtig“.*

Du sprichst weiter über das Logo von Round Table ohne zu wissen, dass 1522 König Heinrich VIII die Segmente im Kreis grün / weiß angemalt und König Arthur als Hauptfigur aus dem Logo entfernt und sein eigenes Bild in dieses Segment eingebaut hatte. Zu sehen ist dies in Original in Winchester Cathedral in Südengland.

Ein Bericht auf der Homepage www.41.International.net in „The Hinge“ 2nd Edition October 2006 auf Seite 15 habe ich darüber geschrieben.

YIT
Bob Parton
OT 46 Karlsruhe

** Hinge> moveable joint or machanism by which a door or gate, or lid opens or closes or WHICH CONNECTS LINKED OBJECTS (die Old Tablers)*

DEPESCHE SPECIALS

Wegen des begrenzten Raums war es diesmal nicht möglich, alle der Redaktion zugesandten Artikel in dieser Depesche zu veröffentlichen. Die Beiträge findet Ihr aber auf der Homepage unter:
http://www.old-tablers-germany.de/depesche-specials-exklusiv-auf-otd-homepage/

BIKER-JUBILÄUM IN WÜRZBURG

Das 25. Bikermeeting von OT, RT, LC und TC in Würzburg hatte wieder alles, was das Bikerherz begehrt: Tolle Strecken, malerische Landschaften, rustikale Verkostung – und auch das Wetter hielt

Jedes Jahr zu Pfingsten treffen sich die Motorradfahrer von OT, RT, LC und TC. Im Jahr 2017 war es schon zum 25. Mal. Das Jubiläumstreffen vom 2. bis 5. Juni in Mainfranken wurde ausgerichtet von RT und OT 87 Würzburg. Und was für eine Veranstaltung die Tabler-Freunde da auf die Beine gestellt hatten!

Wie üblich beginnt alles mit dem Eintreffen der Teilnehmer im Laufe des Freitagabends im Hotel in Marktbreit, ca. 30 km vor den Toren Würzburgs. Manche kommen in Gruppen aus den verschiedensten Teilen der Republik, andere lieber bequem mit ihrem Moped auf einem Anhänger, einige wie jedes Jahr sogar aus King's Lynn in England. Bei einem gemütlichen Sektempfang, einer Ansprache des Präsidenten von OT 87 und sogar des Bürgermeisters von Marktbreit stimmen wir uns auf das Treffen ein.

Am 1. Tag geht es nach Gruppenfoto und Lagebesprechung los. Unsere erste Tour führte uns am Main entlang und an alten Mühlen vorbei Richtung Steigerwald. Fränkische Dörfer mit ihrer charakteristischen Bauweise und den typischen Kirchen säumen den Weg. Je näher wir den Hängen des Steigerwaldes kommen, umso mehr gewinnt der Weinbau an Bedeutung. Orte wie Mainbernheim haben ebenfalls wie Rothenburg ob der Tauber eine intakte Stadtmauer und sich den mittelalterlichen Flair erhalten, allerdings ohne große Tourismusströme. Wir genießen die Fahrt mit einem weiten Blick auf der linken Seite über Mainfranken, auf der rechten Seite die Weinberge mit dem Schwanberg, auch er gewährt einen grandiosen Blick über Unterfranken. Es schließt sich eine kurvenreiche Auffahrt in den Steigerwald an. Ein Leckerbissen für alle Biker. Wir sind nun in Mittelfranken und nähern uns der Heimat des berühmten Aischgründer Karpfens. Von weitem sieht man schon die Burg von Scheinfeld, unsere erste Rast an diesem Tag.

Frisch gestärkt geht es durch den Steigerwald und dessen idyllische Dörfer in den alten Ochsenfurter Gau. In der Deutschherren-Halle in Gelchsheim gibt es ein zünftiges Mittagsessen: Weißwürste und das obligatorische (natürlich alkoholfreie) Bier.

Gut gestärkt fahren wir Richtung Taubertal nach Baden-Württemberg. Über Weikersheim mit seinem Schloss und sehenswerten Park cruisen wir ins Fränkisch-Hohenlohische, eine wunderschöne Gegend mit leicht gewellter topografischer Struktur. Dörfer abseits von bewegten Verkehrsströmen, unberührte Natur. Wir wechselten hier öfter die Landesgrenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg, was uns insbesondere an der Bezeichnung der Straßen auffällt: sie heißen mal Staats- und mal Landesstraßen.

Nach der Kaffeepause in Wörnitz, können wir bei unserer Tour direkt vor uns die Silhouette von Rothenburg ob der Tauber erkennen; wir machen aber lieber einen großen Bogen um die Stadt, meiden auch die berühmte Romantische Straße und tummeln uns stattdessen lieber auf einem Seitenweg, nicht minder romantisch. Durch das Münstertal mit der Herrgottskirche und ihrem berühmten geschnitzten Lindenholzaltar von Tilmann Riemenschneider und über Creglingen geht es durch die „Pampa" zurück nach Marktbreit. Eine Rückfahrt wie für uns Biker gemacht: kleine Dörfer, Abwechslung zwischen Wald und Feld und leicht geschwungene fränkische Wellen: Ein Auf und Ab, ein Rechts und Links, so stellen wir uns das Bikerparadies vor!

Zurück in Marktbreit erwartet uns ein gemütlicher Grillabend mit allerlei Leckerbissen für jeden Geschmack, alles perfekt vom Würzburger Orga-Team, ihren Frauen und Kindern. Die Sonnenschirme müssen zwar zeitweise auch als Regenschirme herhalten, aber dadurch rücken wir noch näher zusammen und das tut der guten Stimmung keinen Abbruch. Biker sind da von jeher etwas „härter im Nehmen".

Am nächsten Tag steht „rund um Würzburg" auf dem Programm. Wir fahren durch das Kernland des fruchtbaren Ochsenfurter Gaues. Sonderhofen, Bütthart, und weiter in Richtung Baden, auch hier überfahren wir die Landesgrenze mehrmals, und auch hier haben wir herrliche Ausblicke auf Mainfranken. Die abwechslungsreiche Strecke führt uns nach Üttingen zur Holzmühle zu unserer ersten Rast. Am rückwärtigen Teil der Mühle bestaunen wir mehrere beeindruckende Mühlenräder.

Über Remlingen führt die Tour weiter, bis wir bei Marktheidenfeld den Main überqueren. Nun geht es in den Spessart, das Hafenlohrtal entlang. Die kurvenreiche Route durch den Spessart lässt keine Wünsche offen und jedes Bikerherz höher schlagen. In Frammersbach machen wir eine wohlverdiente Mittagspause auf dem Firmengelände eines Würzburger Tablers (Ganz herzlichen Dank, Ulli Thurmann). Anschließend fahren wir durch den Jossgrund und das Sinntal entlang über die Landesgrenze nach Hessen bis in Biosphärenreservat Rhön. In Hammelburg mit seinem Truppenübungsplatz und einer Infanterieschule der Bundeswehr pausieren wir ein letztes Mal.

Nun fahren wir wieder Richtung Süden, schlagen im Gramschatzerwald einen Haken nach Osten und fahren auf den Main zu, meiden aber das Maintal mit seinem hohen Verkehrsaufkommen und schlängeln uns durch die schöne fränkische Landschaft zurück zu unserer Herberge in Marktbreit.

Dort erwartet uns abends der Galaabend mit dem Banner-Exchange, aber auch Tabler-Biker-spezifischen Gepflogenheiten, wie der Verleihung des „Iron Butt" für die weiteste Anreise. Dass wir Biker „leider" aufgrund unserer Transportmittel keinem formalen Dresscode unterliegen, tut der Stimmung keinen Abruch: es ist auch ohne Smoking und Ballkleid ein fröhlicher, geselliger Abend, auch wenn die Würzburger Freunde den Verlust ihrer Flagge verschmerzen müssen, die sich dem Vernehmen nach in Ostwestfalen befindet. Insgesamt ein tolles Jubiläums-Treffen, für das wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen beteiligten Würzburger Biker- und Tablerfreunden bedanken, ganz besonders bei Ulrich Walther und Michael Baumann! Klasse, was Ihr da auf die Beine gestellt habt!

Nach dem Treffen ist vor dem Treffen und so **laden wir alle motorradfahrenden Bikerinnen und Biker von RT, OT, LC und TC ein zum nächsten Treffen an der Ruhr zu Pfingsten 2018.** Wir Essener freuen uns darauf, Euch gesund und munter wiederzusehen oder kennenzulernen, und Euch vom **18. bis 21. Juni 2018** unser „Revier" zeigen zu dürfen. Ihr werdet staunen, welche Bikerparadiese das Bergische Land und das Sauerland Euch zu bieten haben.

Herbert Hollmann
Carsten Sentker
OT 8 Essen

Fotos: OA Fotographix

Nähere Infos und Anmeldung unter http://www.rt-bikermeeting.de!

JUBILÄUM ERÖFFNET VISIONEN

Am 3. November 2017 feierten die Oldies des OT 72 Hamburg das 20-jährige Bestehen des Tisches. Im Anglo German Club an der Alster trafen sich Gäste und Oldies zu einer erinnerungswürdigen Veranstaltung

Neben Distriktpräsident Thomas Neumann nebst Gattin, freute uns besonders die zahlreiche Teilnahme der Mitglieder des Partnertisches RT 72, zeigt dies doch die große Verbundenheit der Jungen zu uns Oldies. Nachdem ich als derzeitiger Tischpräsident von OT 72 alle Gäste und Tabler herzlich begrüßt hatte, übernahm Michael Goergens die weitere Moderation des Abends, der Gründer und erste Präsident des Tisches. Jeder Oldie erläuterte in einem kurzen Statement, weshalb er bei den Oldies mitarbeitet und welche Erwartungen er an die Zukunft richtet. Übereinstimmender Wunsch war es, aus dem Kreise der RTler möglichst viele neue Mitglieder zu gewinnen und damit zu sichern, dass es unseren Tisch noch mindestens weitere 20 Jahre geben wird.

Bei einem leckeren Drei-Gänge Menü und geistvollen Getränken wurden in angeregten Gesprächen Erinnerungen an die schönsten und einprägsamsten Ereignisse aus der Tischhistorie, Meinungen und Statements zu den aktuellen Entwicklungen in Wirtschaft und Politik sowie Vorstellungen zu der zukünftigen Arbeit im Sinne der Old-Tablers-Philosophie ausgetauscht und diskutiert.

Besonders das Grußwort unseres Distriktpräsidenten hat uns motiviert, über eine Erweiterung der Tischaktivitäten innerhalb des Distriktes konkrete Vorstellungen und Vorschläge zu entwickeln. Der Präsident von RT 72, Alexander Schmidt, bot in seiner Rede weitere Möglichkeiten der gemeinsamen Arbeit mit den Oldies wie beispielsweise bei bestimmten Serviceprojekten an.

Der Abend wurde genutzt, um den RTlern eine Geldspende zur Unterstützung von konkreten Projekten an ihrer Patenschule zu überreichen. Es wurden fast 500 Euro gespendet.

Erfreulich war auch die Teilnahme ehemaliger Oldies, die immer noch, trotz ihres Ausscheidens, eine gewisse Verbundenheit mit dem Tisch verspüren. Dies unterstrich der langjährige Präsident des Tisches, Dirk-Peter Lühr. Er wies darauf hin, dass auch die Frauen bei der OT-Tätigkeit nicht völlig ausgeschlossen werden sollten, d. h. zumindest bei den halbjährlichen Treffen im familiären Rahmen sollten die Damen mit einbezogen werden.

Gerade die Wortmeldungen der zum Teil noch voll im Berufsleben stehenden Frauen sind sicherlich eine wichtige Bereicherung des Tischlebens. Hierzu werden sich alle Old Tablers des Tisches eine Meinung bilden, um diese Problematik zukünftig einheitlich zu behandeln.

Weit nach Mitternacht ging ein sehr unterhaltsamer und feucht-fröhlicher Abend in einer tollen Stimmung zu Ende. Wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre aufregenden Tischlebens und danken allen Gästen und Tablern für ihre aktive Teilnahme.

Gerold Gotsch
OT 72 Hamburg

Von oben nach unten::
RT 72-Präsident Dr. Alexander Schmidt zu den aktuellen Service-Projekten
Distriktpräsident, Thomas Neumann, Übergabe des Gastgeschenkes
Wortmeldung von Dirk-Peter Lühr als ehem. Oldie

Rechts: Michael Goergens im Gespräch mit Gästen (Fotos aus dem Tischleben)

Neue und bewährte Funktionen der OTD-Homepage

OTD-Homepage verfügt jetzt über eine Chat-Möglichkeit Das Homepage-Team hat einen Tabler-Live-Chat auf www.old-tabler-germany.de eingerichtet, der allen angemeldeten Tablern kostenfrei zur Verfügung steht. Er ist in der Regel unmoderiert. Für den geschützten Bereich angemeldete Mitglieder können hier zu aktuellen Themen ihre Meinung schreiben oder einen neuen Chat eröffnen. Der Chat dient ausschließlich der Kommunikation der Tabler untereinander! Für den Chat gibt es „Spielregeln". Jeder, der diese Kommunikationsplattform nutzt, soll sich deshalb auch im Live-Chat „tablerlike" verhalten. Bei Verstößen behalten sich die Webmaster vor, Einträge zu löschen, in Härtefällen Teilnehmer von den Diskussionen auszuschließen oder den Chat zu beenden!

Mitglieder–Registrierung Zwischenzeitlich sind über 1000 Tabler für den geschützten Bereich angemeldet. In diesen Bereich bekommt nur derjenige den Zutritt, der auch tatsächlich Tabler ist. Die persönlichen Daten werden von einem der Webmaster mit der OTD-Datenbank abgeglichen und dann erst manuell freigeschaltet. Im geschützten Bereich bekommen die Registrierten Zugriff auf Interna.

Der öffentliche Bereich wird zukünftig verkleinert. Gab es dort bislang Kontaktdaten von den Distrikt-Präsidenten, so werden deren Daten zukünftig aus Sicherheitsgründen mehr und mehr im geschützten Bereich zu finden sein. Da es unter den fast 6.000 Mitgliedern auch ältere Tabler gibt, die im Umgang mit dem neuen Medium noch unsicher sind, steht eine Hilfe zur Verfügung. Per Sprachansage und Animation kann der Besucher sich auch mittels bewegter Video-Clips zeigen lassen, wie er die Homepage bedienen kann bzw. wo er welche Details findet.

Newsletter kommt pünktlich – jede Woche am Freitag Das Homepage-Team hat einen Newsletter eingerichtet. Immer freitags bekommen registrierte Tabler zusammenfassend die aktuellen Themen aufgelistet.

Die MGV–App (Online-Mitglieder-Verzeichnis) Die aktuelle Datenqualität der OTD-Tabler-Datenbank, die sich im OTD-Sekretariat befindet und von Karin Kreuzer gepflegt wird, ist sehr hoch. Die digitale Version des MGVs befindet sich kurz vor dem Start. Technisch ist die Umsetzung fertig und kann online geschaltet werden. Bevor die MGV–App gestartet wird, muss allerdings jeder einzelne Tabler sein Einverständnis dazu geben, dass er mit der Veröffentlichung seiner persönlichen Daten im Online-Mitgliederverzeichnis auch einverstanden ist. Zum Einverständnis des einzelnen Tablers gehört, und damit werden auch die Ziele gemäß Absatz 2 der Satzung zeitgemäß erfüllt, dass OTD den Tischmitgliedern innerhalb der Organisation diese Daten elektronisch zur Verfügung stellen darf, sofern und soweit die Erklärung abgegeben wurde.

Die Daten können auch den OTD verbundenen Organisationen Round Table Deutschland (RTD), 41 International, Ladies' Circle Deutschland, Tangent Club Deutschland, Stiftung Round Table Deutschland, Aktive Hilfe sowie den entsprechenden internationalen Vereinigungen dieser Organisationen zu gleichen Zwecken elektronisch zur Verfügung gestellt werden. Diese Einverständniserklärung kann der Einzelne natürlich jederzeit widerrufen.

Im Gegensatz zum gedruckten Mitglieder-Verzeichnis dürfen die persönlichen Daten der Partnerinnen nicht mehr veröffentlicht werden. Zur Veröffentlichung besteht ebenfalls die Voraussetzung, dass jede Dame der Veröffentlichung ihrer persönlichen Daten ausdrücklich zustimmt, was einen sehr hohen administrativen Aufwand mit sich bringt.

Damit die hohe Datenqualität auch beim Online–MGV beibehalten wird, wird die jetzige Plausibilitätsprüfung vom OTD-Sekretariat durchgeführt.

Eine Info für die Tisch-Sekretäre zu Protokollen, Tischeinladungen, Veranstaltungen: Nach wie vor können auch die Tische ihre Aktivitäten und Nachlesen an dieser Stelle illustriert und ungekürzt veröffentlichen. Dazu ist einfach nur die Übermittlung eines Text-Dokuments notwendig. Handelt es sich um ein Word-Dokument oder eine auslesbare PDF-Datei, erleichtert dieses die Bearbeitung der Webmaster ungemein.Insbesondere dann, wenn an den Tischen interessante Vorträge zu hören sind, ist die Homepage ein gutes Forum, auch die große OT-Familie mit einem Bericht daran teilhaben zu lassen. Die Themen können so vielfältig sein: Ob es sich um die eigene Jubiläumsfeier oder um ein gemeinsames Service-Projekt mit dem örtlichen RT handelt – gerne werden die Berichte veröffentlicht. Sollen Bilder veröffentlicht werden, ist allerdings darauf zu achten, dass der Urheber diese freigibt.

Gutes tun und darüber schreiben Auch das Werben für Veranstaltungen kann von den Tischen noch häufiger genutzt werden. Wer über den regionalen Tellerrand informiert, hat die große Chance, den einen oder anderen Leser/Tabler zu einem Besuch zu bewegen.

Mail-Adresse für die Eingaben Sekretäre und Tabler, die Vorträge und Infos veröffentlichen möchten, senden Ihre Berichte und Infos an **homepage@otd-mail.de** So einfach ist das Verbreiten von Informationen. Mach mit – wir freuen uns auf Deine Nachrichten und Berichte. Der vollständigen Bericht ist unter **www.old-tablers-germany.de** nachzulesen

Eure OTD-Webmaster
Fabian Engler und Christian Busch

Vorläufige Tagesordnung AGM 2018 in Rust

Beginn: 12. Mai 2018, um 9:00 Uhr

Europapark Rust, Hotel Santa Isabel, Raum Convento,

Europa-Park-Straße 2, 77977 Rust bei Freiburg

TOP 1:
- Begrüßung
- Grußworte
- Ehrengedenken
- Verlesen der Ziele von Old Tablers Deutschland

TOP 2:
Bestimmung des Versammlungsleiters

TOP 3:
Feststellung der teilnehmenden Tische

TOP 4:
Dringlichkeitsanträge und Festlegung der Tagesordnung

TOP 5:
Genehmigung des Protokolls des AGM vom 20.05.2017 in Köln *(Das Protokoll ist im Mitgliederbereich der OTD-Homepage „MY*OTD" nach Anmeldung nachzulesen)*

TOP 6:
Berichte des Präsidiums – Ergänzungen zu den schriftlichen Berichten –, sowie anschließende Aussprache
- Präsident
- Vizepräsident
- Pastpräsident
- Sekretär
- Schatzmeister
- Kassenprüfer

TOP 7:
Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017

TOP 8:
Entlastung des Präsidiums

TOP 9:
Weitere Berichte – Ergänzungen zu den schriftlichen Berichten – sowie anschließende Aussprache
- IROs
- Distrtiktpräsidenten
- Aktive Hilfe e. V.
- YAP/ FAMEX e. V.
- RTD-Stiftung
- OTD-Archivar
- Editor Depesche
- Webmaster
- OTD-Sekretariat

TOP 10:
Bericht Devo-Handel - Ergänzungen zum schriftlichen Bericht

TOP 11:
Anträge mit Abstimmungen

- Dringlichkeitsantrag des OTD-Präsidiums: Antrag zur Satzungsänderung Finanzordnung „Ziffer 8.5 Referenten" (betrifft Kostenerstattung)

- Dringlichkeitsantrag von OT 170 Passau: Antrag zur Satzungsänderung Finanzordnung „Ziffer 7" (betrifft Ausfallbeitrag)

Beide Anträge sind Eilanträge. Eine Abstimmung über die Anträge kann nur erfolgen, wenn die Delegiertenversammlung die Anträge zur Abstimmung zulässt.
*(Die Anträge sind im Mitgliederbereich der OTD-Homepage „MY*OTD" nach Anmeldung nachzulesen)*

TOP 12:
Genehmigung des Haushaltsvorschlages für das Jahr 2018

TOP 13:
Wahl des neuen Präsidiums
- Präsident
- Vizepräsident
- Schatzmeister
- Sekretär

TOP 14:
Wahl des neuen Kassenprüfers

TOP 15:
Bestätigung von Rolf Scheifele als IRO OTD gemäß Ziff. 2 der IRO-Richtlinien für eine weitere Amtszeit von 2 Jahren.

TOP 16:
Ehrungen, Verabschiedungen

TOP 17:
Vorschau und Bewerbung für AGM und HJT

- HYM 2018
  OT 177 Bad Kreuznach
- AGM 2019
  OT 209 Weimar
- Bewerbung HYM 2019
  OT 128 Hof
- AGM 2020
  OT 113 Schleswig

TOP 18:
Verschiedenes

Köln, den 2. März 2018
Norbert Frei
OTD-Präsident 2017/18

EINLADUNG

Hiermit lade ich gemäß Ziff. 7 b.2 der Satzung von Old Tablers Deutschland alle Mitglieder von Old Tablers Deutschland zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2018 ein.
Die Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 12. Mai 2018, um 9:00 Uhr im Europapark Rust, Hotel Santa Isabel, Raum Convento, Europa-Park-Straße 2, 77977 Rust bei Freiburg statt. Die vorläufige Tagesordnung ist nachfolgend abgedruckt.
Dringlichkeitsanträge nach Satzung Ziffer 7 b.4 bitte unter TOP 4 der Tagesordnung stellen

Köln, den 2. März 2018
Norbert Frei
OTD-Präsident 2017/18

Bericht des OTD-Präsidenten 2017/2018

Liebe Tablerfreunde,
so schnell kann ein Jahr vergehen. Die Bilder und Eindrücke vom AGM in Köln sind noch alle so präsent, dass ich es kaum glauben kann, dass mein Jahr als Präsident schon zur Neige geht.

Einige Projekte, die wir uns im Präsidium vorgenommen haben, konnten umgesetzt bzw. auf die Spur gebracht werden, andere wiederum bedürfen noch der weiteren Aufmerksamkeit. Aber ich habe ja noch ein Jahr als Pastpräsident, so wird es mir bestimmt nicht langweilig.

Besonders freut es mich, dass wir Euch nun die OTD-MGV-App zur Verfügung stellen können. Die Einverständniserklärung zur Nutzung der persönlichen Daten liegt Euch vor und ich hoffe, dass ihr sie auch alle ausgefüllt, unterschrieben und weitergegeben habt. Denn nur wenn alle mitmachen, schaffen wir eine gute und sichere Kommunikationsebene für die Zukunft. Ich arbeite schon eine Zeit mit der Testversion. Es ist fantastisch das MGV bei sich zu wissen und die Kontaktdaten jederzeit zur Verfügung zu haben. Der nächste Schritt, die Vernetzung von OTD mit RTD / LCD und TCD soll in den nächsten Jahren folgen.

Ein weiteres starkes Zeichen der Gemeinsamkeit mit Round Table Deutschland war die erstmalige offizielle Teilnahme an der Funta / CuLa in Freiburg. Wir haben unseren „OToDAY“ etwas umgestaltet und zwei Workshops und eine Podiumsdiskussion angeboten. Wie immer bedarf es hier und da noch kleiner Veränderungen, aber die Reaktion der jungen Tabler und Ladies auf „OTD“ war sehr positiv. Viele überraschte Round Tabler kamen auf mich/uns zu und waren voller Lob und Anerkennung. Es waren auch kritische Töne über OTD zu hören. Unser OT würde so was nie mitmachen! – oder – Wir wussten nicht, das OT so aktiv ist? Das wollen wir ändern und daher ist die Teilnahme an diesem Event extrem wichtig. Wir haben hier eine Plattform, den jungen Tablern die Themen näher zu bringen, die uns wichtig sind. Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr wieder aktiv dabei sein werden und noch mehr von Euch mitmachen.

Die Nähe zu Round Table und das klare Bekenntnis ein aktiver Tabler – auch nach dem 40. Geburtstag – zu sein, prägte mein Jahr. Daraus entstand auch die nächste Initiative, die Schaffung eines Corporate Design Manuals. Über die Entstehung und den Diskussionsverlauf könnt ihr in dieser Depesche mehr erfahren. Nun geht es an die Umsetzung des neuen Corporate Design und an die Diskussion über unsere Namensgebung. Ja, ich bin der Überzeugung, dass wir hier Änderungsbedarf haben und jetzt das richtige Zeitfenster dafür ist. Einige Tabler haben mir geschrieben, dass bereits vor 20/25 Jahren darüber diskutiert wurde. Beteiligt Euch an der Diskussion, an der Veränderung und Neuausrichtung Eurer Vereinigung.

All dies geschieht im Vorfeld der Vorbereitungen auf unser AGM 2019 in Weimar, wo wir unser Jubiläum „50 Jahre OTD“ begehen werden. Ein Jubiläum wo wir stolz auf das Erreichte sein können, aber auch darüber sprechen und entscheiden müssen, wie wir die nächsten 50 Jahren erfolgreich meistern wollen.

Neben all den strukturellen Themen durfte ich an diversen Tischabenden, Tischjubiläen, Distriktversammlungen, Chartern und internationalen AGMs teilnehmen. Es ist immer ein großes Vergnügen Tabler zu treffen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und mit ihnen zu arbeiten und natürlich auch zu feiern. Und auch das Thema Side by Side wird immer klarer. Die Nähe, die Zusammenarbeit mit unseren Damen bei Ladies Circle und Tangent ist nicht mehr aus unserem Tablerleben wegzudenken. Gut so, denn zu viert sind wir stärker, der Weihnachtspäckchenkonvoi zeigt es deutlich. Wir gehören zusammen! Dies zeigt sich auch in der Diskussion über ein gemeinsames OTD/TCD-AGM 2020 in Schleswig.

Wir entwickeln uns weiter, gehen neue Wege und bereichern dadurch die Vielfalt unserer Vereinigung. Es ist herrlich zu sehen, dass sich Tische aus Alt und Jung neu formieren, Tische in ganz Deutschland neu gegründet werden. Dies zeigt, dass wir auf dem richtigen Wege sind.

Dieser Weg wird durch Euch, durch unseren Beirat und durch das Präsidium bearbeitet. Für diese Zusammenarbeit bedanke ich mich bei allen ganz herzlich. Diese Arbeit ist nicht immer frei von Spannung, aber die teilweise kontroversen Diskussionen hatten immer das Ziel unsere Vereinigung moderner, offener und besser zu machen oder vor Schaden zu bewahren.

Nun bleibt mir noch ein Jahr als Past-Präsident um das gemeinsam Erreichte zu erleben und das im Entstehen befindliche noch mit zu Gestalten und anzuschieben. Ich freue mich auf das kommende Jahr mit Euch allen.

Liebe Freunde, es ist mir nach wie vor eine große Ehre in solch einer Vereinigung im Präsidium arbeiten zu dürfen.

Norbert Frei
OT 65 Köln Bonn

■

Bericht des OTD-Vizepräsidenten 2017/2018

Liebe Tabler,
im Februar vor einem Jahr ahnte ich noch nicht, dass ich nach meiner Zeit als Distriktpräsident so schnell ins OTD-Präsidium komme und direkt als Vizepräsident starte. Manchmal muss man ins kalte Wasser springen! Ich hatte mit unserem Präsidium und Beirat viele Unterstützer, die mir schnell geholfen haben, mich in der neuen Aufgabe zurechtzufinden.

Am Anfang wusste ich nicht, welche Aufgaben konkret auf mich zukommen, da ich mich nicht, wie meine Vorgänger über das Amt des Sekretärs mit der Arbeit im OTD Präsidium vertraut machen konnte. Zur Vorbereitung auf unsere gemeinsame Zeit und damit wir auch die gleichen Ziele über die nächsten Jahre verfolgen, haben Norbert und ich uns vor der Wahl beim AGM in Köln abgestimmt. Ein wichtiges Ziel ist die Digitalisierung des MGV's. Round Table hat sein MGV in der gedruckten Form komplett abgeschafft. Diesen radikalen Weg wollten wir auf keinen Fall gehen, sondern lieber die Auflage unseres MGV's schrittweise reduzieren, um Finanzmittel für die Schaffung einer digitalen Lösung zur Verfügung zu haben. Durch mehrfache Abfragen bei den Mitgliedern wurde die Auflage deutlich reduziert. Um möglichst schnell eine einfache digitale Version des MGVs zu bekommen, unterstütze ich unseren Webmaster Fabian Engler tatkräftig bei der Entwicklung der OTD-MGV App, die er auf dem HYM in Höxter erfolgreich vorstellen konnte. Eure persönlichen Daten sind ein sensibles Thema. So haben wir im Präsidium mit der Unterstützung von mehreren Tablern, die sich in dem Thema sehr gut auskennen, an der „Einverständniserklärung zur Nutzung der persönlichen Daten durch OTD“ gearbeitet. Bis zum Erscheinen dieser Depesche haben wir sicherlich eine hohe Rücklaufquote und die OTD-MGV App läuft bei Euch bereits auf den Handys. Dafür möchte ich mich ganz besonders bei Fabian bedanken.

Das zweite große Thema startete für mich deutlich unscheinbarer: die Corporate Identity von Old Tablers Deutschland. Was zunächst „nur“ nach einem einheitlichen, visuellen Auftreten von Old Tablers aussah, die wir in Anlehnung an das Corporate Design Manual von RTD weiter entwickeln wollten. Beim HYM in Höxter-Holzminden starteten die Diskussionen mit Euch, über die Zufriedenheit mit dem aktuellen Namen unserer Vereinigung. Nur eine kleine Zahl möchte am aktuellen Namen „Old“ festhalten. Ähnliche Ergebnisse ergaben sich beim gemeinsamen Beiratsmeeting mit Round Table und auf den ersten Distriktversammlungen.

Über die letzten Jahre hat sich Old Tablers weiterentwickelt, wir haben die Satzung angepasst, sind serviceorientiert und leben immer mehr den Side-by-Side Gedanken mit Round Table, sowie mit Ladies Circle und Tangent. Die gelebten Freundschaften, ob neue oder alte, sind uns weiterhin sehr wichtig. All das macht uns aus. Um dieses für uns klar zu formulieren und die Ziele für die nächsten Jahre festzulegen, haben wir uns in einem intensiven Markenworkshop in der Arbeitsgruppe „Marke“ genau mit diesen Themen auseinandergesetzt. Das ist die Grundlage für den Wandel, den wir gemeinsam mit Euch anstreben.

Neben diesen großen Themen standen die Besuche von diversen Tischabenden, Distriktversammlungen, der Funta/Cula mit dem OToDAY, dem Start unseres großen Gemeinschaftsprojektes WPK in Hanau und internationalen AGMs im Fokus. Es ist für mich immer eine Freude, Tabler zu treffen, mit Euch ins Gespräch zu kommen, mit euch zu arbeiten und natürlich auch zu feiern. Dieses gilt in gleichem Maße für die vielen Begegnungen mit unseren Freunden bei RT, Ladies' Circle und Tangent.

Georg Pfaff
OT 333 Ludwigshafen

■

Bericht des OTD-Sekretärs 2017/18

Tja, wer hätte das gedacht – liebe Tabler! Wenn ich diesen Bericht schreibe liegen noch drei stramme Amtsmonate vor mir und der Rückblick auf die gewesenen neun Monate könnte abwechslungsreicher nicht sein.

Als Sekretär bist Du der „Jüngste“ unter den alten, erfahrenen Präsidiumshasen und hast nur Fragen, Fragen, Fragen. Jeder ist bemüht Dir eine zufriedenstellende Antwort zu geben. Aber meist klappt das nicht so ganz. Schließlich hat jeder seine Sicht der Dinge. Also selbst ist der Sekretär und macht, was gemacht werden muss, mit gesundem Menschenverstand.

Der Sekretär schreibt. Er schreibt tatsächlich alles auf, was in den Gremien von OTD besprochen wird, dokumentiert und archiviert das, nachdem Präsident und Vize das Geschriebene kommentiert und abgenickt haben. Das gibt Einblick.

Das Gesagte muss wertfrei formuliert zu Papier gebracht werden und die Quintessenz des Gesagten muss kurz und klar formuliert als Beschluss zur Abstimmung gestellt werden. Diese Beschlüsse landen in einem Beschlussbuch, in welchem das amtierende Präsidium nachsehen kann, was die Vorgänger warum gedacht und entschieden haben.

Kurz und gut, das Jahr als Sekretär ist ein notwendiges Jahr, um die Geschehnisse bei OTD zu verstehen. Es ist die Vorbereitung auf die sich dann ergebenden Aufgaben.

Und der Sekretär war auch auf Reisen im Lande als Lockerungsübung zwischen den Schreibintervallen. Unmittelbar nach dem AGM in Köln habe ich am AGM in den Niederlanden und Polen teilgenommen.

Den Rest der Amtszeit habe ich im Lande verbracht. War beteiligt an allen Sitzungen unserer Gremien in Haren, Osnabrück, Düsseldorf, Höxter-Holzminden, Dortmund, Freiburg, Glückstadt, habe die Charterfeier von TC16 Südtondern auf der Hallig Langenss besucht und den Arbeitskreis für die Revision der IRO Richtlinie verantwortet und mit Raphael Herbig an Überlegungen für die Neuordnung der bestehenden Aufwand- und Kostenerstattung gearbeitet.

Das Eindrucksvollste aber war die Teilnahme am WPK nach Bulgarien. Nicht nur die Dimension des Ganzen, das Miteinander, das Vertrauen, die Hingabe Aller haben mich tief beeindruckt.

Es bleibt ein nachhaltig empfundenes Erleben. Danke Allen, die das vor und hinter den Kulissen möglich machen. In diesem Jahr bin ich wieder dabei.

Zu den herausragenden Punkten unserer Tagesordnung werden Norbert Frei und Georg Pfaff in ihren Berichten schreiben. Dem möchte ich nicht vorgreifen.

Bleibt, meinen Mitstreitern im Präsidium „Danke“ zu sagen dafür, dass sie mich haben alles aufschreiben lassen. Gelegentlich sind dem kontroverse Diskussionen in der Sache voraus gegangen und immer, immer haben wir einen Konsens gefunden. Auch das ist nicht selbstverständlich. Ich habe das gern getan!

Manfred Willms
OT67 Neumünster

■

Bericht des OTD-Past-Präsidenten 2017/18

Schluss, aus und vorbei...
Ein Rückblick
Mit dem AGM 2018 enden für mich 4 Jahre im OTD-Präsidium. Eine tolle Zeit, ein Privileg - gleichwohl auch viel Einsatz und Engagement. Neben Familie, Beruf und noch ein wenig Freizeit außerhalb der OT-Welt manchmal an der Grenze des Machbaren. Meine Reise begann beim AGM 2014 in Rheine, verlief über Schwäbisch-Hall, nach Bielefeld, mit dem Höhepunkt in Köln und endet in Rust.

Zum Auftakt Sekretär – der Einstieg ins Präsidium. Die Aufgaben überschaubar; der Fokus liegt auf der

Protokollierung des Amtsjahres. „Halt die Klappe und schreib“ war allerdings nicht mein Ding. Dafür war mir das Amt zu schade. Gelernt habe ich viel rund um die aktuellen Themen - bei OTD sowie 41 International.

Im 2. Jahr Vizepräsident - ein tolles Amt. Voll im Präsidium angekommen, ein klares Ziel vor Augen, aber noch in der 2. Reihe. Man entwickelt seine Themen und schärft den Fokus für das künftige Team. Wenn nun der Präsident die Weichen noch so stellen würde, wie man sich das als Vize vorstellt. Ein wenig träumen wird ja erlaubt sein.

Dann das Highlight: OTD-Präsident. Ein einzigartiges Erlebnis und ein Jahr, das eigentlich komplett im Zeichen von OTD steht. Und von RTD, Tangent, Ladies-Circle, 41 International, Weihnachtspäckchenkonvoi, und, und, und. Das Amtsjahr, das die persönlichen Grenzen markiert. Tolle Erlebnisse, spannende Begegnungen, super Veranstaltungen - gleichwohl auch viel Arbeit, ein megavoller Terminkalender - 35 Wochenenden für OTD „im Dienst“. Dennoch, ohne jeden Zweifel ist dieses Jahr eine außergewöhnlich tolle Lebenserfahrung.

Wie alle Pastpräsidenten kann auch der OTD-Past nach seiner heißen Phase dann etwas „abkühlen“. Im Präsidium nimmt man eher die Rolle eines Beraters wahr. Mir hat es richtig gut getan, die operativen Aufgaben aus dem Kreuz zu haben und mich auf die Expansion bei OTD sowie einige selbst favorisierte Themen fokussieren zu können.

Zum Ende meiner Präsidiumszeit danke ich gerne für all die Unterstützung und Freundschaft, die ich genießen durfte. Es war ein unglaubliches Privileg so vielen tollen Menschen begegnet zu sein.

Was wird mir fehlen? Ganz eindeutig die Protokolle! Welch ein Genuss zu lesen - oftmals sogar zu spüren - wie viele Facetten unsere Tische haben, wie viele Themen ähnlich oder ganz gegensätzlich aufgegriffen werden, wie faszinierend und lebendig OTD vor Ort stattfindet.

OTD-Präsidium - es war mir eine Ehre!

Tabler bin und bleibe ich – von wegen Schluss, aus und vorbei.

Peter Weiß
OT74 Hanau

Bericht des OTD IRO I 2017/2018

Mein zweites Jahr als Euer IRO war voller Erlebnisse und Kontakte. Ich kenne jetzt schon viele der aktiven Mitglieder in den verschiedenen Ländern. Dadurch ist das zweite Jahr stärker geprägt von Gedankenaustausch und Gesprächen über die Situation der jeweiligen Landesorganisation.

Es ist erkennbar, dass die Clubs in vielen Ländern in Bewegung sind. Sie erneuern sich. Nicht überall in der gleichen Geschwindigkeit, aber mit viel Elan und sehr vielen positiven und engagierten Menschen. In diesem Jahr waren tolle Reisen auf meiner Agenda und es ist schwer davon einzelne als Highlight herauszustellen. Natürlich war das 41 International Meeting in Südafrika ein wirklich tolles Erlebnis, auch weil Beate und ich einige Tage Urlaub damit verbinden konnten. Aber die Freundschaft, Herzlichkeit und Empathie beim HYM in Rimini hat eine Atmosphäre geschaffen, welche unvergesslich bleibt.

Auch in die Kategorie Highlight gehört das RTI World Meeting in Tallin. Da das Meeting einmal nicht am anderen Ende der Welt stattfand, haben wir entschieden, dort präsent zu sein. Es macht Freude, unsere hoffentlich zukünftigen Mitglieder zu erleben. In diesen Tagen wurde sehr deutlich, in welchen Ländern die Beziehung zwischen den Round Tablern und den 41ern mit Leben erfüllt ist. Die Teilnahme der „Oldies“ wurde sehr positiv aufgenommen. Ein sehr emotionales und persönliches Highlight ist, dass wir als nationale Organisation wieder eine bessere Beziehung und einen engeren Kontakt zu unseren Nachbarn in Frankreich aufgenommen haben. Toll wie sich das entwickelt hat.

Mein persönliches Fazit: Der Urlaub ist weg. Aber nicht einen der Tage möchte ich missen. Ich lade euch ein, nehmt an der einen oder anderen Reise teil. Ihr werdet es nicht bereuen.

Euer IRO
Rolf Scheifele

Bericht des OTD IRO II 2017/2018

Liebe Freunde,

Ich bin im achten Monat. Keine Männerschwangerschaft, sondern für OTD als IRO unterwegs. Ihr fragt euch, wie kommt der denn dazu? Nun ja, vor einem Jahr läutete das Festnetz - kommt selten vor – mein alter RT-Gefährte am anderen Ende der Leitung. „Welche Ehre, der OTD-Präsident!“ Peter Weiss kam sofort zur Sache: „Könntest Du Dir vorstellen.....?“. Nach positiver Rücksprache mit meiner Frau Naziye, übernahm ich auf dem Kölner AGM die Kette von Christoph Weimann. Bis zu diesem Tage war ich eigentlich ein OTD-Stubenhocker: Spätburgunder-Tischtreffen, D7- und AGM-Besuche. Der Tablerhorizont überschaubar, Krabbenbrötchen im Norden und Kaiserschmarren im Süden. Die Grenze überschritt ich erstmals als IRO, ich Vollpfosten. Da hatte sich eine Welt aufgetan, in Casablanca, Mechelen, Yverdon, Nairobi und La Rochelle wurde mein Globus nun kleiner, viele Freundschaften geschlossen, oft sieht man sich wieder. Sei es auch im fernen Eisenach. Es ist immer wieder interessant, wie ähnlich wir uns sind, egal in welchem Land Du bist. Es ist unser Geist, der überall dabei ist.

Reiseberichte gibt es hier nicht. Der aufmerksame Leser findet diese in der Depesche oder www.old-tablers-germany.de

Euer IRO
Stefan Wark

Berichte der OTD-Distriktpräsidenten 2017/2018

Distrikt 1

Liebe Freunde, wir haben mit dem auslaufenden Jahr 2017-2018 viel erreicht. Dafür danke ich den Tischen in Distrikt 1. Nicht nur, dass ihr Side-by-Side in euren Köpfen habt, sondern das ihr diese Verbindungen auch aktiv nutzt. Welche Möglichkeiten und Potenziale in dieser von Leichtigkeit geprägten Verbindung zu LC, TC und RT bestehen haben einige Tische vor Ort mit großen Erfolg erkannt. Weiter so! Da wir uns in der Satzung eine „Serviceorientiertheit“ gegeben haben ist den kreativen Ideen im Miteinander der befreundeten Clubs keine Grenze gesetzt. Über alle Tische im Distrikt könnte ich jetzt viel Gutes schreiben, leider reicht der Platz aber nicht. Einen Tisch muss ich aber herausheben: OT Schleswig, er plant und bereitet jetzt schon das AGM 2020 vor und zusammen mit TC. Das ist einfach klasse! Unterstützt sie durch eurer Votum für Schleswig auf dem AGM 2020 in Rust. Sie haben es verdient! Auf der Distriktsversammlung in Glückstadt, November 2017 wurden Wahlen für den VP nötig, weil Manfred Willms in das OTD-Präsidium als Sekretär gegangen ist. Die Lücke haben wir schnell geschlossen mit der Wahl von Klaus-Moritz Ruser, OT67 Neumünster. Mit sozialistischen 100% ist er zum neuen DV gewählt worden. Nutze den Tag als Tabler, denn jeder Tag ist einmalig!

Arne Hansen
OT 113 Schleswig

Distrikt 2

Liebe Freunde,
leider geht meine Amtszeit als Distriktpräsident nun zu Ende. Ich habe die Zeit sehr genossen mit seinen Meetings, Jubiläen, Chartern, Tischbesuchen, etc. Ich habe dabei viele nette Leute kenne-lernen dürfen. Ich werde den Kontakt zum Distrikt auch sicher nicht abreißen lassen und man wird mich sicherlich auf der einen oder anderen Veranstaltung treffen. Im letzten Jahr haben wir das 20-jährige Jubiläum von OT 72 HH gefeiert und damit einen „ruhigen“ Tisch ins OT-Leben zurückgeholt. Auch OT 201 Schwerin besteht seit 20 Jahren und wir haben das anlässlich der Schlossfestspiele gebührend gefeiert.

Wie jedes Jahr fand in Ahrensburg die Tablers Classic statt, eine Oldtimerausfahrt als gemeinsame Veranstaltung von RT und OT Ahrensburg. Beim Zieleinlauf war ich dabei und kann nur sagen: Tolle Veranstaltung mit vielen Teilnehmern. Unsere Distriktmeetings haben wir einmal gemeinsam mit RT und einmal alleine durchgeführt. Dabei hatten wir jeweils sehr angenehme und konstruktive Diskussionen.

Die Tischbesuche waren immer sehr interessant für mich. Ich konnte dabei die facettenreiche Welt von OT erleben. Im September war ich bei OT 684 St. Pauli und OT 441 Bergedorf war mit 5 Tablern zu Besuch. Lüneburg trifft sich mit Uelzen. In Schwerin raufen sich die OTs zusammen. Also funktioniert auch der Kontakt unter den Tischen. Anhand der Protokolle kann man sehen, dass viele Tische im D2 aktiv sind. Jeder auf seine Weise.

Nun sind wir zur Zeit 26 Tische + 1 i. Gr. im Distrikt. Und durch zahlreiche Neuaufnahmen an den einzelnen Tischen wächst unsere Mitgliederzahl stetig.

Vielen Dank an meinen Vize Jan Russmeyer, der mich immer gut unterstütz hat. Als neuen Präsidenten wünsche ich ihm genauso viel Spaß wie ich hatte.

Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

Distrikt 3

Schwupps ist das erste Amtsjahr mit Kette auch schon wieder um. Der etwas holprige Start auf dem AGM in Köln ohne Pastpräsident und ohne Amtskette konnte in kürzester Zeit wettgemacht werden. Lars hat sich mit flüssiger und männlicher Verstärkung auf unser Schiff in Bremerhaven gewagt und das gute Stück doch noch an mich abgegeben. Unser Präsident Norbert, homegehostet versteht sich, konnte mir dann die Amtskette doch noch auf der 50-Jahr-Feier des RT 38 um den Hals legen.

Peter hat sich als Vizepräsident bestens bewährt. Als Konvoifahrer verfügt er über die besten Kontakte und ist auf vielen Veranstaltungen präsent und immer bestens informiert. Die Nachfolge ist also gesichert.

Besonders erfreulich war für mich die letzte Distrikversammlung in Bremerhaven, auf die es viel positives Feedback gab. Mit Delegierten von fast zwanzig Tischen war der Raum ordentlich voll und die anschließende gemeinsame Bustour durch den Hafen hat bestimmt dazu beigetragen, den einen oder anderen vom Sofa hochzuschrecken. Das An- und Abmeldeverhalten kann auch inzwischen als befriedigend eingestuft werden. Etwas mehr geht da noch.

Der OToDay in Freiburg war mein Tablerhighlight des Jahres. Die lange Reise hat sich auf jeden Fall gelohnt. Ich gehe fest davon aus, dass OT auch zukünftig Bestandteil der Funta/Cula ist. Der OT-Stand hat sich auf jeden Fall bestens bewährt.

Im Mai chartert schon der nächste Tisch in Haren/Ems. Zudem haben weitere Tabler einen neuen Tisch in Brake gegründet, den ich kürzlich besuchen durfte. Die nächste Tischgründung steht in Emden/Leer an. Ihr Youngster, lasst Euch bitte auf der nächsten oder übernächsten DV blicken, kommt zu den AGMs und HYMs, damit auch Ihr merkt, dass OT mehr ist als ein monatlicher Klönschnack in der Heimatstadt.

Wir sehen uns beim Tabling!

Jens Lohmann
OT 380 Bremerhaven

Distrikt 4

Liebe Freunde,
mein erstes Jahr als Distriktpräsident vom D4 ist nahezu vorüber und es ist wie im Fluge vergangen.

Unser Distrikt ist im Ergebnis gut aufgestellt. Jedoch sind wir bezüglich Neugründungen und Chartern in eher ruhige Fahrwasser. Mit 30 Tischen, davon einer in Gründung und rd. 680 Mitgliedern, gehören wir mit durchschnittlich 23 Mitgliedern je Tisch weiterhin zu den großen Distrikten.

Bei den von mir besuchten Veranstaltungen und Gesprächen habe ich ein gutes Miteinander von RT und OT bei den einzelnen Tischen festgestellt. Der Side by Side Gedanke ist in unserem Distrikt durch viele gemeinsame Aktivitäten, sei es Feiern, Vorträge, Besichtigungen oder gemeinsame Ausflüge sehr gut ausgeprägt.

Die Tischpräsenz bei den Distriktversammlungen ist leider noch verbesserungswürdig. Trotz eines attraktiven Rahmenprogramms waren auf der

letzten Distriktversammlung in Peine mit 11 anwesenden Tischen lediglich rd. 30 Prozent der D4-Tische vertreten, das ist sehr schade! Wir sollten es doch künftig schaffen, dass jeder Tisch im D4 doch mindestens einen Vertreter entsendet. Bei der DV wurde unter anderem berichtet, dass bei einigen Tischen zu Beginn des Amtsjahres besprochen wird, welches Tischmitglied für die Gestaltung eines Tischabends verantwortlich ist. So wird der Präsident entlastet und die Themenvielfalt, z. B. bei Fachvorträgen erweitert. Auch wurde das in Kürze erscheinende elektronische Mitgliederverzeichnis positiv aufgenommen.

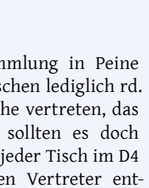
Als DP konnte ich im letzten Amtsjahr unseren Distrikt auf diversen Veranstaltungen vertreten. So habe ich das AGM in Köln besucht, das Halbjahrestreffen in Höxter/Holzminden sowie das Beiratstreffen in Dortmund.

Mein Fazit ist, dass wir im Distrikt 4 insgesamt ein umfangreiches und abwechslungsreiches Tischlaben haben, dass OT immer dann gut funktioniert, wenn durch gemeinsame Aktivitäten, z. B. Festlichkeiten oder Unterstützung der Serviceprojekte des jeweiligen RT, ein intensiver Kontakt vorhanden ist.

Bernd Ehlert
OT 144 Peine

■

Distrikt 5



Liebe Tabler im D5,
es war und ist für mich eine große Freude den D5 in meinem ersten Amtsjahr auf unterschiedlichen Veranstaltungen vertreten zu dürfen. Mit unseren gut 400 „Old“ Tablern, an 20 Tischen verteilt, liegt der D5 nicht nur statistisch im Mittelfeld aller Distrikte, sondern auch im Herzen von OTD.

Neben den beiden OTD-Terminen AGM in Köln und HYM 2017 an meinem Heimattisch OT150 HX-HOL, konnte ich den D5 noch auf den OTD Beiratstreffen in Dortmund (gemeinsam mit RT) und Freiburg vertreten. In Freiburg hat sich OTD erstmals mit einem Stand an der alljährlichen FUNTA „side by side“ beteiligt. Es war eine super Party! Ebenfalls wurden im D5 zwei Distriktversammlungen abgehalten. Einmal in Minden (gemeinsam mit RT) und im März in Lippstadt. Trotz attraktiven Programm und lebhaften Diskussionen hätte ich mich über eine bessere Beteiligung sehr gefreut.

Neben den offiziellen Terminen habe ich selbstverständlich auch versucht, an diversen Tisch-Veranstaltungen teilzunehmen. Bei dem einen oder anderen Tischabend im Distrikt habe ich mich bereits sehen lassen. Mein Plan ist, alle Tische im Distrikt während meiner Amtszeit mindestens einmal zu besuchen. Aber auch Termine bei Ladies‘ Circle und Round Table wurden von mir wahrgenommen. Gerade die „Expansion“ von Round Table in den letzten Jahren (gerade auch bei uns im Distrikt) wird eine positive Auswirkung auf unsere Tisch- und Mitgliederzahl haben. Der D5 wächst!

Neben der alljährlichen Teilnahme am Weihnachtspäckchenkonvoi war das HYM2017 der Höhepunkt meines letzten Tablerjahres. Deshalb von dieser Stelle auch nochmals meinen ausdrücklichen Dank an die beiden OT´s in HX-HOL. Bei wunderschönem Herbstwetter war es kein Treffen der Superlative – sondern ein Treffen „Im Zeichen der Entschleunigung“ – wie in Westfalen üblich „Gelassen, unaufgeregt, aber dennoch alles im Griff“. Vielen Dank auch an den Editor der Depesche Helmut Müller für die durchweg positive Darstellung.

Old Tablers lebt von und durch die vielen unterschiedlichen, interessanten Veranstaltungen und Austauschmöglichkeiten – nicht nur am Tischabend. Deshalb möchte ich nun zum Schluss auch wieder für die nächsten größeren nationalen Treffen werben. Das AGM in Rust und auch das HYM in Bad Kreuznach sind gute Möglichkeiten, alte Freunde zu treffen und neue Freunde zu finden. Ich freue mich auf Euch!

David Lüdeke
OT 150 Höxter-Holzminden

■

Distrikt 6

Liebe Tabler,
nach meinen ersten acht Monaten als Kümmerer im Distrikt darf ich Zwischenbilanz ziehen. Die Höhepunkte waren sicher die zwei Chartern: von OT 178 Meerbusch und OT 610 Düren. Zwei Abstaubertore für mich – Dank an meine fleißigen Passgeber, d. h. Vorgänger im Amt, vor allem an Flankengott Johannes Goossens!

Seit der Kettenübergabe in Köln habe ich sehcs Tische besucht, unsere Versammlung rheinischer Tische abgehalten und unseren D6 bei allen nationalen Treffen vertreten: HYM, Beiratstreffen in Dortmund und Funta in Freiburg. Bis zum AGM in Rust stehen weitere fünf Tischbesuche in meinem Kalender, das Beiratstreffen in Eisenach und unsere DV. Ich freue mich darauf, weiter Tabler und ihr Tischleben in seiner ganzen Vielfalt kennen zu lernen, die Initiativen von OTD vorzustellen, die AGM Anträge zu erläutern und die Tischmeinungen ans Präsidium zurück zu spiegeln.

Mit nunmehr 18 Tischen und etwa 270 Tablern sind wir im D6 nach wie vor der an Mitgliedern kleinste Distrikt in Deutschland. Nicht einmal jeder 20. Old Tabler ist hier im D6, und das obwohl immerhin jeder 10. Einwohner Deutschlands bei uns in der Region lebt.

Die Übergangsquoten von den RTs zu den OTs im Distrikt sind an sich sind gut – es gibt nur einfach zu wenige „nachalternde“ Tabler – und an manchen Orten gar keine mehr, Moers und Meerbusch lassen grüßen. Das ist mir ein zentrales Anliegen: RT unterstützen bei den (Wieder-)Gründungen von Tischen, wie es jetzt erstmal für Meerbusch und Aachen II geplant ist.

Grüße aus dem Rheinland!

Friedrich Neuhaus
OT 598 Neandertal

■

Distrikt 7

Liebe Tabler, liebe Lebensfreunde!
Es war ein tolles, ereignisreiches Tabler-Jahr 2017/2018 mit Euch zusammen an den Tischen. Mein Vize-Präsident Mathias Kollmann und ich hatten sehr viel Freude, Euch an diversen Tischabenden und bei den unzähligen Events im Laufe des Tabler-Jahres zu besuchen. Außer bei den „normalen“ Tischabenden und Aktivitäten von OTD (Beiratsmeetings, AGM/HJM), hatten wir noch einige andere Highlights, dir wir gerne für Euch wahrgenommen und den D7 repräsentiert haben. Wir haben die Möglichkeit genutzt mal „über den Tellerrand“ zu schauen und sind u. a. zu internationalen Events gefahren, die unseren Horizont unzweifelhaft erweitert haben. Das tolle AGM in Rumänien, sei als Highlight hier zu nennen. Auch Nachwuchs haben wir im D7 zu verzeichnen, im Juni 2017 wurde OT 189 Fulda mit einem fulminanten Wochenende gechartert – herzlich willkommen! Der Service und die Zusammenarbeit mit unserem RT Nachwuchs, sowie das „side-by-side“ mit Ladies Circle und Tangent, wird auf Tischebene teilweise sehr intensiv gelebt, was mich persönlich freut, denn es ist ja auch mein grundsätzliches „Tabler-Motto“. Highlights gab es viele, jedoch möchte ich herausstechend wiederum den WPK und das RT Kinder- und Jugendcamp in Kaub explizit hervorheben – ohne „side-by-side“ wären solche Serviceprojekte undenkbar – Vielen Dank an alle Unterstützer! Gemeinsame Distriktversammlungen, gehören selbstredend im D7 ja schon seit Jahren zum Standard – hier wird die Gemeinschaft gelebt. Zum Schluss wünsche ich uns allen, weiterhin viel Spaß am Tablerleben und viele weitere tolle Stunden bei gemeinsamen Meetings, Events und Serviceaktivitäten im D7 und darüber hinaus!

Robert Lerch
OT 74 Hanau

■

Distrikt 8

Liebe Tabler,
tempus fugit - die Zeit flieht. Ein Jahr ist es nun her, als ich auf dem phantastischen AGM in Köln das Amt des Distriktpräsidenten übergeben bekommen habe. Auch Rudi war mit dabei – wir waren damals und sind auch heute eng abgestimmt. In einem Jahr wird er den Distrikt übernehmen. Das wird schneller gehen, als man sich das heute vorstellt.

Viele Veranstaltungen hat es seit dem AGM gegeben, viele Gespräche geführt worden. Es ist eine Bereicherung, alle diese tollen Tabler kennenzulernen und wiederzutreffen. Für mich ist dies eine der Hauptmotivationen, mich über das „normale“ Maß hinaus zu engagieren und auch zu reisen. Seien es Veranstaltungen im Distrikt, ein Halbjahresmeeting oder auch ein AGM.

Die Gefahr liegt eigentlich immer im dem sogenannten Alltag, mit den vielen Terminen und Verpflichtungen, dem Treffen mit Freunden, Familie, und und und ... Doch wie heißt es so schön? „Keine Zeit bedeutet, anderes ist mir wichtiger“. Das Amt des Distriktpräsidenten hilft, die Prioritäten etwas zu verschieben und einen Tischabend im Distrikt nach der Arbeit dann eben doch noch zu besuchen und viele interessante Menschen kennenzulernen – auch, wenn man dann abends noch 150 km nach Hause fährt ;-)

Ich kann es nur jedem empfehlen, mal ein solches Amt zu ergreifen oder auch das Intertabling zu starten. Viele der Freundschaften im Distrikt sind auch über die RT Zeit hinaus gewachsen. Der Vorteil bei OT ist der Zeitraum von vier Jahren zwei Jahre Vize und zwei Jahre Präsident), der es ermöglicht, die Besuche der 20 Tische und ggf. ihrer Veranstaltungen besser zu verteilen.

In diesem Sinne freue ich mich auf die letzten zwölf Monate der Amtszeit und weiß danach den D8 auch bei Rudi in guten Händen.

Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

■

Distrikt 9

Im Distrikt 9 wird der side-by-side-Gedanke immer intensiver gelebt. Dies zeigt sich nicht nur an der gemeinsamenDistrikt-versammlungen mit RT sondern auch mit gemeinsamen Treffen und Activities auch mit Tagent und LC soweit vorhanden.

Wie den Protokollen zu entnehmen ist gestaltet sich das Tischleben als sehr abwechslungsreich Es ist die ganze Bandbreite von Aktivitäten vorhanden, Vorträge, Aussprachen, Besichtigungen und natürlich darf der kulinarische Teil nicht fehlen. .

Ein durchgehend roter Faden ist aber, dass OT RT unterstützt oder auch eigene Activities vorantreibt, hier ist beispielhaft OT 81 Stuttgart zu nennen. Nicht unerwähnt darf hier aber auch das Engagement der anderen Stuttgarter Tische, beim Stemmen des zeitaufwendigen Weihnachtsmarkts und die andere Tische für die Unterstützung bei den überall im Distrikt stattfindenden Entenrennen und anderen Activities ..

Auch YAP ist ein Thema im D9. Terminlich konnten wir 2017 keine Gastgeber sein, aber voraussichtlich in diesem Jahr wird Freiburg hosten. Im vergangenen Jahr stand das Tri-Regio-Meeting mit unseren Freunden aus dem Elsass und der Schweiz auf dem Programm. Vielen Dank an die Freiburger Tabler von OT 25 und 625,die dieses alle zwei Jahre stattfindende Treffen 2017 organisiert haben. Internationale Treffen sind eben immer das Salz in der Suppe.

Der Distrikt 9 kann auf eine durchaus lange Tradition von OT verweisen, wie die 30 Jahr –Feier von Nürtingen und die 20 Jahr Feier von OT 161 Esslingen zusammen mit 30 Jahre RT 161 beweist.

Was nun die Charter und Neugründung von Tischen angeht, so befindet sich der OT Ludwigsburg i.G.in der verlängerten Zielgerade zur Charter Aufgrund der dünnen Personaldecke von RT Ludwigsburg sind die gegründeten Oldies noch damit beschäftigt, RT Ludwigsburg zu unterstützen, bevor sie sich selbst chartern.

Die Mitgliedergewinnung ist bei RT teilweise ein echtes Problem, was ich anlässlich einer gemeinsamen DV mit RT und bei einer DV von RT im D9 erfahren konnte. Geeignete Mitglieder für die RT-Tische im Distrikt zu finden ist auch unsere Aufgabe

Erfreulich ist, dass sich Rottweiler Tabler zusammengefunden haben und unter der Nummer 224 im Begriff sind, einen OT Rottweil zu gründen. Das erste Treffen hat bereits am 07.02.2018 stattgefunden. Die Carter ist für 2020 vorgesehen.

Abschließend möchte ich allen Tablern in allen Distrikten das diesjährige AGM im Mai in Rust ans Herz legen, welches von den Tablern aus der Ortenau organisiert wird unter Mitwirkung unserer Freunde aus dem Elsaß.

Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

■

Distrikt 10

Es ist kaum zu glauben, aber meine vier Jahre im Distriktvorstand sind fast wieder vorbei. Es hat riesig Spaß gemacht und zumindest mir kommt es so vor, wir sind ein bis-

serl mehr zusammengewachsen. Auch beim letzten Distriktsmeeting war die Präsenz wieder über 90 Prozent und der Vortrag von Jörg Eberhardt hat die weite Anreise wieder lohnender gemacht. Unsere Unterstützung in der Weihnachtspäckchenaktion war letztes Jahr hervorragend und unsere Präsenz bei nationalen Events (HYM) und sogar internationalen Veranstaltungen (FUNTA, Bier für England, Kultur am Gardasee) hat spürbar zugenommen. Fast zehn Tabler aus dem Distrikt werden am diesjährigen Garda Cup in Italien mit ihren neuen und alten Autos teilnehmen und damit demonstrieren, dass Tabler auch international ein gemeinsames Serviceprojekt unterstützen und gleichzeitig viel Spaß daran haben können.

Ist in unserem Distrikt alles im grünen Bereich? Sicherlich nicht. Längst sind nicht alle typischen Tablertraditionen (Sergeant of Arms, Serviceprojekte) bei allen Tischen fest installiert und immer wieder steht der lokale Tisch vor dem Problem die Generationslücke zwischen 40-50-Jährigen und den aktiven 70-80-Jährigen zu schließen. Da hilft nur offen darüber sprechen, sich aktiv bei gemeinsamen Serviceprojekten zu unterstützen, bewusst gegenseitig die Tischabende von OT und RT zu besuchen und man sollte es nicht glauben, aber gerade die Jüngeren mal zu einem Abend privat einzuladen, hilft ungemein die potentiellen Gräben aufzuschütten. Daher meine Bitte an alle, zeigt Engagement und Toleranz, die Freude und die Wertschätzung kommt dann ganz alleine.

Udo Nenning
OT 2 Konstanz

■

Distrikt 11

Liebe Freunde
im Geiste,
leider ist ein OT-Jahr viel zu schnell an uns verbeigerauscht. Man will so vieles machen, anpacken, erledigen und am Ende ist nur ein Bruchteil der Vorsätze erfüllt.

Wie steht es um unseren OT-Distrikt 11? Die bewegende Statistik vermeldet 412 Tabler an 21 Tischen. Diese spreizen sich jedoch von Tischgrößen mit 77 Tablern bis hin zu 7 Tablern. Die Aktivitäten verteilen sich ähnlich breit gefächert. Es gibt Tische, welche absolut in sich ruhen, keine Außenwirkung entfalten, dennoch in sich aktiv sind und auch regen Kontakt mit ihrem Round Table pflegen (z. B. OT 146 Kulmbach) Dann wiederum sind gibt es Tische, welche mit erstaunlichen Aktionen einen gewaltigen Service leisten (z. B. OT 151 Coburg).

Schön ist zu erleben, welche Vortragskultur gepflegt wird und mit welcher Themenvielfalt sich die Tabler auseinander setzen (z. B. OT 4 Nürnberg). Die Reisefreudigkeit im D11 bringt leider immer wieder dieselben Tabler zusammen. Hier sei besonders OT 205 Chemnitz erwähnt, welche auch im „hohen Alter" weite Wege nicht scheuen.

Unser D 11 präsentiert sich in den Diskussionen über unsere Struktur als sehr gefestigt. Die Neuordnung bei Round Table bringt zwar organisatorische Probleme (Stichwort Teilnahme an gemeinsamen Distriktmeetings mit RT), doch bleibt es auch im zurückliegenden Jahr bei der einhelligen Absicht, dass innerhalb von OT die alten Distriktsgrenzen vorerst beibehalten werden sollen. Nach wie vor bleibt die Protokollkultur eine große Baustelle im D11. Hier wird einfach viel zu wenig der bequeme Weg des Protokollverteilers genutzt. Vor diesem Hintergrund ist die Online-Pflege der Ämterwechsel als Voraussetzung für einen funktionierenden Verteiler wesentlich und da so bequem (fünf Minuten für den Sekretär auf der Homepage) unabdingbar.

Michael Junghanns
OT 128 Hof

■

Distrikt 12

Liebe Freunde,
ein wenig schmerzt es mich schon, dass meine Amtszeit als Distriktpräsident sich langsam dem Ende neigt. Es war für mich eine spannende und sehr bereichernde Zeit, obwohl ich momentan beruflich zeitlich stark eingebunden bin. Doch die vielen gemeinsamen Erlebnisse mit OT sind es, die unser Leben bereichern. Unsere Tische im D12 haben sich auch wieder mehr den RT Tischen zugewendet, sei es gemeinsame Meetings oder gemeinsamer Service an der Gesellschaft.

So treffen sich OT 34 Memmingen einmal im Monat mit ihrem RT und unterstützten das jährliche Entenrennen. Auch OT 170 Passau und OT 154 Dillingen-Lauingen treffen sich einmal im Monat mit RT und haben das Verhältnis kontinuierlich verbessert, auch bei gemeinsamen Serviceprojekten wie Weihnachtsstand und Loseverkauf. Bei OT 232 Regensburg nimmt der Vize immer an der RT-Sitzungen teil, außerdem wurde das Entenrennen und der Weihnachtspäckchen-Konvoy unterstützt. Die Tabler von OT 96 Ingolstadt haben durch den gemeinsamen „Stadl" auch immer gemeinsame Tischabende. OT 153 Landshut macht alle zwei Monate mit ihrem RT eine gemeinsame Aktion wie z. B. die Landshuter Hochzeit. Bei OT 116 Lindau-Lindenberg konnte die Tischteilung erfreulicherweise verhindert werden und der OT 19 München hat nun endlich eine Amtskette.

Der OT 800 München unterstützt aktiv den RT 50, da diese mit zurzeit nur vier Mitgliederneine kritische Mitgliederzahl erreicht haben, außerdem wurden die Weihnachtspäckchenaktion und Kunstaktion mitgetragen. Der OT 141 Kempten hat zusammen mit RT das gemeinsame Serviceprojekt Tag der Musik mit Manpower geschultert.

OT 149 Augsburg unterstützt bewusst soziale Projekte aus der Region, zuletzt das Inklusive Theater der Stadt.

Alles in allem ist unser Distrikt aktiv, den Unterschied machen wie so oft die Menschen.

Oliver Schenkmann
OT 141 Kempten

■

Statistik Distrikte

Distrikt	Tische	Davon i. Gr./i. V.	Mitglieder
D1	19		435
D2	26	2	504
D3	39	4	755
D4	30	1	680
D5	20		398
D6	18		268
D7	21		481
D8	19	2	475
D9	24	1	629
D10	13		509
D11	21		448
D12	11		276
			5858

Bericht OTD YAP-Convenor

Die YAP-Idee lebt. Das internationale Austauschprogramm trägt auf sehr erfreuliche Art und Weise zur Erreichung unseres ersten gemeinsamen Ziels bei: die Förderung und Entwicklung internationaler Freundschaften. Den Raum, der mir hier im Rahmen des Tätigkeitsberichtes gegeben wird, möchte ich in diesem Jahr nutzen, um über die grundsätzliche YAP-Organisation zu berichten; weiteres wird gerne ggf. in der Delegiertenversammlung mündlich ergänzt und beantwortet.

41 International hat YAP auf seinem AGM in Chennai (Indien) 1992 ins Leben gerufen. Erst seit 2010 koordiniert ein rechtlich selbstständiges „Kind" von 41 International die Touren: ein vermögensloser Verein, der den Namen „YAP-/Famex – Internationaler Austausch e. V." trägt und nach deutschem Recht gegründet wurde. Der Verein vertritt YAP nach außen. Der Schweizer Christoph Haenssler ist der Vorsitzende und Hadding Panier sein Geschäftsführer. Die jeweiligen nationalen YAP-Convenors, die auch YAP-Referenten genannt werden, sind ehrenamtliche Unterstützer des Vereins; außerdem i. d. R. versicherte Mitglieder desselben.

Jeder YAP-Bewerber, der sich das Formular von der Vereinsseite herunterlädt und unterschreibt, erklärt Haftungsverzicht gegenüber dem Verein, 41 International sowie den fördernden nationalen Vereinigungen, wie bspw. der Vereinigung Old Tablers Deutschland. Ferner haben die jungen Reisewilligen den Nachweis über eine Auslandskrankenversicherung und eine persönliche Haftpflichtversicherung gegenüber dem Verein zu erklären.

Der deutsche YAP-Referent handelt im Auftrag des Präsidiums (OTD-Satzung 2016, Pkt. 8, letzter Satz). Den YAP-Funktionsträger gibt es bei OTD seit 2011, um anderen Landesvereinigungen eine organisatorische Entsprechung bieten zu können und die IROs arbeitsseitig zu entlasten.

Mit der Ernennung des YAP-Referenten, der Definition des Aufgabenbereichs und der jährlichen Budgetbereitstellung trägt die Vereinigung Old Tablers Deutschland sowohl zur Erreichung der OTD-Ziele, als auch im Sinne des Servicegedankens aktiv zur Förderung des YAP-/Famex e. V. in ganz besonderer Weise bei (OTD-Satzung 2016, Pkt. 2, Nr. 1 und Pkt. 5). Weitere Informationen sind zu finden auf **www.yap-famex.org** und im MGV, S. 62/63.

Dr. Matthias Hardinghaus
OT 207 Celle

Bericht des OTD-Archivars

50 JAHRE 3 + 4 + 5
Im vergangenen Jahr feierten
OT 3 Wilhelmshaven
OT 4 Nürnberg
OT 5 Wuppertal
jeweils ihr 50-jähriges Club-Jubiläum.
Aus dem Archiv konnte ich den Clubs umfangreiches Material zur Verfügung stellen, welches das Geschehen in deren Gründungsjahren erhellte.

Mit dem fünften Club waren die Voraussetzungen erfüllt, eine nationale Vereinigung zu gründen. Am 31. Mai 1969 fand diese Gründung schließlich bei einem ersten nationalen AGM in Berlin statt. OTD will im nächsten Jahr 2019 beim AGM in Weimar den 50. Geburtstag feiern.

50 Jahre – Aufruf zur Bestandsaufnahme
Geschichtliches aus 50 Jahren von OTD – die Erarbeitung einer Chronik in Jahresberichten soll fortgesetzt werden. Auf der OTD-Homepage ist seit ca. zwei Jahren eine *Leseprobe* veröffentlicht.

Interessantes und Originelles aus bis zu 50 Jahren Clubleben (Erinnerungen, Dokumente, Geschenke, Devotionalien, Fotos) können hinzugefügt werden – wer kann etwas beitragen, was schriftlich oder in einer Ausstellung präsentiert werden kann?

Clubwimpel im OTD-Archiv – da gibt es noch Lücken
Bitte, seht doch mal in der OTD-Homepage **(www.old-tablers-germany.de/archivar-otd-wimpel)** nach, ob EUER Wimpel vorhanden ist. Oder ob es einen neuen gibt.
Bitte senden an den Archivar
Herbert Kaiser, Albert-Schweitzer-Str. 13, 26954 Nordenham oder an kaiserhb@aol.com. Oder bringt alles mit zum AGM 2018.

Herbert Kaiser
OT 52 Nordenham

Bericht des Editors der OTD-Depesche

Liebe Freunde,
OTD befindet sich in einem Veränderungsprozess. Die Depesche ist bestrebt, diese Entwicklung dokumentierend zu begleiten. Ein Kennzeichen dieser Evolution ist die Rückbesinnung auf die eigenen Werte, auf das, wofür wir stehen, womit wir uns identifizieren und was für uns OTD als „Marke“ ausmacht. Die Diskussion darüber spiegelt sich in unserem Mitgliedermagazin in Form von Beiträgen, Kommentaren und Leserzuschriften.

Die Depesche bemüht sich, sowohl nah an den Entscheidungsgremien Präsidium und Beirat zu sein, als auch an den Tischen und den Floormembern. Denn das, was die Tische bewegt, findet letzten Endes seinen Niederschlag in dem, was „oben“ in die Wege geleitet und schließlich bei den AGMs von allen entschieden wird. So hat die Depesche Tischgespräche zu Themen wie Service und Namensänderung in den letzten Jahren immer wieder aufgegriffen und Veränderungen in den Einstellungen dokumentiert. Aus ersten Vorboten einer sich ändernden Mehrheit sind schließlich gemeinsam getragen Entscheidungen geworden, wie das Beispiel Artikel 5 unserer Satzung zeigt. Beim Halbjahrestreffen in Höxter-Holzminden im vergangenen Oktober hat sich gezeigt, dass die „Basis“ inzwischen offen ist für eine Namensänderung mit dem klaren Auftrag an Präsidium und Beirat, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten. Die Depesche informiert intensiv über die weitere Vorgehensweise und trägt so aktiv zur Meinungsbildung bei.

Eine inhaltliche Bereicherung sind die neuen Rubriken „Ketzerei“ und „Porträt“, die bei den Tablern sehr gut ankommen. Die Rubrik „Ketzerei“ greift Themen aus der OT-Welt auf und spitzt sie pointiert zu. Sie gibt Denkanstöße, die vielfach Tischgespräche anstoßen und zu einer Auseinandersetzung führen. In den Tablerporträts zeigt sich das breite Spektrum an Persönlichkeiten und Mentalitäten, die unser Tischleben prägen und bereichern. Die Distriktseiten in der Depesche sind ein Kaleidoskop der Tischaktivitäten und bieten einen bunten Strauß an unterschiedlichen Themen und Problemstellungen, mit denen sich die Tische beschäftigen. An diesen Seiten sind die Distriktpräsidien maßgeblich beteiligt. Viermal im Jahr stellen Sie eine Quintessenz des Tischlebens in den Distrikten zusammen und sorgen für einen lebendigen Bilderbogen. Für die Zusammenarbeit bedanken ich mich sehr herzlich und freue mich auf weiteres aufregendes Jahr mit euch.

Danke auch an alle, die von Ausgabe zu Ausgabe die Depesche inhaltlich mitgestalten: Unsere Webmaster, unseren Archivar, das OTD-Sekretariat, das OTD-Präsidium – allen voran in diesem Jahr OTD-Präsident Norbert Frei -, die IROs, die Travel-Bingos und natürlich die vielen Tischmitglieder, die zur Feder greifen und über eine Aktivität, eine Reise, einen Museumsbesuch oder eine Tischveranstaltung berichten.

Der Themen sind fast zu viele. Nicht immer ist auf den 64 Seiten der Depesche alles, was der Redaktion zugeht, unterzubringen. Die Depesche hat deshalb wieder eine ganze Anzahl an Depesche Specials auf die Homepage gestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr bleibt die Depesche nah dran an den sich abzeichnenden Veränderungen. Namensänderung, Aufbau einer Marke, das 50-jährige Jubiläum von OTD in Weimar oder die Entwicklungen bei 41 International sind spannende Themen, über die in der Depesche berichtet wird.
Euer Editor
Helmut Müller
OT 17 Heilbronn

■

Bericht der OTD-Webmaster

Liebe Freunde,
im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde die Homepage in Ihrer Bedeutung weiter ausgebaut. So wurde gemäß dem Auftrag aus dem AGM 2017 am 20.05.2017 das OnlineMGV weiter vorangetrieben, so dass es jetzt auch an den Start gehen kann.

Das Schaffen einer technischen Plattform ist die eine Sache – der andere Teil besteht aus der Umsetzung und Einhaltung der heutigen gesetzlichen nationalen und internationalen Richtlinien.

Vom Präsidium wurde als Fach-Referent Dr. Erich Köster, OT 88 Essen, mit ins Boot geholt, der uns bei der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben unterstützte.

Die Datenqualität von OTD ist sehr hoch. Das soll auch in Zukunft so bleiben. So ist für das zukünftige Online-MGV auch Voraussetzung, dass die Plausibilitätsprüfung auch vom OTD-Sekretariat weiter erfolgt.

Bei rund 6.000 Mitgliedern ist die heutige Homepage keine bunte Nachrichten-Plattform mehr, sondern ein Medium, welches sehr viel „Tagesgeschäft“ erledigt. Voraussetzung dafür ist, dass von den Webmastern permanent die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Wird beispielsweise ein Blog eingerichtet, über den ein Amtsträger seine Aktivitäten berichtet, so muss dieser manuell eingerichtet werden.

Die OTD-Homepage verfügt bekanntlich über einen geschützten Raum, zu dem nur Tabler Zugang erhalten. Jede Anmeldung wird von den Webmastern anhand der Mitglieder-Datenbank geprüft und dann erst manuell freigeschaltet. Jeder, der sich für den geschützten Bereich angemeldet hat, kennt das Zeitfenster von der Anmeldung und der Mitteilung der Zugangs-Info.

In jedem Jahr gibt es den Ämterwechsel. Das bedeutet für die Webmaster besonders viel Arbeit. Jeder neue Sekretär muss ebenfalls im OTD-Mailprogramm manuell freigeschaltet werden, so dass dessen Protokolle in Zukunft nicht als Spam gelten, sondern automatisiert vom Verteiler weitergeleitet werden. Auch bei aller Sorgfalt und Weitsicht sowie allen Einrichtungen, dass den einzelnen Tabler keine Spams erreichen, kommen Mißbrauchsversuche vor. Erst kürzlich wurden die im öffentlichen Teil stehenden Mail-Adressen der Distrikt-Präsidenten von außen für dumme, kriminelle Energien verwandt. Niemand wurde geschädigt – trotzdem müssen sich die Webmaster mit dem Thema befassen und darüber beraten, wie so etwas in Zukunft ausgeschlossen werden kann. Das heutige Homepage-Editor-Programm gibt keinen Chat vor, der nur

DRINGLICHKEITSANTRAG ZUM AUSFALLBEITRAG

Die Mitglieder von OT 170 Passau stellen den Antrag an die Delegiertenversammlung anlässlich des AGMs 2018 in Rust die Finanzordnung von Old Tablers Deutschland „Ziffer 7. Beitrag“ wie folgt zu ändern:

7. Beitrag
OTD finanziert sich aus den Beiträgen der Mitglieder. Im ersten Jahr der Tischgründung wird kein Beitrag erhoben. Ab dem zweiten Jahr fallen mit Beginn des OTD-Geschäftsjahres (Kalenderjahres) an:
- **45,00 € Jahresbeitrag je angemeldetes Tischmitglied**
- **5,00 € „Depesche“ Jahresbeitrag je gemeldetes Tischmitglied**
- **350,00 € Ausfallbeitrag der sich zusammensetzt aus**
  - **200,00 € AGM Ausfallbeitrag je Tisch sowie**
  - **150,00 € HYM Ausfallbeitrag je Tisch**

Der Ausfallbeitrag wird bei Teilnahme eines Tischmitgliedes am gesamten OTD-AGM bzw. HYM-Programm – bestehend aus Welcomeabend, Mitgliederversammlung, Galaabend und Farewell – des AGMs zurückerstattet, wobei die Mitgliedersammlung sowie der Galaabend und entweder der Welcomeabend oder das Farewell zwingend sind.
Dadurch soll einerseits dem ausrichtenden Tisch des AGMs die Sicherheit der Finanzierung gegeben, aber auch den Sorgen des einzelnen Tischmitgliedes Rechnung getragen werden, das unter Umständen eine weite Anreise hat.
Bezüglich Tischneugründungen sind die Regeln ab dem 2. Jahr unabhängig davon, ob der Tisch in der Zwischenzeit bereits gechartert wurde oder noch als Gründungstisch gilt, bindend.
Der Ausfallbeitrag ist Bestandteil der OTD-Jahresrechnung und wird von den Tischen binnen der vereinbarten Frist bezahlt.
Der anteilige Erstattungsbetrag (= eingezogene Ausfallbeiträge / teilnehmende Tische) wird nach Beendigung eines AGM bzw. HYM festgestellt und entsprechend bei der nächsten OTD-Jahresrechnung entsprechend berücksichtigt.
Begründung:
Das AGM ist die jährliche Versammlung der Delegierten aller Tische von OTD. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ von OTD und findet i.d.R. im Mai eines jeden Jahres statt. Die Delegiertenversammlung beschließt über die Satzung, die Finanzordnung sowie die Richtlinien von OTD. Des Weiteren beschließt sie den OTD-Haushalt, den Jahresbeitrag, den Ausfallbeitrag und wählt und entlastet das OTD-Präsidium.
Auf der Halbjahresversammlung „HYM“ werden die oben genannten Punkte diskutiert und entsprechend eingebrachte Anträge werden zum AGM zugelassen.
Die Delegiertenversammlungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Teilnahme an der Delegiertenversammlung des AGM und des HJM immer geringer wurde. Wir sind eine Vereinigung, welche für ihre Beschlüsse eine breite Unterstützung ihrer Delegierten erwartet. Die Erhöhung des AGM-Ausfallbeitrages von 100,00€ auf 200,00€ und die Einführung eines HYM-Ausfallbeitrages von 150,00€ sollen einen Anreiz für die Tische sein, einen Delegierten zur Delegiertenversammlung zu entsenden.
Die Teilnahme lohnt sich, da jeder teilnehmende Tisch pro rata am Gesamttopf partizipiert, also mindestens seinen bezahlten Ausfallbeitrag wieder zurück erhält. Die Beispiele zeigen dies anschaulich:
OTD besteht aktuell aus 260 Tischen. Jeder Tisch bezahlt 200,00 € für AGM und 150,00 € für das HJM.
Beispielsrechnung AGM:
- **260 Tische x 200,00€ = 52.000,00 € eingezogene Ausfallbeiträge**
- **Bei Teilnahme von z.B. 100 Tischen (wie bei den letzten beiden AGMs) am AGM erhält jeder teilnehmende Tisch 520,00 € Erstattung bei der nächsten Beitragsrechnung**
- **52.000,00 € / 100 teilnehmende Tische = 520,00 € Erstattung**

Weitere Beispiele
- **52.000,00 € / 160 teilnehmende Tische = 325,00 € Erstattung**
- **52.000,00 € / 200 teilnehmende Tische = 260,00 € Erstattung**

Das bedeutet, dass OTD durch diese Änderung keinen zusätzlichen Budgetbeitrag erhält und die ausrichtenden Tische mit einer deutlich höheren Beteiligung rechnen können.
Die finanzielle Absicherung des ausrichtenden Tisches wird weiterhin von OTD - unter bestimmten Voraussetzungen - sichergestellt.
Da der bisher nicht benötigte AGM-Ausfallbeitrag zur Finanzierung des allgemeinen Budgets diente, fehlen hier zukünftig rund 15.000,00 €. Dieser Fehlbetrag muss durch eine Beitragserhöhung gepuffert werden.
Zur Finanzierung von zukünftig notwendigen Projekten wie z. B. die Digitalisierung des Mitgliederverzeichnisses, die Erstellung eines OTD-Corporate Designs benötigt OTD Mehreinnahmen. Daher sehen wir eine geringfügige Beitragserhöhung um 5,00€ als gerechtfertigt und notwendig an.
Größere Budgetüberschüsse werden, wie bisher, zur nachhaltigen Finanzierung von OT bzw. Side-by-Side-Serviceprojekten gespendet.

DRINGLICHKEITSANTRAG ZUR FINANZORDNUNG

Das Präsidium von Old Tablers Deutschland (OTD) stellt den Antrag an die Delegiertenversammlung anlässlich des AGMs 2018 in Rust die Finanzordnung von Old Tablers Deutschland „Ziffer 8.5. Beitrag“ wie folgt zu ändern:

8.5. Referenten
Die vom Präsidium eingesetzten Referenten, wie z. B. Referent für das Archiv, Referenten für die Homepage, der nationale YAP Referent erhalten für Ihr ehrenamtliches Engagement für die entstandenen Kosten eine Aufwandsentschädigung. Diese ist derzeit gestaffelt in Teilnahmekosten und Anfahrtskosten. Bezüglich der Anfahrtskosten verweisen wir in diesem Zusammenhang auf die Regelungen unter Punkt 8.1 dieser Finanzordnung. Die Teilnahmekosten sind alle Kosten, die anfallen wegen des Besuchs von nationalen Präsidiums-/Beiratssitzungen, zu denen die Referenten vom OTD Präsidenten geladen sind.
Die Referenten werden für zwei Jahre durch das OTD Präsidium im Amt bestätigt.

Die Teilnahmekosten werden ausschließlich den teilnehmenden Referenten erstattet. Die Frauen/Partnerinnen bzw. Partner sind hiervon ausgenommen.
Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Punkte 2 und 9 dieser Finanzordnung.

aktiviert werden muss und dann läuft – Der neue Chat wurde speziell programmiert und eingerichtet. Sei es die Pflege des Terminkalenders zu nationalen und internationalen Veranstaltungen, die Rundschreiben, welche im Präsidiumsauftrag versandt werden, die Werbung für diverse Veranstaltungen (Distrikt-Treffen, Tisch-Jubiläen, Biker-Meetings, Weihnachtpäckchen-Konvoi) ebenso wie eine zeitnahe Berichterstattung über aktuelle Ereignisse, der Erstellung der Anmelde-Seiten für AGMs, HYMs, usw. zur Nutzung online bereit, kommen nicht automatisch auf die Homepage, sondern werden von den beiden Webmastern manuell veröffentlicht. Sicherlich kann jeder anhand der paar oben aufgeführten Tätigkeiten nachvollziehen, dass Woche für Woche von jedem Webmaster viel Zeit zu erbringen ist. Das sind wöchentlich zwischen 10 und 15 Stunden. Es ist viel Arbeit, doch diese wird von uns mit viel Herzblut erledigt. Über Anregungen und Ideen freuen wir uns und stehen denen nach wie vor stets offen gegenüber.

Fabian Engler
OT 97 Burg Frankenstein
Christian Busch
OT 317 Bielefeld

Bericht des OTD-Sekretariats

Arbeitskreis Digitalisierung
Bereits vor dem Ende der Sommerferien in Baden-Württemberg trafen sich am 9. September 2017 in Mannheim Präsident Norbert Frei, Vizepräsident Georg Pfaff, Webmaster Christian Busch und Fabian Engler sowie Sekretariat Karin Kreuzer zum ersten Arbeitskreistreffen um die Weichen für eine OTD-MGV-APP zu stellen. Sobald man sich einig war, ging es rasch in die Umsetzung und bereits auf dem HYM in Höxter-Holzminden stellte Fabian das neue Konzept vor.

Einverständiserklärungen
Um die geltenden Datenschutzbestimmungen zur Nutzung Eurer persönlichen Daten für die OTD-APP einzuhalten, wurde die Einverständniserklärung für Euch entwickelt. Alle Tischvorstände sind nun aufgefordert, die Formulare ihrer Tischmitglieder gesammelt an das OTD-Sekretariat zu senden.

Denn nun gilt es, die OTD-APP mit Leben (euren freigegebenen Daten) zu füllen.

Grundlage OTD-Datenbank
Grundlage sowohl für das gedruckte als auch für das digitale MGV ist stets eine korrekte Datenqualität und in diesem Zusammenhang eine Fachkraft, auf die ihr Euch verlassen könnt. Mit Argusaugen wache ich über die einzugebenden Daten und pflege diese gewissenhaft ein. Ebenso bin ich verantwortlich für die Richtigkeit der im 41-International-Verzeichnis veröffentlichten Seiten von Germany.

Die Zeit vor dem großen Ansturm Eurer Rückmeldungen wurde nun genutzt auch die OTD-Datenbank fit für die digitale Zukunft zu machen. Im Team mit Fabian Engler, Sekretariat und der

Andreas Reuter

Hilfe von Andreas Reuter (RTD-IRO 1996-97 und Programmierer der OTD-Datenbank) wurde telefoniert, programmiert, ausprobiert, hin und her geschickt, wieder programmiert, wieder telefoniert bis dann der schöne Aha-Moment kam: Jetzt funktioniert es! Danke an Andreas, Fabian und Christian für eure technische Unterstützung, eure fachlichen und kritischen Anmerkungen, eure rasche Umsetzung, das teilweise Führen durch die neuen Strukturen, euer Mitdenken und eure kollegialen Ratschläge. Ohne diese IT-Crew wäre ein modernes Sekretariat nicht mehr möglich.

Lieber Norbert, lieber Herbert, mein ganz besonderer Dank geht in diesem Jahr an Euch beide. Ihr habt mir anlässlich meines zwanzigjährigen Sekretariatsjubiläums gemeinsam mit der Tablerschar auf dem HYM einen unvergesslichen Abend beschert. Es war lustig und rührend zugleich. Dies wird mich nun die kommenden fünf Jahre bis zum Erreichen des nächsten Jubiläums begleiten.

Vielen, vielen Dank Euch beiden!

Bericht des OTD-Devo-Shops

Inventur, Betriebswirtschaftliche Auswertung, Abrechnung Kommissionsware, Bestellungen Präsidium, OTD-Devo-Shop-Vergleichszahlen, Kostenstellen, Bestellte Artikel und Ausverkauf, das alles will wie im Großen auch im Kleinen (Devo-Shop) erledigt sein um dann den Ordner dem Schatzmeister und dem Kassenprüfer für deren jährlichen Abschluss zukommen zu lassen.

Zur Stickerei fahren, Gravurenbestellungen aufgeben und überwachen, verpacken, zur Post fahren, Ideen sammeln, neue Artikel bestellen, Ware entgegennehmen, manchmal reklamieren, Devo-Anzeigen kreieren, Verkaufsstände auf- und abbauen – eine bunte Vielfalt innerhalb eines Teilzeitjobs, die mir DANK EUCH Spaß macht.

Vielen Dank an das Devo-Shop-Team, das mich unterstützt mit kreativen und besonnenen Ideen, so dass wir gemeinsam mit den Veränderungen zum Erscheinungsbild von OTD und der Markenbildung unseren „kleinen" Devo-Shop mitnehmen können auf die Reise.

Eure Karin Kreuzer
OTD-Sekretariat

Kandidatur zum OTD-Präsidenten 2018/2019

Hiermit bewerbe ich mich um das Amt des Präsidenten von Old Tablers Deutschland für das Amtsjahr 2018/19.

Letztes Jahr war es mir nicht möglich, mich in der Depesche auf das Amt des Vizepräsidenten zu bewerben, deshalb für die, die mich noch nicht kennen, ein paar Details zu meiner Person:

Ich heiße Georg Pfaff, bin 48 Jahre alt und arbeite seit 20 Jahren als Angestellter in einem mittelständigen Unternehmen in Mannheim, aktuell als Projekt Manager. Seit 18 Jahren bin ich mit Susanne (Lady bei LC62 Vorderpfalz), verheiratet. Wir haben drei Kinder zwischen 10 und 18 Jahren, die noch alle zur Schule gehen.

Werdegang als Tabler:
2001 Tabler bei RT31 in Ludwigshafen (am Tag der Nadelung wurde ich direkt Kassenwart), 2007 Gründung von OT 333 Ludwigshafen, 2011 Doppelcharter OT 333 Ludwigshafen zusammen mit LC62 Vorderpfalz, 2015 bis 2017 Distriktspräsident im D8, 2017/18 OTD-Vizepräsident

Im meinem Amtsjahr als Vizepräsident war ich schnell mit den verschiedenen Themen vertraut. Mein Ziel für das kommende Jahr ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der von uns gestarteten Projekte.

Mit der OTD-MGV APP haben wir den ersten Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht, der nächste ist die gemeinsame Plattform für Round Table, Old Tablers, Ladies Circle und Tangent. Round Table geht diesen Weg für uns voran und wir folgen bald zur besseren Vernetzung und um den Side-by-Side Gedanken mit mehr Leben füllen zu können.

Old Tablers Deutschland wird im nächsten Jahr mit mir 50 Jahre alt. Doch „old" sind wir gefühlt noch lange nicht! Das bekomme ich auch in all den Gesprächen, den Aktionen und Events, bei denen wir uns treffen, immer mehr zu spüren. Wir haben in unserer Satzung jetzt „serviceorientiert" stehen, ohne direkt ein Service Club zu sein. Wir führen sehr viele NSP von Round Table weiter, wir unterstützen unsere örtlichen Round Table Tische gerne und machen eigene Serviceprojekte. Beim Weihnachtspäckchenkonvoi engagieren sich alle vier Clubs tatkräftig und lassen so viele tausend Kinderaugen leuchten. Wir sind mit fast 6000 Tablern die größte Vereinigung der vier Clubs, dabei haben wir ein sehr breit gefächertes Spektrum von Wünschen der einzelnen Tabler und ihren Erwartungen an die Zukunft von Old Tablers Deutschland. Diese will ich bestmöglich versuchen zu erfüllen. Bei vielen Begegnungen und persönlichen Gesprächen mit Euch und Round Tablern hat sich klar gezeigt, dass wir den beim HYM in Höxter-Holzminden gestarteten Weg der Namensänderung hin zu „Tablers 41" jetzt zusammengehen wollen. Bitte bringt Euch mit ein, geht mit mir diesen gemeinsamen Weg und unterstützt meine Kandidatur für das Amt des OTD Präsidenten.

Georg Pfaff
OT 333 Ludwigshafen

Kandidatur zum OTD-Vizepräsidenten 2018/2019

Liebe Tabler und Lebensfreunde, Ihr werdet auf unserem AGM in Rust entscheiden, wer im Präsidium von OTD für das Amtsjahr 2018/2019 Verantwortung übernimmt. Nach Abschluss meines „Lehrjahres" als OTD-Sekretär bewerbe mich für die Aufgabe des OTD-Vizepräsidenten.

Das Jahr als Sekretär war für mich genau richtig, um mich in die OTD - Welt einzuarbeiten. Zu sehen und zu verstehen was hinter und vor den Kulissen wie läuft. Die Arbeit als Sekretär gewährt Einblicke, gibt Gelegenheit Fragen zu stellen – in Frage zu stellen und sich mit den Antworten auseinander zu setzen. Das amtierende Präsidium hat 2017/2018 weitere weitreichende Veränderungen angestoßen, die dem Bekenntnis zur „Serviceorientierung" nicht nachstehen. Zum Beispiel die Digitalisierung unseres und unserer Mitglieder-verzeichnisse, die wir mit der OTD MGV - App beginnen. Diese Umstellung wird uns die kommenden Jahre beschäftigen bis wir das Ziel, eine gemeinsame Plattform für OT, RT, LC und TC, erreicht haben. An den Voraussetzungen dafür arbeitet RTD, mit OTD Unterstützung, für uns alle.

Die Überarbeitung und Harmonisierung unseres Erscheinungsbildes ist ein weiteres Thema, das uns nachhaltig beschäftigt und wozu die Zustimmung der OTD Gremien Voraussetzung ist. Hierzu gehört auch die Überlegung für eine zukünftige Namensgebung. Schließlich steht eine Änderung des Ausfallbeitrages an, zu der OT170 Passau in diesem Jahr einen Antrag stellen wird.
Vor allem aber steht die Nähe zu Round Table auf der Agenda. Das „Memorandum of Understanding" – zwischen RTD und OTD erstmalig 2015 in Berlin gezeichnet - ist erneuert, wird gelebt und findet seine Fortschreibung im: 4clubs1vision – side by side – mit LC und TC.

Auf den vielen Treffen dieser Amtszeit, bei denen ich dabei sein konnte, sei es die Charter von TC 16 Südtondern auf Hallig Langeness, die FUNTA / CULA in Freiburg, unsere HYMs und AGMs hier und bei den Freunden in den Niederlanden und Polen - immer geschieht etwas, was jedes Treffen einzigartig sein läßt und das liegt allein an den handelnden Personen. Offenheit, Vertrauen, Toleranz von Anbeginn. Das ist es, was unser Miteinander so außergewöhnlich sein läßt – wir sind Lebensfreunde.

Wichtig ist mir der enge und lebhafte Kontakt zu Euch und den Tischen. Meine Tür ist immer offen. Ich freue mich wenn wir miteinander sprechen bevor es ein Problem gibt. Ein anderes Anliegen ist es die Verständigung unter uns – RT OT LC TC - weiter zu intensivieren, das Miteinander zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Insofern denke ich, dass Kontinuität eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Präsidiumsarbeit ist und bitte um Euer Vertrauen und um die Unterstützung meiner Kandidatur. Gern wiederhole ich das vor einem Jahr Gesagte: wat mutt dat mutt! Macht mit!

P.S. zur Erinnerung: In diesem Jahr werde ich 75 Jahre alt, habe vier erwachsene Kinder und 5 Enkeltöchter, von denen zwei im Studium sind, die anderen drei auf dem Weg dahin. Meine Lebenspartnerin ist Solveigh, eine Steuerfrau. Außenhandelskaufmann habe ich bei Unilever in Hamburg gelernt und BWL in Kiel studiert. Habe viel im Ausland gearbeitet, die zurückliegenden 30 Jahre in der Medizintechnik.

1971 habe ich RT 67 Neumünster gegründet, 1972 folgte die Charter. Ab 1977 lebte und arbeitete ich in Köln, wurde Tabler bei RT 11. Eine prägende Gemeinschaft. 1987 ging es zurück in den Norden. Es hat einige Zeit gedauert, bis wir ExTabler uns wieder gefunden haben, in Holstein. OT 67 Neumünster haben wir 1996 gegründet und 1997 gechartert. Dessen Präsident war ich 2004/2005. Es folgten Vizepräsident D1 2014/2015, Präsident D1 2016/2017 und Sekretär OTD 2017/2018.

Manfred Willms
OT 67 Neumünster

Kandidatur zum OTD-Sekretär 2018/2019

Liebe Tabler,
für diese spontane Bewerbung fallen mir zwei Zitate ein. Das erste wird John Lennon zugeschrieben und lautet:

„Leben ist, was dir passiert während du dabei bist andere Pläne zu machen“. Das zweite Zitat ist von Neale Donald Walsch und lautet: „Leben beginnt am Ende deiner Komfortzone“. Aufmerksame Leser werden bei der Lektüre „Bericht der Distriktpräsidenten“ bei dem D8 eine Referenz zu dem ersten Zitat oben finden – dort ging ich noch von einem weiteren Jahr Amtszeit als Distriktspräsident aus...

Aber egal: Hiermit möchte ich mich offiziell für das Amt des Sekretärs bewerben und bitte Euch um Euer Vertrauen.

Wer bin ich? Ich heiße Dirk Erbse, bin 43 Jahre alt und Tabler bei OT 120 Bensheim. Mit meiner Lebenspartnerin Anja wohne ich in der Nähe von Darmstadt. Ich arbeite in der internationalen Vertriebsunterstützung eines Mittelständlers und kümmere mich dort um internes Projektmanagement. Anja ist Personalerin und betreut in einem Unternehmen Mitarbeiter von „A“ wie Anstellungsvertrag bis „Z“ wie Zeugnis.

Beheimatet bin ich am Tisch 120 in dem schönen Bensheim an der Bergstraße. Derzeit bin ich Distriktpräsident des Distrikt 8, ein Amt, welches ich auch schon bei RT innehatte.

Warum bewerbe ich mich? Was mich zum zweiten Zitat bringt. Für mich ist Leben Lernen, und Lernen bedeutet, Grenzen zu verschieben und Neues zu entdecken. Die Zeit im OT Beirat hat mir Lust auf „mehr“ gemacht und ich möchte meine Erfahrungen aus meiner Zeit als Distriktpräsident von RT und OT einbringen. Da Anja hinter der Bewerbung steht, ist dies möglich.

Neben den Aufgaben, die ich als Sekretär zu erledigen haben werde möchte ich mich besonders für das Thema „Side by Side“ engagieren.

Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

Kandidatur zum OTD-Schatzmeister 2018/2019

Ja, Ihr habt richtig gelesen. Ich bewerbe mich für ein weiteres Jahr als OTD Schatzmeister. Die Gründe hierfür sind ganz einfach. Ich denke, dass es gerade zur Vorbereitung des Jubiläumsjahres wichtig ist, dass man einen

	Budget 2018	12/31/2017	Abweichung
A. Einnahmen			
Beiträge	285.000,00	256.029,27	-28.970,73
erhobene AGM Ausfallbeiträge	91.000,00	25.200,00	-65.800,00
Anzeigen MGV	2.000,00	5.705,73	3.705,73
Zinsen/sonstiges	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	378.000,00	286.935,00	-91.065,00
B. Aufwendungen			
Depesche	89.000,00	88.075,00	925,00
Erstattung AGM Ausfall Vorjahr	91.000,00	6.400,00	84.600,00
Club 41 Beiträge/MGV	5.000,00	0,00	5.000,00
Mitgliederverzeichnis (MGV)	16.000,00	15.674,57	325,43
Kosten Funktionsträger	1.500,00	3.643,20	-2.143,20
Präsidium		0,00	
- Präsident	13.000,00	12.772,55	227,45
- Vizepräsident	7.000,00	5.863,45	1.136,55
- Pastpräsident	7.000,00	5.891,05	1.108,95
- Sekretär	5.000,00	3.349,48	1.650,52
- Schatzmeister	3.000,00	2.320,28	679,72
Verwaltungskosten/Mailprogramm	7.000,00	2.499,00	4.501,00
Travel Bingo	6.000,00	3.703,04	2.296,96
YAP Programm	5.000,00	4.958,60	41,40
IROs	21.000,00	22.887,74	-1.887,74
Reisen Nepal/Kenia einmalig	6.000,00		
AGM Kosten	6.000,00	5.426,42	573,58
HJM/Beiratskosten	15.000,00	15.363,93	-363,93
Sekretariatskosten	27.000,00	26.710,80	289,20
Kosten OTD Devohandel	5.000,00	8.587,42	-3.587,42
Distriktspauschalen	10.000,00	3.655,04	6.344,96
sonstige Aufwendungen incl. OTD Logo*5T	8.000,00	7.650,12	349,88
Eisenach	1.500,00	3.681,75	-2.181,75
Internationale Präsidentschaft	0,00	2.614,63	-2.614,63
Todesfälle	2.000,00	0,00	2.000,00
WEB-APP Programmierung	8.500,00	3.622,36	4.877,64
Werbemittel für Präsidium, DPs und DVPs	5.600,00	5.563,13	36,87
50 Jahre OTD einmalig	5.000,00		
Patenschaften	3.500,00		
OT-Day Funta/CULA einmalig	3.500,00		
RTD Stiftung	10.000,00	5.041,35	4.958,65
Steuern	3.000,00	2.956,20	43,80
Summe Aufwendungen	396.100,00	268.911,11	127.188,89
C. Überschuss/Defizit	-18.100,00	18.023,89	

Bericht OTD-Schatzmeister 2018/2019

Liebe Freunde,
wie in den voran gegangenen Jahren erhaltet Ihr auch dieses Mal mit der Depesche das Budget, die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung von Old Tablers Deutschland für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017. Das gute vorneweg:
Wir haben in 2017 einen Gewinn von 18.023,89 Euro erwirtschaftet. Dies war möglich, weil alle Tische korrekt bezahlt haben. Dafür ein herzliches Dankeschön. Dennoch waren auch in diesem Jahr wieder einige Tischzahlungen erst zuzuordnen, nachdem der Bankauszug vorlag, obwohl wir in diesem Jahr zum dritten Mal mit einer Rechnungsnummer gearbeitet haben. Offensichtlich muss sich dieses System erst noch einschleifen und wir werden es in diesem Jahr erneut verwenden. Wir dürfen alle Kassierer bitten, die Rechnungsnummer auch zu verwenden, denn sie erleichtert die Zuordnung der Zahlungen.
Die Budgets, wie auch die einzelnen Abrechnungen der Präsidiumsmitglieder waren in 2017 ordnungsgemäß belegt, sodass es hier seitens des Schatzmeisters nichts zu beanstanden gab. Auch die harmonische Zusammenarbeit mit Karin Kreuzer im Sekretariat, als auch mit Helmut Müller unserem Depesche Editor, hat mir die Arbeit deutlich vereinfacht.
Bezüglich der Verwendung des Überschusses von 18.023,89 Euro schlage ich dem AGM vor, dass wir ihn dem Kapitalkonto zuschlagen, denn wir sind auf ein hohes Kapitalkonto angewiesen. Nicht zuletzt weil wir in 2019 das 50-jährige Bestehen unserer Assoziation feiern werden und dies setzt eine hohes Polster voraus, das wir dann auch antasten werden. So ist es in diesem Jahr auch der Fall, dass das Budget mit einem negativen Ergebnis abschließt. Daneben seht Ihr, dass wir auch an die immer größer werdenden Todesfälle, sowie für die angedachte APP-Programmierung unseres Mitgliederverzeichnisses mit eigenen Budgetpositionen bedacht haben. Wir sind dementsprechend auf einem guten Weg. Ich würde mich freuen, wenn Ihr meinem Antrag folgen würdet und danke schon jetzt dafür.
Raphael Herbig
OT 63 Speyer

	Budget 2017	12/31/2017	Abweichung
A. Einnahmen			
Beiträge	247.000,00	256.029,27	9.029,27
erhobene AGM Ausfallbeiträge	25.400,00	25.200,00	-200,00
Anzeigen MGV	3.000,00	5.705,73	2.705,73
Zinsen/sonstiges	50,00	0,00	-50,00
Summe Einnahmen	275.450,00	286.935,00	11.485,00
B. Aufwendungen			
Depesche	88.000,00	88.075,00	-75,00
Erstattung AGM Ausfall Vorjahr	4.000,00	6.400,00	-2.400,00
Club 41 Beiträge/MGV	5.200,00	0,00	5.200,00
Mitgliederverzeichnis (MGV)	24.000,00	15.674,57	8.325,43
Kosten Funktionsträger	1.000,00	3.643,20	-2.643,20
Präsidium		0,00	0,00
- Präsident	12.000,00	12.772,55	-772,55
- Vizepräsident	7.000,00	5.863,45	1.136,55
- Pastpräsident	7.000,00	5.891,05	1.108,95
- Sekretär	5.000,00	3.349,48	1.650,52
- Schatzmeister	3.000,00	2.320,28	679,72
Verwaltungskosten/Mailprogramm	7.000,00	2.499,00	4.501,00
Travel Bingo	6.000,00	3.703,04	2.296,96
YAP Programm	4.000,00	4.958,60	-958,60
IROs	19.000,00	22.887,74	-3.887,74
AGM Kosten	5.000,00	5.426,42	-426,42
HJM/Beiratskosten	12.000,00	15.363,93	-3.363,93
Sekretariatskosten	27.000,00	26.710,80	289,20
Kosten OTD Devohandel	2.500,00	8.587,42	-6.087,42
Distriktspauschalen	9.600,00	3.655,04	5.944,96
sonstige Aufwendungen incl. OTD Logo	6.100,00	7.650,12	-1.550,12
Eisenach	1.500,00	3.681,75	-2.181,75
Internationale Präsidentschaft	3.000,00	2.614,63	385,37
Todesfälle	2.000,00	0,00	2.000,00
WEB-APP Programmierung	3.000,00	3.622,36	-622,36
Werbemittel für Präsidium, DPs und DVPs	5.600,00	5.563,13	36,87
RTD Stiftung	10.000,00	5.041,35	4.958,65
Steuern	3.000,00	2.956,20	43,80
Summe Aufwendungen	282.500,00	268.911,11	13.588,89
C. Überschuss/Defizit	-7.050,00	18.023,89	25.073,89

Schatzmeister hat, der in dem Job schon Erfahrung und Übersicht hat. Außerdem haben wir in diesem Jahr sehr wichtige Entscheidungen vor der Haustüre stehen (zum Beispiel die Ausfallregelung der Beiträge) und da ist es aus meiner Sicht besser man hat jemanden dem man vertrauen kann. Also, wenn Ihr mir Eure Stimme geben würdet, ich würde nicht nein sagen.

Nach diesem Jahr ist dann aber endgültig Schluss, denn insgesamt neun Jahre im Präsidium, das ist schon eine lange Zeit. Eventuell gibt es ja den einen oder anderen, der sich schon immer mal mit seiner Profession einbringen wollte und daher das Amt des OTD Schatzmeisters anstrebt. Nur Mut. Meldet Euch bei mir. Vielleicht ist ja doch der Eine oder Andere unter Euch, der diesen Posten gerne hätte. Eine interessante Zeit im Vorstand ist Euch dann gewiss. In diesem Sinn verbleibe ich Euer

Raphael Herbig
OT 63 Speyer

KANDIDATUR ZUM KASSENPRÜFER 2018/2019

Mein Name ist Clemens M. Christmann und ich bin Tabler #weilichesgernebin. Nach meiner Zeit bei RT 27 Pinneberg sitze ich heute bei OT 131 Wiesbaden am Tisch und bin derzeit Past-Präsident. Beruflich bin ich Geschäftsführender Gesellschafter einer Personal- und Unternehmensberatung und Gesellschafter einer Versicherungsmaklergruppe. Ehrenamtlich wirke ich als einer von zwei Geschäftsführern der WPK Weihnachtspäckchenkonvoi GmbH und bin für die ordnungsgemäße Mittelverwendung zuständig.

Warum Kassenprüfer? Weil es neben der sorgfältigen Kassenführung durch Raphael in unserer Vereinigung eine zweite Draufsicht vorgesehen ist. Unter Kassenprüfung verstehe ich nicht nur die Kontrolle, ob zu den Zahlungen entsprechende Belege vorliegen, sondern auch die Prüfung, ob die Mittelverwendung auf der Grundlage unserer Satzung, der Finanzordnung und den Beschlüssen gegeben ist. Hier bitte ich um Euer Vertrauen und würde dieses Amt sorgfältig ausüben.

Clemens Christmann
OT 131 Wiesbaden

BERICHT AKTIVE HILFE 2017/18

Liebe Freunde der Aktiven Hilfe,
Ihr wundert Euch vielleicht, warum Ihr an dieser Stelle keine Einladung zu unserer Jahreshauptversammlung findet. Seit einigen Jahren ist es gute Tradition, dass das Jahrestreffen im Anschluss an die Delegiertenversammlung des AGMs stattfindet. Leider ist die Anwesenheitsquote sehr dürftig. Zuletzt verirrten sich nicht mehr als 15 Personen (inklusive Vorstand) zu den Treffen. Ehrlich gesagt, kann ich das sogar verstehen. Wer hat schon nach drei bis vier Stunden Meeting Lust auf einen „Nachschlag". Zumal mit dem Gala-Abend der feierliche Abschluss eines tollen Wochenendes wartet.

Als Vorstands-Team möchten wir unsere Arbeit jedoch so vielen Interessenten wie möglich näherbringen. Seit einiger Zeit diskutieren wir Alternativen. In diesem Jahr fand die FUNTA/Cula erstmals offiziell als gemeinsame Veranstaltung von Round Table, Old Tablers, Ladies' Circle und Tangent Club statt. Ihr wisst es vielleicht? Die Aktive Hilfe vereint die Mitglieder all dieser vier Clubs. Daher überlegen wir, ob es Sinn macht, unsere Jahreshauptversammlung im Zuge der FUNTA/Cula zu organisieren. Vielleicht können wir sogar einen eigenen Workshop anbieten. All dies natürlich in enger Absprache mit den jeweils verantwortlichen Präsidien. Die nächste FUNTA/Cula findet allerdings erst im Januar 2019 in Crailsheim statt. Wir prüfen daher die Optionen, wie wir dies mit unserer Satzung in Einklang bringen können. Und werden Euch selbstverständlich informieren.

Davon unabhängig gibt es für uns viel zu tun. Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist die Verwaltung unserer Berater. Immer wieder kommen neue Tabler dazu, die sich für andere Tabler engagieren möchten. Unser Ziel ist hier eine Datenbank, die es uns erleichtert, schnell den richtigen Ansprechpartner in einer Notsituation zu finden. Dank OTD-Webmaster Fabian Engler sind wir hier gut aufgestellt.

Ich sagte bereits, dass die Aktive Hilfe Mitglieder von Round Table, Old Tablers, Ladies' Circle und Tangent Club vereint. Tatsächlich ist es aber so, dass uns bei den beiden Schwester-Organisationen kaum jemand kennt – bei LC vermutlich sogar niemand. Das wollen wir ändern. Ein Anfang war das Beiratsmeeting von LC in Hamburg Ende Februar. Dort durfte ich die Aktive Hilfe vorstellen. Unser Ziel ist es, die Damen als Berater zu gewinnen. Und natürlich wollen wir auch ihnen in Notsituationen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bereits im Anschluss an das Meeting in Hamburg haben sich die ersten Ladies in unsere Beraterliste eintragen lassen.

Übrigens: Niemand trägt die Verantwortung, dass der Kontakt zu Ladies' Circle und Tangent Club abgerissen ist. Es macht nur einmal mehr das große Problem unserer vier Clubs deutlich: Durch die Altersgrenze und die damit verbundene ständige Erneuerung gibt es kein „Gedächtnis". Wir müssen uns als Aktive Hilfe jedes Jahr wieder in Erinnerung bringen. Dabei helfen uns auch unsere neuen Flyer und das neue Logo. Wir gehen mit der Zeit und wollen deutlich machen, dass wir Teil der großen Gemeinschaft unserer vier Clubs sind.

Zum Schluss möchte ich Euch eigentlich das Wichtigste mitteilen. Wir sind für Euch da. Ich bin von ganzem Herzen davon überzeugt, dass es innerhalb unserer vier Clubs nichts Wichtigeres gibt, als die Aktive Hilfe. Nur wenn es uns selbst gut geht, können wir gemeinsam die Welt jeden Tag etwas besser machen.

Am Ende noch ein Dank. Ich bin froh, dass ich mit Rudi Schünemann (OT 133 Soest-Lippstadt), Mirko Bellmann (OT 204 Dresden), Fabian Engler (OT 97 Burg Frankenstein) und Detlev Wehnert (OT 163 Rheingau) ein tolles Vorstandsteam um mich habe. Auf jeden einzelnen kann ich mich immer verlassen. Dafür von ganzem Herzen: Danke!

Sascha Mummenhoff
RT 28 Hamburg-Harburg
0177 – 8419820 oder
smummenhoff@gmail.com
Weitere Infos: www.aktive-hilfe.de

OT 115 Dortmund ist tieftraurig über das Ableben unseres Freundes

Hans-Jürgen Kreimeyer

*** 13.01.1950 - † 20.12.2017**

Hans-Jürgen hat die Entstehung unseres Tisches vor 30 Jahren als Mitglied von RT 115 und großer OT-Interessent miterlebt und mitgestaltet.

Vor vielen Jahren hat sich Hans-Jürgen beruflich in den Berliner Raum verändert und dort mit seiner Familie ein neues Zuhause gefunden. Niemals gab es Zweifel an seiner weiteren aktiven Mitgliedschaft in unserem OT und an seiner Freundschaft. Die Kontakte waren trotz großer Entfernung immer aktiv, er war einer von uns. Wir freuten uns immer besonders, in seiner neuen Umgebung – in und um Berlin herum – Tischveranstaltungen unter seiner Regie abhalten zu können.

Wir danken Hans-Jürgen für sein Engagement bei RT 115 und OT 115.
Wir danken ihm für seine Bescheidenheit, Offenheit und Beständigkeit.
Unser tiefes Mitgefühl gilt Annette, Lutz und Vanessa sowie Lisa.

In herzlichem Gedenken
OT 115 Dortmund

Dr. Jens-Uwe Mohr

*** 13.07.1938 - † 16.01.2018**

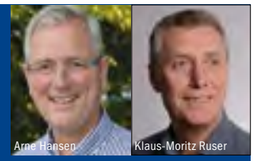
OT 21 Mainz trauert um seinen Freund Dr. Jens-Uwe Mohr, der während seines Heimaturlaubs unerwartet verstarb.

Jens war Gründungsmitglied von RT 66 und wechselte anschließend zu OT 21. Sein beruflicher Werdegang führte ihn über Frankfurt, Nigeria und Hannover nach Melbourne/Australien. Er übernahm die Abwicklung von Hoechst Australien und gründete dann dort seine eigenen Unternehmen. Bei seinen häufigen Besuchen in Mainz war er stets gern gesehener Gast bei unseren Treffen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Linde, seinem Sohn Fabian und seiner Schwiegertochter Angela sowie seiner Familie.

Wir werden Jens stets ein ehrendes Andenken bewahren.

OT 21 Mainz


Arne Hansen

Klaus-Moritz Ruser

Präsident:
Arne Hansen
OT 113 Schleswig

Vizepräsident:
Klaus-Moritz Ruser
OT 67 Neumünster

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Nach der Ebbe kommt die Flut – die Nordlichter sind wieder vollständig!
Ich bin euer neuer Vizepräsident. Dieses Jahr ist gespickt mit vielen Änderungen bzw. Neuerungen. Da denke ich zuerst mal an unser gedrucktes MGV das durch eine App abgelöst wird, eine rege Diskussion über einen neuen Namen für OTD und die damit eingeleitete Verjüngungskur von uns Tablern. Gut so! Die Schleswiger Tabler beweisen mit Ihrer zeitigen Planung für das AGM 2020 dass wir schon immer weltoffen und tolerant auch gegenüber anderen sind. Mit Spannung erwarte ich das AGM der Ortenauer, es wird sicherlich ein AGM werden das Richtungsweisend für uns Tabler sein wird. Dort wird auch über Vergabe des AGM 2020 entschieden. Deshalb sollten die Delegierten der D1 Tische vollständig dabei sein um den Schleswiger Tisch zu unterstützen. YiT Klaus-Moritz

LITERATURABEND

OT 348 Bad Segeberg Udo nimmt den Literaturabend wahr, um über einen Ofen zu berichten, der im kleinen Tagungssaal in Leezen eine Ecke beeindruckend einnimmt. Dieser Ofen stammt aus der Gründerzeit und ist dann gebraucht in etwa zwischen 1908/1910 nach Leezen gekommen. Zentrales Motiv ist eine Darstellung eines Bildes von Carl Becker aus dem Jahr 1870. Udo hat sich intensiv mit der Geschichte gerade dieses Bildes beschäftigt, und diese wortreich erläutert. Dem Protokollanten verbleibt daher nur, nach eigener Recherche Informationen zusammenzufassen. Das Bild trägt den Titel „Wie der reiche Kaufmann die Schuldscheine aus Liebe zu seinem Kaiser verbrannte“. Kaiser Karl V. lieh sich von der Familie Fugger zur Finanzierung der Kosten seiner kriegerischen Auseinandersetzungen und seiner Kaiserkrönung 1519 erhebliche Summen, die er dann allerdings nicht zurückzahlen konnte. So kam es zu einem heute so modernen Schuldenschnitt. Fugger unterstrich seinen immensen Reichtum, indem er die Schuldscheine dem Feuer anheimgab. Neben den Schuldscheinen fanden auch die damals überaus teuren Zimtstangen ihren Weg in den Ofen. Nach heutigem Wert betrüge die geschuldete Summe den Betrag von sage und schreibe 250.000.000.000 Euro. Kay verliest auf Udos Wunsch die „Ballade vom Ofensetzer“ von Günter Kunert, eine Parabel auf die DDR-Zeit, in der ein Ofensetzer euphorisch ein Meisterstück baut, in dem er sich dann allerdings selbst eingemauert hat. Bei der Übergabe des Ofens an den neuen Besitzer ist der Ofensetzer ob der leiben Worte der im Hause Anwesenden so sehr berührt, dass er das Rascheln des Anzündpapiers und das Klicken des Feuerzeugs gerührt zur Kenntnis nimmt.Die Literaturform „Parabel“ hat immer zwei Seiten: das Gesagte und das Gemeinte. Bei Kunert steht der Ofensetzer für das politische System der DDR, das sich mit allen Schaffensplänen, Jahresplänen und Vorschriften selbst ad absurdum geführt hat. Als Meister der Geschichtsdarstellung Englands aber erweist sich Ken Follett. Nach „Die Säulen der Erde“ und „Die Brücken der Freiheit“ liegt nun sein drittes historisches Werk vor: „Das Fundament der Ewigkeit“. Follett widmet sich der englischen Geschichte des 16. Jahrhunderts, dass es einem fast den Atem nimmt. Er schildert geschichtlich gesicherte Fakten, bindet diese ein in seine fiktiven Famliengeschichten. Er lässt uns teilhaben an dem Zwist zwischen Maria Stuart und Elisabeth I. bis hin zum Gunpowderplot, dem geplanten Attentat auf das englische Parlament im Jahre 1604. Kerngedanke des ganzen Romans ist die Religionstoleranz, die den Glaubenskriegen im 16. Jahrhundert in Europa Einhalt gebieten sollte und geboten hat.

Die unterschiedlichen Herrschaftsprinzipien Maria Stuarts (eher mittelalterlich) und Elisabeths I. (modern/Staatsrat) werden mehr als deutlich. Elisabeths I. Aufbau eines Geheimdienstes unter Walsingham erinnern den Leser an den modernen James Bond oder an den MI 5/6. 1.162 Seiten warten darauf, verschlungen zu werden. Der Roman ist ein I-Tüpfelchen gerade vor dem Hintergrund, dass in Schleswig-Holstein im Zentralabitur Deutsch Schillers „Maria Stuart“ Gegenstand der Behandlung ist.

EIN MANN – EIN KILIMANDSCHARO

OT 43 Itzehoe Einen Umhang, einen Kamm und eine Schere, mehr brauchte es nicht. Auf dem Kibo, dem mit 5895 Metern höchsten Berg des Kilimandscharo-Massivs in Tansania, hat er seiner Patentochter die Haare geschnitten. „Wenn ich etwas verspreche, mache ich das auch“, bekräftigt Arne Bartels, der Schenefelder, der normalerweise am Dithmarscher Platz Haare schneidet. Nachdem sein Freund ein Seminar des Extremsportlers Hubert Schwarz besucht hatte, war für Bartels klar – die Tour auf den Kilimandscharo steht fest. Mit einem Plan ging es dann in die Vorbereitung auf den Aufstieg. Fitnessstudio, Höhentraining, Wandern und Joggen. Und irgendwann habe ich gesagt, wenn ich schon mal auf den Kilimandscharo steige, dann kann ich da oben auch die Haare schneiden“, sagt Bartels. Dass er den höchsten Berg Tansanias als Ziel gewählt hat, liegt für den 50-jährigen auf der Hand. „Man braucht keine bergsteigerischen Vorkenntnisse und muss auch nicht klettern, nur eine gute Vorbereitung ist wichtig.“ Fünf Tage dauerte der Anstieg auf den Gipfel Kibo. „Am Gipfeltag sind wir um Mitternacht los und waren um neun Uhr morgens auf dem Gipfel“, erinnert sich Bartels. Mit Schere und Kamm verpasste der Friseur dann seiner Patentochter Viktoria in 5895 Metern Höhe einen Haarschnitt. „Es waren nur die Spitzen“, verrät Bartels. Trotzdem, er hat sein Versprechen gehalten.

NEUMÜNSTER GEHT ES GUT!

OT 67 Neumünster Oberbürgermeister Dr. Olaf Taurus gab seinen diesjährigen „Bericht zur Lage der Nation“ – Urbi et Orbi Neumünstrum. Das Jahr 2017 war ein gutes Jahr für Neumünster. Unsere Stadt ist für Wirtschaftsinvestoren ein gutes Pflaster. Die Stadt hat dann kaum noch Kapazitäten für die Schaffung weiterer Betriebsflächen. Danach wäre nur noch an überkommunale Gewerbeparks zu denken, d. h. mit Gemeinden am Stadtrande von Neumünster. Diese ganze Entwicklung hat zwangsläufig mit dazu beigetragen, dass die Arbeitslosigkeit in Neumünster so niedrig ist, wie seit 20 Jahren nicht mehr. Fortschritte zu erzielen in den obigen Arbeitsbereichen war u. a. auch deshalb möglich, weil das derzeitige Arbeitsklima, der maßgeblich im Stadtparlament vertretenen Parteien, entspannt und kooperativ ist. Er sprach dann das weitere lokalpolitische Reizthema „Straßenausbaubeiträge“ an. Der Bürgersteig auf der Seite des Rathauses wird zu einem Boulevard verbreitert, und damit fallen die Parkplätze weg. Das alles kostet nicht 10 Millionen Euro, sondern nur 5 Millionen und ist also deutlich billiger als befürchtet.

TICKER

OT 43 Itzehoe will nach einem Vortrag über die Kilimandscharo Besteigung hoch hinaus. Das neue Präsidium wurde an der Jahreshauptversammlung einstimmig gewählt.+++**OT 44 Südtondern** suchte den Teller – ist mittlerweile auch wieder da! Gemeinsamer Tischabend mit RT 88/OT 44 & OT 50 am 31.01. über die NS-Zeit in Niebüll. Vortrag über den G20 Gipfel in Hamburg. Das OT Protokoll wird ab sofort auch an den RT-Präsidenten gesendet.+++**OT 59 Kiel** hat 2018 viel vor, eine Liste die von einer Besichtigung der Hafencity, Elbphilharmonie, Computermuseum bis zum Miniaturwunderland reicht.+++**OT 61 Husum** besichtigte die Firma Neon Hansen. Vor Ort gab es im Januar einen Vortrag zu Reformation und deren gesellschaftliche und kulturelle Folgen.+++**OT 67 Neumünster** hatte, als gern gesehenen Gast, den Oberbürgermeister Olaf Tauras. Er ließ 2017 als ein gutes Jahr für Neumünster Revue passieren. RT wie LC ist oft an den TA dabei. Side-by-Side wird sehr gepflegt.+++**OT 113 Schleswig** erwartet im September die Leyländer aus GB. Die Planung für das AGM 2020 läuft auf Hochtouren. Über eine ansprechende Präsentation in Rust auf dem AGM 2018 wird diskutiert.+++**OT 156 Glückstadt**, im Raum steht die Einladung von den Leobener zur 40 Jahr Feier und dem AGM des Club41.+++**OT 159 Heide** hat mit anderen Service-Clubs wieder einmal das Run Meal veranstaltet.+++**OT 348 Bad Segeberg** hatte im Dezember seinen jährlichen Literaturabend. Im Januar war Mission 2020 erdacht, oder wie man einen VfL Lübeck-Schwartau in die 1. Handballbundesliga bekommt.

SERVICE

OT 50 Südtondern spendet mit **OT 44 Südtondern** zusammen 500 Euro für die Weihnachtspäckchenaktion.
OT 53 Flensburg machte Nachlese über den Santa-Fun Run, es soll 2018 wiederholt werden. 4990 Euro stehen auf dem Spendenkonto bereit.
OT 156 Glückstadt spendet 780 Euro für die Weihnachtspäckchenaktion in Brunsbüttel und 400 Euro für die Glückstädter Tafel.

NEU BEI OT

OT 43 Itzehoe
09.01.2018 Philipp Schröder
09.02.2018 Markus Tulinius
OT 61 Husum
31.01.2018 Jann-Henning Dircks

Präsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

Vizepräsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Schöne Grüße aus Ahrensburg vom OT 360°! Nun ist das Jahr schon einige Wochen alt, doch noch vor dem Jahreswechsel galt es den Weihnachtspäckchenkonvoi erfolgreich nach Rumänien, Moldawien, Bulgarien und in die Ukraine zu führen. Und ich durfte bereits das siebte Mal dabei sein. Wir haben wieder viel geschafft und sage und schreibe 132.000 Päckchen mit auf die Reise genommen, um Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. Es ist immer wieder ein großartiges, emotionsgeladenes Erlebnis. Herzlichen Dank!
YiT Jan Russmeyerr

FEUER, SCHWERT UND GALGEN

OT 374 Sieben Seen Schwerin Der erste Teil des Tischabends galt den Hinrichtungen in Schwerin vom 16. Jahrhundert bis 1814. Archivdirektor des Schweriner Stadtarchives Dr. Bernd Kasten referierte über „Feuer, Schwert und Galgen“. Nun weiß jeder von uns, wo sich die Galgen in Schwerin befanden und wie man seine Mitmenschen einmal richtig quälen kann. Auch, dass der Adel an anderer Stelle einen Kopf kürzer gemacht wurde (alter Garten) führt zu keinem besseren Ergebnis für den Betroffenen. Beim Fremdgehen erwischt zu werden, war eine der Dummheiten, die dann zur Einstellung der Fortpflanzungsfähigkeit durch Tod führten.

DIE MATERIE DES DATENSCHUTZES

OT 27 Pinneberg Martin Vogel führte uns ein in die etwas spröde Materie des Datenschutzes, die sich ausschließlich auf die Erfassung, Speicherung, Weitergabe und Verarbeitung von Personendaten bezieht. Datenschutz ist nicht zu verwechseln mit Informationssicherheit, obwohl es sehr viele „Überlappungsbereiche“ gibt.

Deutschland hat seit längerem ein Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Zum 25. Mai 2018 wird das BDSG durch die EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) abgelöst. Ziel ist ein weitestgehend einheitliches Datenschutzrecht innerhalb der EU. Konkret werden in der neuen Verordnung vor allem die Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung, die Rechte der Betroffenen und die Pflichten der Verantwortlichen geregelt. Die Rechte der Nutzer werden durch neue Transparenz- und Informationspflichten der datenverarbeitenden Unternehmen gestärkt. Betroffene sollen leichter Zugang zu ihren Daten und der Information über die Nutzung haben. Außerdem wird der bislang nur gerichtlich konstruierte Anspruch auf Löschung personenbezogener Daten nun in Gesetzesform gegossen.
Neben bereits bekannten Pflichten stellt die DS-GVO weitergehende Anforderungen an den Datenschutz in Unternehmen. Neu ist z. B. die Pflicht, elektronische Geräte und Anwendungen datenschutzfreundlich voreinzustellen. Ebenfalls neu wird die Pflicht zur Datenschutz-Folgenabschätzung bei besonderen Risiken für die erhobenen Daten, etwa durch neue Technologien. Die DS-GVO gilt auch für Unternehmen, die ihren Sitz außerhalb der EU haben, deren Angebote sich aber an EU-Bürger wenden. Dies hat weitreichende Konsequenzen für Unternehmen wie Facebook und Google mit Sitz in den USA.
Der Bußgeldrahmen bei Verstößen wird erheblich erhöht und kann bis zu vier Prozent des weltweiten Jahresumsatzes eines Unternehmens betragen. Weil Datenschutz ein Grundrecht ist, kann jeder Betroffene selbst entscheiden, ob und welche Daten er von sich preisgibt – manchmal aber auch mit der Konsequenz, dann keine Leistung von einem Unternehmen zu bekommen.
Personendaten können allerdings verarbeitet werden, wenn

- eine Einwilligung des Betroffenen vorliegt. Das Mindestalter eine Einwilligung abzugeben soll bei 16 Jahren liegen – es sei denn, einzelne Staaten senken die Altersgrenze auf maximal 13 Jahre ab
- die Verarbeitung für die Erfüllung eines Vertrags oder die Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen erforderlich ist
- die Verarbeitung zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung erforderlich ist
- die Verarbeitung zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich ist und wenn keine schutzwürdigen Interessen des Betroffenen überwiegen. Der Betroffene hat hiergegen ein Widerspruchsrecht, auf das er hingewiesen werden muss

Besondere Kategorien von Daten, aus denen die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinung, religiöse oder weltanschauliche Überzeugung, die Gewerkschaftszugehörigkeit, genetische Daten, Gesundheitsdaten, Daten zum Sexualleben und biometrische Daten (Fingerprint, Stimmerkennung, etc.) einer natürlichen Person hervorgehen, dürfen grundsätzlich nicht verarbeitet werden. Die Verarbeitung dieser Daten ist allerdings dann erlaubt, wenn ein Ausnahmetatbestand einschlägig ist. Im Wesentlichen ist das der Fall, wenn die betroffene Person eingewilligt hat oder die Verarbeitung zur Geltendmachung und Abwehr von Rechten und Ansprüchen erforderlich ist.
Für Unternehmen hat die neue DS-GVO erhebliche Auswirkungen. Sie schreibt umfangreiche Informationspflichten vor, wenn Daten beim Betroffenen oder bei Dritten (wie etwa der Schufa) erhoben werden.
Dem Betroffenen müssen folgende Informationen mitgeteilt werden:

- Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen
- ggf. Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten (DSB)
- Zweck und Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung
- Darstellung der berechtigten Interessen
- ggf. Empfänger oder Kategorie vom Empfänger der Daten
- ggf. Informationen zur Datenübermittlung in Drittländer
- Dauer der Datenspeicherung
- Belehrung über Betroffenenrechte
- Grundlage der Bereitstellung der Daten auf gesetzlicher oder vertraglicher Basis und Folgen der Nichtbereitstellung
- Bestehen einer automatisierten Einzelfallentscheidung einschließlich Profiling (z. B. das Erstellen eines umfassenden Nutzerprofils oder die Bildung von sog. Scorewerten durch Verknüpfen, Speichern, Auswerten und Zusammenlegen von verschiedenen Daten zur Person)

Bei Erhebung der Daten beim Betroffenen müssen die Unternehmen sofort, z. B. bei Bestellung eines Newsletters, informieren. Die rechtskonforme Umsetzung der DS-GVO erfordert für Unternehmen eine intensive Prüfung und einen hohen Aufwand. Dabei ist die Umsetzungsfrist bis Mai 2018 relativ gering, während die Risiken einer mangelhaften Umsetzung aufgrund der Anhebung der Bußgelder sehr hoch sind.

SERVICE

OT 207 Torgelow hat gemeinsam mit **RT 207 Torgelow** umfangreich mit Kuchen-, Grill- und Getränkeständen am Weihnachtsmarkt vom 08.–09.12.2017 teilgenommen. Zusätzlich wurden regionale Produkte verkauft und ein Stand mit einer Fotobox für die Besucher bereitgestellt.
Bei **OT 201 Schwerin** fand der traditionelle Martensmannfestschmaus statt, in dessen Rahmen Spenden in Höhe von 5000 Euro(!) erzielt werden konnten. Diese sollen dem Schlossverein zu Gute kommen, der diese zur Unterstützung von Kindern aus bildungsfernen Bereichen einsetzen soll.
OT 374 Sieben Seen Schwerin Ein Teil des Erlöses aus dem Jagdwochenende soll dem Weihnachtspäckchenkonvoi von RT/OT/LC/TC gespendet werden.

NEU BEI OT

OT 214 Herzogtum Lauenburg i. Gr.
15.02.2018 Sven Johannßen

VERANSTALTUNG

21.04.2018
OTD-D2 Distriktversammlung in Hamburg

27.–29.04.2018
LC/TC-AGM bei LC 56 in Lüneburg

11.-13.05.2018
OTD-AGM bei **OT 85 Ortenau** im Europapark Rust

07.–08.08.2018
Schweriner Schlossfestspiele bei **OT 201 Schwerin**, in diesem Jahr wird „TOSCA“ gegeben. Mit Rahmenprogram.

19.–21.10.2018
OTD-HJM bei **OT 177 in Bad Kreuznach**

Jens Lohmann

Peter Skiba

Präsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

Vizepräsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, nach der Zeit der Weihnachtsfeiern folgt nun die Zeit der Grünkohlwanderungen im Distrikt. Die lange Reise nach Freiburg, Colmar und Mülhausen zur Funta hat sich prächtig gelohnt. Tabling at its best! Kein Stand auf der Funta konnte mit dem von OTD mithalten; es gab Essen und Trinken bis zum bitteren Ende. Die Schürzen standen Euch wirklich sehr gut. Gleichzeitig erstellen wir heute die Einladung zur nächsten D3-Distriktversammlung, die nach langer Zeit mal wieder gemeinsam mit RT stattfindet. Leider konnte bis heute von RT nur eine grobe Ortsangabe (Bremen, am Flughafen) gemacht werden. Es bleibt spannend. Wir werden so schnell wie möglich diese Information nachreichen. Zu guter Letzt begrüßen wir die Vielzahl neue Tabler im Distrikt, die sich in Haren/Ems, Brake und Emden-Leer neu formieren! Wir sehen uns beim Tabling! Bis bald, Eure Peter und Jens

WIE FUNKTIONIEREN BITCOINS?

OT 491 Delmenhorst Wir konnten leider nur einen kleinen Einblick in die Welt der neuen Zahlungsmittel bekommen, wollen aber grundsätzlich am Thema dranbleiben und für einen der nächsten TA versuchen, noch weitere Gastredner zum Thema zu bekommen: Fakt ist, dass sich in den letzten Jahren rund um die Krypto-Währung Bitcoin ein ganzes Sammelsurium von weiteren Währungen entwickelt hat. Dies haben zum Teil atemberaubende Kurssprünge in den letzten Jahren (hauptsächlich in 2017) gemacht und jetzt am Ende auch teils dramatische Kursstürze.
Die Kurse sind seit 2011 erfasst. Dort wurde der Bitcoin noch unter 1 US-Dollar gehandelt, noch Ende 2012 lag der Kurs unter 15 US-Dollar. Bis Ende 2016 gab es dann erhebliche Steigerungen auf knapp unter 1.000 US-Dollar und in 2017 einen exponentiellem Anstieg dann auf bis zu 20.000 US-Dollar. Das ist ein typischer Anstieg wie in vielen gehypten Märkten (Blasen). Angefangen bei der Tulpenblase in Holland im 17. Jahrhundert über die Dotcom-Blase vor knapp 20 Jahren, gab es dieses Muster schon öfter an den Märkten. Am Anfang handeln nur Spezialisten und bei steigenden Kursen handeln auch immer mehr „normale“ Menschen bis auf dem Höhepunkt einer Blase gefühlt fast jeder handelt, weil es auch fast nie nach unten ging und jeder nur Gewinne macht. Bei den großen Blasen der Vergangenheit gab es am Ende vor der Normalisierung einen großen Crash. Den erwarten zumindest viele „herkömmliche“ Analysten auch beim Bitcoin. Ob das dort allerdings auch so sein wird, zeigt nur die zukünftige Entwicklung.
Nach dem 50 prozentigen Kursverlust der letzten 30 Tage liegt die Vermutung nahe. Allerdings ist die Ausgabe von Bitcoins, anders als bei den übrigen Blasen, von vornherein auf 21 Mio. Bitcoins beschränkt. Diese Begrenzung des Angebots führt natürlich bei größerer Nachfrage zu steigenden Preisen. Man darf also gespannt sein, wie es da weitergeht. Problematisch für eine Währung an sich ist es auf jeden Fall, wenn sie solchen Schwankungen unterworfen ist. Die wenigsten „Investoren“ dürften den Bitcoin noch als Währung oder Zahlungsmittel wahrnehmen. Er ist vielmehr ein reines Investitionsobjekt geworden, welches bei diesen Kursschwankungen Schwierigkeiten bekommen sollte, seine Zahlungsfunktion auf Dauer auszufüllen.
Der Referent hat bei dieser Gelegenheit von einem Bekannten berichtet, der ihm von Ripple berichtete. Ripple ist ebenfalls eine Kryptowährung (wohl kein Transaktionsmittel), die gemessen an der Marktkapitalisierung Anfang 2018 auf Platz 3 hinter Bitcoin und Ethereum liegt. Bei Ripple ist der Umlauf an Münzen auf 100 Mrd. beschränkt. Also die fünftausendfache Menge der Bitcoins. Von einem knappen Angebot kann man hier also eher nicht sprechen. Auch Ripple ist in 2017 im mehrfachen tausender Bereich gestiegen und ebenfalls wieder um 50 Prozent gefallen.

„GENDERN“ BEI OT

OT 52 Nordenham Bei dem Vortrag von Herbert ging es um unsere Sprache. Wie in unserer Sprache das „Männliche“ und „Weibliche“ beschrieben wird.
Zuerst hat Herbert sich „selbst“ ein bisschen beschrieben. Wann er an den Tisch kam und welche Vorträge er gehalten hatte. Aufgenommen wurde Herbert am 26.03.1979 bei einem Tischabend im Blexer Bahnhof. Die Themen seiner Vorträge in den Jahren lauteten:

- Der Schneewinter 1978/79
- Olympische Spiele 1980 in Moskau
- Diverse Reisberichte (Zypern, Uganda, etc.)
- Zeit und Kalender nach DIN
- Onomastik (Vornamenkunde)

und jetzt eben „männliche und weibliche Sprache“. Über Beobachtungen zur Berücksichtigung der Geschlechter in der Sprache.
Alle, die an diesem Abend mit mir gemeinsam am Vortrag teilnehmen durften, waren über die vielen Beispiele, Definitionen und Absurdigkeiten, die Herbert vorstellte, amüsiert und manchmal auch erstaunt. Anm.: Das „Gendern“ ist nun auch bei OT angekommen!

LICHTER AUS?

OT 152 Brake Ladenleerstände in den Zentren von Klein- und Mittelstädten (mit Parallelen zu Brake). Das Kaufverhalten der Kunden hat sich in den letzten Jahren stark verändert, viele kaufen nicht mehr im örtlichen Einzelhandel, sondern in den großen Einkaufszentren „auf der grünen Wiese” und noch mehr im Internethandel. Zalando-Mitbegründer Oliver Samwer prognostiziert, dass auf Sicht 80 Prozent der örtlichen Einzelhändler nicht überleben werden. Der Hype des Internethandels wird sich noch steigern, den Offline-Handel weiter verdrängen und somit durch Aufgabe der örtlichen Geschäfte zur weiteren Verödung der Innenstädte beitragen.
Laut Hamburger Weltwirtschaftsinstitut muss von Stagnation der Einzelhandels-Umsätze ausgegangen werden, da in vielen Bereichen bereits eine Sättigung eingetreten ist und der Grundbedarf der Konsumenten daher nicht mehr wächst. Besonders schlecht sieht es in ländlichen Regionen aus; hier wird fast überall ein schleichender Zerfall der einst gewachsenen Einzelhandelsstrukturen erkennbar, siehe Entwicklung der Braker Fußgängerzone im Verlaufe der vergangenen Jahre: von ehemals elf Bäckereien ist hier heute noch eine Filiale übriggeblieben, von neun Fleischern ebenfalls einer, von elf Lebensmittelhändlern kein einziger, von zwölf Textilhändlern einer sowie von rund dreißig Gaststätten heute noch acht.
Auch Branchen wie Elektro, Radio und Fernsehen, Möbel, Kino etc. sind vollständig verschwunden. Gründe hierfür liegen nicht ausschließlich im veränderten Kaufverhalten, sondern auch im demografischen Wandel: insbesondere die ländlichen Räume müssen neben Überalterung auch den Verlust an Bevölkerung tragen. Das Niedersächsische Landesamt für Statistik und Bevölkerungsentwicklung prognostiziert für den Landkreis Wesermarsch bis 2020 folgende Entwicklung der Einwohnerzahlen: Rückgang um rund 6,5 Prozent, von derzeit. 91.000 auf 85.000. Auch in den Städten bzw. Gemeinden Brake, Elsfleth, Berne, Ovelgönne und Jade wird ein entsprechender Rückgang um 6–7 Prozent erwartet, wobei der Anteil der über 65-jährigen steigt, der Anteil der Jüngeren hingegen sinkt; Folge: Überalterung.
Auch die Immobilienwirtschaft ist an der genannten Entwicklung nicht ganz unschuldig: 1a-Lagen werden zumindest für Neueinsteiger unbezahlbar, für 1b-Lagen finden sich jedoch keine Investoren: absurde Steigerungslogik der Vermieter und Investoren; das Kapital sucht seinen Weg zum renditestärksten Anlageobjekt, das sind nun einmal die großen Fachmarktzentren in der Peripherie der Städte. Abhilfe könnte hier nur eine spürbare Reduzierung der Mieten bringen. Für Brake dürfte jedoch das Thema Höhe der Ladenmieten kaum relevant sein, liegt doch der qm-Preis in der Fußgängerzone lediglich bei rund sechs Euro (zum Vergleich beste Lage in Oldenburg: ca. 50 Euro pro qm).
Ein Patentrezept gegen die Misere im Einzelhandel gibt es nicht; jedoch sind sich alle Fachleute einig, dass erste Voraussetzung eine intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten ist. Diese Beteiligten sind: Politiker, Einzelhändler, Stadtmarketing, Immobilienwirtschaft. All diese müssen „an einem Strang ziehen”, die Innenstädte in einem gemeinsamen Auftritt wie ein Center organisieren insbesondere durch gemeinsame Aktionen, um potenzielle Käufer wieder in die Städte zu ziehen. Ein positiver Silberstreif könnte auch in der gesellschaftlichen Entwicklung liegen: in einer alternden Bevölkerung könnten die Innenstädte mit ihren kurzen Wegen wieder mehr zum Zuge kommen, da Ältere verstärkt auch wieder in die Städte ziehen; auch der zunehmende Anteil an Singlehaushalten könnte dem örtlichen Einzelhandel nutzbringend sein, da eine alleinstehende Person kein riesiges Einkauf-Zentrum zur Deckung des täglichen Bedarfs benötigt.

TICKER

OT 155 Cuxhaven veranstaltet eine Vortragsrunde für die Serviceclubs in Cuxhaven und gewinnt Willi Lemke als Gastredner, der einen spannenden Vortrag über das Gestern und Heute des SV Werder Bremen hält. Bin gespannt auf Euer Protokoll, gebt mir bitte was für die Depesche!+++**OT 352 i. Gr.** unterstützt die Round-Tabler in Brake bei der diesjährigen Ausrichtung von Rockin The Factory am 14.04.2018. Es werden Gäste aus der Ukraine erwartet, die man beim Weihnachtspäckchenkonvoi kennengelernt hat. Zudem gab es Besuch vom Distriktpräsidenten auf ein Leberkäse-Brötchen.+++**OT 342 Haren (Ems) i. Gr.** chartert am 05.05.2018 und hofft auf eine Vielzahl von feierwütigen Besuchern. +++**OT 306 Emden/Leer i. Gr.** Herzlich willkommen bei OT!+++**OT 380 Bremerhaven** schickt das kürzeste Protokoll aller Zeiten: „Glühwei(h)nachtsfeier auf dem Weihnachtsmarkt. Wer darüber ein Protokoll erwartet, den muss ich leider enttäuschen“.+++**OT 143 Oldenburg** setzt sich intensiv und kritisch mit der geplanten Erhöhung des AGM-/HYM-Ausfallbeitrags auseinander.

SERVICE

OT 252 Brake spendet dem Hort in Eckfleth einen Betrag von 1000 Euro ohne Zweckbindung.
OT 134 Osnabrück spendet 500 Euro an das Kinder- und Jugendtheater Oskar und 100 Euro in Form von Medikamenten an das Malawi Projekt sowie 300 Euro an Ärzte ohne Grenzen.
OT 103 Ammerland spendet 1000 Euro an die Hilfe für krebskranke und behinderte Kinder Ammerland e. V.

NEU BEI OT

OT 30 Stade
25.11.2017 Thomas Pauli
OT 143 Oldenburg
17.02.2018 Christian Hilbers
OT 352 Brake i. Gr.
01.02.2018 Dedo Kleen
01.02.2018 Karsten Korpis
02.02.2018 Peter Krahl
02.02.2018 Jan Kruse
01.02.2018 Nicki Kuilert
03.02.2018 Udo Nafzger
04.02.2018 Kay Lutz Pakula
01.02.2018 Jörn Wiards

VERANSTALTUNG

07.04.2018
10:00 Uhr, Distriktreffen in Bremen

Präsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

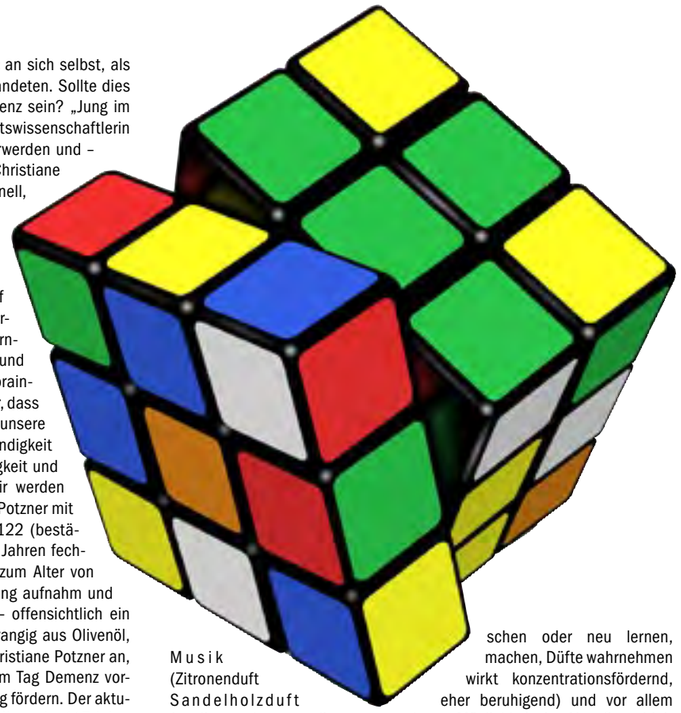
Vizepräsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Old Tablers,
herzliche Grüße aus Walsrode. Ich wünsche euch allen ein gutgelauntes, aufregendes und erfolgreiches Jahr 2018 in dem erholsame Gelassenheit und Gesundheit nicht zu kurz kommen. Das Tablerjahr hat mit einer sensationellen Funta/Cula in Freiburg und Colmar begonnen. Die Gelegenheit zum deutsch-französischen Austausch von RT/OT/LC/Tangent sollte keiner verpasst haben.
Meine Bitte an die Sekretäre der einzelnen Tische: Fügt euren Protokollen gerne Fotos als Dateianlage bei.
Vielen Dank. YiOT Jens

JUNG IM KOPF BLEIBEN



OT 255 Kassel Manch einer aus der Runde zweifelte an sich selbst, als die Bälle beim Jonglieren planwidrig auf dem Boden landeten. Sollte dies bereits ein erstes Anzeichen für die beginnende Demenz sein? „Jung im Kopf“ war Thema des Vortrags, mit dem uns die Arbeitswissenschaftlerin Dr. Christiane Potzner neueste Erkenntnisse zum Älterwerden und – viel interessanter – zum Jungbleiben vermittelte. Dr. Christiane Potzner hat an der Uni Kassel promoviert und ist schnell, sowohl bei ihrem Hobby – Motorradrennen – als auch beim Lesen. Sie befasst sich mit Schnelllesemethoden und Lerntechniken, die sie in Seminaren an diversen deutschen Universitäten vermittelt. Außerdem bietet sie „Speed Reading“ und „Gehirntraining“ auf dem freien Markt an. Seit kurzem ist sie auch Jonglier-Trainerin, wobei sie die Jonglage in ihre Kurse „Gehirn- und Konzentrationstraining“ mit einbaut. Ihre Vorträge und Seminare können über ihre Firma Brain Speed (www.brain-speed.de) gebucht werden. An diesem Abend lernten wir, dass – traurig aber wahr – sich mit zunehmenden Alter auch unsere kognitiven Leistungen verändern. Die Abrufgeschwindigkeit verlangsamt sich, tröstlich ist aber, dass die Lernfähigkeit und das Wissensgedächtnis erhalten bleiben. Wie alt wir werden können und dabei fit bleiben, zeigte uns Dr. Christiane Potzner mit Blick auf die ältesten Menschen der Welt: Immerhin 122 (bestätigte) Jahre wurde eine Französin alt, die noch mit 85 Jahren fechten lernte, als Hundertjährige noch Fahrrad fuhr, bis zum Alter von 110 Jahren allein lebte, mit 121 Jahren einen Rap-Song aufnahm und bis zum Tod (im Jahr 1997) geistig rege blieb. Ihre – offensichtlich ein langes Leben garantierende – Ernährung bestand vorrangig aus Olivenöl, Knoblauch, Gemüse und Portwein. Dazu merkte Dr. Christiane Potzner an, dass nach neuesten Forschungen ein Glas Rotwein am Tag Demenz vorbeugt, da die Inhaltsstoffe des Weines die Durchblutung fördern. Der aktuell noch lebende älteste Mensch der Welt ist eine Jamaikanerin, 117 Jahre alt, die sich von Fisch, Rind, Süßkartoffeln und Früchten ernährt. Anhand ihres Vorbilds können wir lernen, dass eine ausgewogene Ernährung wichtig ist. Insbesondere fette Fische sollten wegen ihres Gehalts an Omega 3-Fettsäuren zu unserem wöchentlichen Ernährungsprogramm gehören.
Auch Albert Einstein gilt es nachzueifern. Dass sein Gehirn bei seinem Tod (mit 76 Jahren) keine auffälligen Alterserscheinungen zeigte, führen die Forscher auf seine kindliche Neugier, die er sich bis ins hohe Alter bewahrte, zurück. Die Normalsterblichen müssen sich damit abfinden, dass das Hirnvolumen im Alter durch den Verlust von Nervenzellen kleiner wird, woraus insbesondere eine Abnahme der Rechenkapazität folgt. Auch die Bereitschaft der Nervenzellen, sich zu ändern, nimmt ab, so dass Lernvorgänge länger dauern. Dies können wir aber beeinflussen, indem wir Gewohntes ändern, also „andere Wege gehen“. Einfach nachzuvollziehende Tipps unserer Referentin: Jacke/Mantel „umgekehrt“ anziehen, beim Essen Messer und Gabel vertauschen, Haustür aufschließen, Zähne putzen und PC-Maus bedienen mit jeweils der anderen als der gewohnten Hand.
Auch das Aufsagen des Alphabets rückwärts soll hilfreich sein. Der Abnahme der Nervenverbindungen im Stirnlappen können wir ebenfalls entgegenwirken, indem wir tanzen lernen, eine Fremdsprache auffrischen oder neu lernen, Musik machen, Düfte wahrnehmen (Zitronenduft wirkt konzentrationsfördernd, Sandelholzduft eher beruhigend) und vor allem Jonglieren lernen, die beste Möglichkeit, im Alter fit zu bleiben. Jonglieren fördert schnelles Denken, verbessert die Erinnerung, schult die Wahrnehmung und die Koordination. Das Schreckgespenst „Demenz“ ist eine Folge der steigenden Lebenserwartung. Betrug die Zahl der Erkrankungen in Deutschland im vergangenen Jahr erst 1,5 Mio., wird sie im Jahr 2030 auf 2,5 Mio. ansteigen. In der Altersgruppe ab 60 Jahren leidet erst jeder 95. an Demenz, in der Gruppe ab 80 Jahren bereits jeder Sechste und in der Gruppe ab 90 Jahren jeder Dritte bis Vierte. Risikofaktoren sind die Gene, körperliche Trägheit, geistige Inaktivität, Depressionen, Diabetes, Übergewicht und Rauchen. Auf unsere Gene können wir noch keinen Einfluss nehmen, wohl aber sollten wir Körper und Geist auf Trab halten. Dr. Christiane Potzner empfiehlt uns neue Reize, da diese neue Vernetzungen im Gehirn erzeugen. Wir sollen also Neues ausprobieren, Unbekanntes testen und vor allem lernen! Auch positives Denken ist überaus wichtig. Lächeln sorgt für die wichtige Dopamin-Ausschüttung. Neugierde ist ebenfalls ein wichtiger Faktor zum Jungbleiben. Besonders effektiv für die Erhaltung unserer Hirnzellen hat sich Bewegung erwiesen, die zugleich geistig anregt. Auch dazu bietet Dr. Christiane Potzner einen Kurs an: „Brain Kinetik = Gehirn in Bewegung“. Dass vor allem Jonglage schlau und entspannt macht, konnten wir anschließend mit mehr oder weniger großem Erfolg ausführlich testen.

SERVICE IM DISTRIKT

OT 106 Walsrode Der Winter war in Walsrode durch zahlreiche Serviceprojekte gekennzeichnet, die in der Regel Side-by-Side durchgeführt worden sind. Mehr als 15000 Euro sind mit mehreren Veranstaltungen zusammengekommen. Unter Federführung von Jörge und Dorothee Bartling vom OT 106 Walsrode fand mit Unterstützung von **RT 106, LC 31, Tangent 31, OT 666** sowie dem Walsroder Rotary und Inner Wheel Clubs ein einzigartiges Projekt statt. Ein swingendes Weihnachts-Benefizkonzert der Extraklasse mit Big-Band-Arrangements amerikanischer Klassiker und aktuellen Stücken vorgetragen von der Bigband um Bandleader Lutz Krajenski und dem Sänger Juliano Rossi. Das begeisterte Publikum in der voll besetzten Walsroder Stadthalle sah ein Konzert mit großartigen Pop- und Swingklassikern in überbordenden Arrangements, prachtvollen Eigenkompositionen und Instrumentalstücken, die an Eleganz und Verve nur schwer zu toppen sind. Der Erlös von 5000 Euro konnte für Musikprojekte der regionalen Schulen gespendet werden. Die traditionellen Glühwein-, Bratwurst- und Flammkuchenverkäufe auf den Weihnachtsmärkten in und um Walsrode wurden mit gemeinsamer Unterstützung aller Clubs erfolgreich bestanden. Auch hier wurden einige Tausender zu Gunsten des von **RT 106 Walsrode** im Aufbau befindlichen Trimm-Dich-Pfades erwirtschaftet. Weitere 5000 Euro blieben beim mittlerweile dritten Charity Dinner übrig. An zwei Abenden wurde von **RT 106** (Service) und **OT 666** (Küche) für insgesamt 120 Gäste ohne professionelle Hilfe ein sternewürdiges 7 Gänge Menü serviert. Ein Teil dieser Summe geht auch an die School of Hope in Kisumu.

THEATER FÜR NIEDERSACHSEN BESUCHT

OT 32 Hildesheim Zu Beginn der Führung wurden wir in den ehemaligen Räumen der „Möbelkreis Nord“ von Dr. Christof Wahlefeld begrüßt. Er ist Musical-Dramaturg und stellvertretender Musical-Direktor am Theater für Niedersachsen (TfN). Seit 2013 befinden sich die produzierenden Werkstätten (Tischlerei, Schlosserei, Bühnenbild) und die Fundi (Möbel, Lampen, Schuhe, Kostüm) im Güldenfeld in diesen Räumen, die das Theater von der GbG angemietet hat. Wir erfuhren, dass dort die komplexen Bühnenbilder aufgebaut werden können, bevor sie auf die große Bühne ins Haupthaus gebracht werden. So hat noch einen Tag vorher das Bühnenbild für das Weihnachtsstück „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ dort gestanden.
Die Planungen für ein Stück benötigen einen Vorlauf von zwei Jahren und die Produktion einen von einem Jahr. In der Tischlerei erfuhren wir, dass die Bühnenbilder meist aus Holz bestehen, denn sie müssen leicht auf- bzw. wieder abzubauen sein. Dabei kommen keine Maschinen zum Einsatz, alles muss von Muskelkraft bewegt werden. Aber ab einer Höhe von zwei Metern kommt auch Metall aus Sicherheitsgründen zum Einsatz. Diese Dinge werden in der Schlosserei hergestellt. Die Bühne selbst gehört mit zu den gefährlichsten Arbeitsplätzen überhaupt. Ein Bühnenbild wiegt in der Regel zwischen 1,5 und 2 Tonnen. Die fertigen Bühnenbilder werden in Containern gelagert, die sich außerhalb des Gebäudes befinden. Im Malersaal erfuhren wir, dass dort gerade mit dem Bühnenbild für die Oper „Adelia“ begonnen wurde. Die Oper hat im April des nächsten Jahres Premiere und es ist die Deutsche Erstaufführung. Der Bühnenbildner baut zuerst ein Modell als Vorlage für die einzelnen Werkstätten. Dr. Wahlefeld zeigte uns das Modell für die Oper „Orpheus oder Die wunderbare Beständigkeit der Liebe“. Wir waren sehr beeindruckt.
Danach ging es zur Probenbühne, wo derzeit „Jim Knopf …“ geprobt wird. In der Regel wird sechs bis acht Wochen geprobt. Morgens von 10 bis 14 Uhr und abends von 18 bis 22 Uhr. Jeder Darsteller hat mit gelerntem Text zur Probe zu erscheinen. Danach wird in zehn Bühnenproben alles zusammengeführt. Die Mindestgage eines Darstellers beträgt 1800 Euro und er hat Präsenzpflicht, d. h. man darf Hildesheim in der Spielzeit nicht ohne Genehmigung verlassen. Danach wurden uns noch diverse Fundi gezeigt. Vom Lampenfundus ging es zu den Requisiten, durch den Stuhl-, Tisch- und Sofafundus und zum Abschluss durch den Kostümfundus. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

SERVICE

OT 205 Leipzig bekommt beim Glühweinverkauf zugunsten des Hospiz Villa Auguste Leipzig, tatkräftige Unterstützung von **RT/OT 212 Halle** und **OT 403 Leipzig**.
OT 212 Halle verteilt 125 Weihnachtspäckchen im Clara-Zetkin Kinderheim.
Die Oberlin-Stiftung wird von **OT 190 Potsdam** beim Betrieb eines Schulbauernhofes unterstützt. **OT 1 Berlin** kooperiert mit **RT 175** beim Projekt „Toter Winkel“.
Und es gibt kaum einen Tisch, der nicht den Weihnachtspäckchenkonvoi nach Osteuropa in irgendeiner Form unterstützt.

OT IN TRAUER

OT 77 Hannover trauert um Otto Merker, und **OT 106 Walsrode** um Dr. Jörg-Helge Strickstrack

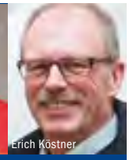
NEU BEI OT

OT 117 Hannover
05.12.2017 Alexander Müller
05.12.2017 Tobias Neumann
OT 777 Hannover
16.01.2018 Malte Feurer

VERANSTALTUNG

14.04.2018
Distriktmeeting D4 in Celle
11.–13.05.2018
AGM Rust/Ortenau
17.–19.08.2018
Charter/Gründungsfeier RT 112/OT 56/LC 26 Wolfenbüttel

David Lüdeke


Erich Köstner

Präsident:
David Lüdeke
OT 150 Höxter-Holzminden

Vizepräsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Freunde,
jeder Mensch hat viele Gewohnheiten. Oft wird uns eine Gewohnheit erst bewusst, wenn sich um uns herum etwas verändert. Ob wir dann bereit sind, uns mit der Veränderung auseinander zu setzen, hängt von unseren individuellen Erfahrungen ab. Ich wünsche mir, dass wir mit Offenheit in die Diskussionen über die anstehenden Entscheidungen von OTD beim AGM gehen und möglichst vielen Erfahrungen gerecht werden. Dazu ist es wichtig präsent zu sein. David und ich, wir würden uns freuen, wenn wir viele Freunde von den Tischen aus dem Distrikt 5 nicht nur bei der Distriktversammlung sondern ebenso in Rust beim AGM treffen würden und uns austauschen können.
Bis dahin, euer Erich

EHRENMITGLIED BEI OT 88 ESSEN

OT 88 Essen Die Old Tablers in Essen haben Dr. Hans-Hermann Hüttenhein die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Er war nicht nur Gründungspate des Tisches sondern hat das Tischleben aller Essener Tische über Jahrzehnte maßgeblich geprägt. Die Würdigung dieses „Tabler-Lebenswerkes“ hat Andreas Thielmann in seiner Laudatio am 25. November 2017 vorgenommen, aus der die folgenden Stationen des Wirkens und die Verdienste des Geehrten entnommen sind.

Geboren am 10. Januar 1927 war Hans-Hermann als promovierter Jurist und Rechtsanwalt von 1957 bis 1976 bei der Gelsenkirchener Bergwerks-AG tätig und dort zunächst Direktionsassistent, dann Leiter Einkauf und schließlich Leiter Immobilien. Später, von 1976 bis 1984 war er Geschäftsführer sowie persönlich haftender Gesellschafter der Deutsche Grundbesitz AG in Köln. Dies sei nur vorangestellt, weil Hans-Hermann eigentlich zeitlich und terminlich reichlich ausgelastet war und sich dennoch sehr intensiv dem Tablerleben widmete. Sein persönlicher ‚Steckbrief‘ lässt sich in Kürze so zusammenfassen: durch und durch Jurist, extrem ‚satzungskundig‘, begnadeter Erzähler und reiselustig. Im Alter von 35 Jahren, also im Jahre 1962 – RTD war gerade erst 10 Jahre alt – gründete er mit Freunden den RT 26 Essen, der dann im Jahr 1964 gechartert wurde. Als Gründungspräsident dieses ersten Essener Round Tables brachte er den ‚Tablergeist‘ nach Essen und legte damit den Grundstein von Round Table – und damit auch Old Tablers – in der Stadt. Dies hat der RT 26 bereits seit langem mit einer Ehrenmitgliedschaft honoriert.

Bereits im Februar 1970 – also weniger als ein Jahr nach der Gründung von OTD – wurde Hans-Hermann Gründungspräsident von OT 8 Essen und blieb es für volle drei Jahre. Später übernahm Hans-Hermann noch zwei Mal, nämlich 1983/84 und 2005/2006 das Präsidentenamt von OT 8. „Sein“ Tisch OT 8 war auch früh überregional aktiv und es gelang ihm für die Amtsperiode 1977/78 Dieter Wild zu überreden die Präsidentschaft von Old Tablers Deutschland zu übernehmen.

Von 1988 bis 1992 war Hans-Hermann Distriktpräsident des Distrikts 5. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit hat er die Gründung von OT 88 initiiert und ihn im Jahre 1991 mit gechartert. Als Pate des OT 88 Essen hat er den Tisch in den ersten Jahren maßgeblich mit Leben erfüllt. Er ist dem OT 88 seither an vielen Tischabenden treu geblieben und hat so manchen Wahlabend geleitet. Unter seiner Distriktpräsidentschaft wurden darüber hinaus auch die OTs 73 Gütersloh, 114 Paderborn und 110 Siegen gegründet und danach in den Jahren 1993 bzw. 1994 gechartert.

Im Jahr 2011 haben die Essener Old Tablers das „Doppeljubiläum“ (40 Jahre Charter OT 8 und 20 Jahre Charter OT 88) gebührend gefeiert. Auch hier war Hans-Hermann bei der Planung, Organisation und Durchführung wieder maßgeblich beteiligt. Er brachte sich immer humorvoll, herzlich und hilfsbereit ein. Dabei konnte er sich der Unterstützung seiner Ehefrau Angela stets sicher sein.

Die Ehrung ist in Abstimmung mit dem Präsidenten von OTD erfolgt. Der inzwischen entstandene „weiße Fleck“ im OTD-Verzeichnis bei OT 8 ist gesundheitlichen Gründen geschuldet. Sein Name wird nun jedoch durch die Ehrenmitgliedschaft bei OT 88 Essen wieder sichtbar sein. Die Mitglieder des OT 88 bedanken sich bei Hans-Hermann für die aktiven Jahre mit einem herzlichen Glückauf!

Ehrenurkunde
Dr. Hans-Hermann Hüttenhein

MIETERSTROM - WAS IST DAS DENN?

OT 150 Höxter Im November des letzten Jahres hat sich der Tisch im Rahmen eines Tischabends eingehend mit einem energiepolitischen Thema befasst und zwar dem sogenannten Mieterstrom. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in Solaranlagen auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Letztverbraucher (insbesondere Mieter) in diesem Gebäude oder in Wohngebäuden und Nebenanlagen im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang ohne Netzdurchleitung geliefert wird. Nicht bewohnte Gebäude wie Garagen oder Hallen sind von der Mieterstromregelung ausgeschlossen. Anstelle von Photovoltaik-Anlagen sind auch Windkraft- oder Bioenergieanlagen möglich.

Am 20. Juli 2017 hat der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates die gesetzliche Grundlage für den Mieterstrom beschlossen. Damit verbunden ist auch eine Förderung an den Betreiber. Die Investition in eine Photovoltaik (PV)-Anlage für ein Mieterstrom-Modell wird danach mit 2,75 Cent bis 3,8 Cent pro kWh, je nach Größe der Anlage, unterstützt. Die gesamte Förderung ist auf eine zusätzliche Kapazität von 500 MW pro Jahr gedeckelt. In der Stromrechnung für die Mieter, die Mieterstrom beziehen, sind dann zusätzliche Kostenbestandteile enthalten: ein Netznutzungsentgelt (regional unterschiedlich zwischen 5,85 und 11,88 ct/kWh), die Stromsteuer (2,05 ct/kWh), die KWK-Umlage, die Offshore-Haftungsumlage und die Umlage für abschaltbare Lasten (zusammen knapp 0,5 ct/kWh) und die Konzessionsabgabe (1,32 – 2,39 ct/kWh). Zusammengerechnet belaufen sich diese Stromkostenanteile damit auf 9,72 ct/kWh bis 16,82 ct/kWh. Um diese zusätzlichen Einnahmen des PV-Anlagenbetreibers etwas zu kompensieren und drastische Überförderungen bzw. Überrenditen nicht zuzulassen, verlangt der Gesetzgeber vom Vermieter und PV-Anlagenbetreiber einen Abschlag in Höhe von 8,5 ct/kWh von der jeweiligen Solarstrom-Einspeisevergütung. Gemessen an den oben genannten Stromkostenanteilen bleibt danach jedoch noch ein Einnahmeüberschuss für den Anlagenbetreiber bzw. Vermieter zwischen 1,22 ct/kWh und 8,32 ct/kWh.

Da das Mieterstrom-Modell unter den gegebenen Bedingungen theoretisch für maximal 15 Prozent des deutschen Mietwohnungsbestandes in Frage kommt, ist die medienwirksame Ankündigung des Bundeswirtschaftsministerium, dass „mit der Förderung von Mieterstrom die Energiewende in die Städte gebracht wird und die Mieter an der Energiewende beteiligt werden“, deutlich zu relativieren. Fakt ist aber, dass sich laut einer Umfrage 66 Prozent aller Mieter vorstellen können „Strom vom eigenen Dach“ zu beziehen. Die Anlagenbetreiber und Vermieter sehen sich jedoch einigen Hemmnissen gegenüber, die eine Investition beeinflussen. Beispielsweise werden steuerrechtliche Einschränkungen hinsichtlich der Gewerbesteuer entstehen können; die Wirtschaftlichkeit durch die zu zahlende EEG-Umlage vermindert sein und die administrativen und technischen Aufwendungen für die Abrechnung mit den Mietern zu berücksichtigen sein. Und auch gesamtwirtschaftlich betrachtet gibt es einige Kritikpunkte an der Umsetzung der Mieterstrom-Modelle. Wegen der Befreiung der Mieterstrom-Kunden von der Stromsteuer, dem Netzentgelt sowie weiterer Stromkostenumlagen werden beispielsweise die gleichbleibenden Kosten dieser Umlagen auf die übrigen privaten Stromkunden kostensteigernd abgewälzt und damit auch auf die große Mehrheit der Wohnungsmieter, die nicht an einem Mieterstrom-Angebot partizipieren können.

In seinem Fazit verwies Ulrich Straske als Vortragender auf eine Erklärung der Wissenschaftler vom RWI-Leibnitz-Institut für Wirtschaftsforschung zum Mieterstrom-Modell: „Mieterstrom sollte nach Aussage der Politik in der Finanzierung der Energiewende für mehr Gerechtigkeit sorgen. Doch es ist genau umgekehrt: Die Gerechtigkeitslücke wird eher größer.“ Und auch das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln äußert: „Das Modell steht den jüngsten Bemühungen der Bundesregierung um mehr Effizienz in der Energiewende völlig diametral entgegen.“ Die Diskussion der Tabler-Runde war entsprechend vielschichtig.

TICKER

OT 114 Paderborn ließ sich über den Strukturwandel in der Landwirtschaft und die Auswirkungen für die dörflichen Strukturen am Beispiel der Gemeinde Hövelhof aufklären.+++**OT 73 Gütersloh** versuchte anhand eines Artikels der Schriftstellerin Ines Geipel herauszufinden, „Wer ist dieser ostdeutsche Mann wirklich?“+++**OT 317 Bielefeld** zog kulturelle Interessen in die Ausstellung „Der böse Expressionismus – Trauma und Tabu“ in der Bielefelder Kunsthalle.+++**OT 110 Siegen** hat ein erlebnisreiches Wochenende in Stuttgart verbracht und nachdem sie mit Frau „Schwätzle“ die Innenstadt kennengelernt hatten, beschäftigten sie sich beim nächsten Tischabend dann mit dem Buch „Männer – Das schwache Geschlecht und sein Gehirn“.+++**OT 200 Rheine** hat den „größten Tischabend aller Zeiten“ erlebt, als ihm gemeinsam mit RT und LC vom Friedenslauf von Osnabrück nach Münster und dem damit eingeworbenen Erlös für den Verein „Sportler 4 a childrens world“ berichtet wurde.+++**OT 73 Gütersloh** Die (Förder-)Schullandschaft im Kreis Gütersloh füllte einen langen Tischabend voll aus.+++**OT 88 Essen** lässt sich, alle Jahre wieder, in der Vorweihnachtszeit von den jungen Musikern der Folkwang Universität der Künste beim Jazz X-Mas Konzert mit neuen Klängen bei teilweise alten Liedern inspirieren.+++**OT 150 Höxter** Der Weihnachtsmarktbesuch in Paderborn wurde zu einem Happening mit Beteiligung von den OTs aus Essen und Soest.+++**OT 133 Soest** Auf dem Soester Weihnachtsmarkt stellen sich die „Pulled Pork Burger“ als die „Kracher“ heraus.

SERVICE

OT 260 Minden kündigt ein Charity Barbeque aller Serviceclubs am 01.09.2018 in Minden an, an dem sich auch der OT beteiligt.

OT 242 Bielefeld berichtet in der Nachlese zum 50-jährigen Jubiläum des RT 42 von einem Überschuss in Höhe von 1500 Euro, der zugunsten des CCARA e.V. verwendet werden soll. CCARA hilft bedürftigen Kindern und Menschen in Not in Indien und Mali/Westafrika.

OT 150 Höxter-Holzminden übergab den ersten Scheck am 15.12.2017 im Rahmen der Weihnachtsfeier an Freunde und Förderer RT 150 e. V. in Höhe von 1.500 Euro.

Präsident:
Friedrich Neuhaus
OT 598 Neanderthal

Vizepräsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler!
Als genesungsbedingte Vertretung von meinem Vize Andreas, darf ich Euch wieder herzlich an dieser Stelle begrüßen. Vor lauter Gänseessen, Adventsingen und Neujahrsempfängen hat anscheinend das Protokollschreiben im Distrikt zuletzt etwas nachgelassen! Das ändert sich im neuen Jahr bestimmt – dank der guten Tabler-Vorsätze! Mein Wunsch für den Distrikt in 2018 ist, dass wir hier noch mehr Tischübergreifendes auf die Beine stellen. Es gibt ja das Distriktgolfturnier, das OT 58 Aachen an Allerheiligen ausrichtet. Was können wir noch anbieten, das uns hier im Rheinland zusammenbringt? Eine Rallye wie von RT 61 Düren vielleicht? Dazu möchte ich gern auf der nächsten Distriktversammlung Eure Ideen sammeln. Dann bis am 17. März in Meerbusch!
YiT Friedrich

IN LUXEMBURG

OT 598 Neanderthal Luxemburg ist eigentlich eine große Bank. Mit wichtigem Betriebsrat (Europaparlament) und angeschlossener Rechtsabteilung (EuGH – Europäischer Gerichtshof). Neben dem EuGH steht eine riesiger Büroturm, der nicht nur entfernt an den Turmbau zu Babel erinnert: darin fronen nicht weniger als 1.000 Übersetzer, die die Entscheide in die 24 Landessprachen der Europäischen Union übersetzen.
Wir befanden uns nicht gerade im Armenhaus Europas, das wurde uns schmerzhaft bewusst. Luxemburg liegt in der kaufkraftbereinigten Wirtschaftskraft pro Kopf auf Platz zwei – in der Welt. Noch vor Macau, Singapur und Brunei. Wie Barcelona auch, hat Luxemburg einen Fußballverein, so erzählen die Luxemburger stolz.
Und der hat im Sommer in der Europa-League immerhin Celtic Glasgow rausgekegelt.
Dies alles lernten wir in unseren anderthalb kulturbeflissenen Tagen auf drei Führungen: durch das beinah-Weltkulturerbe Burg Vianden, die Stadt Luxemburg selbst und das Museum für Gegenwartskunst MUDAM. Und dann war da noch der nächtliche Zug durch die Altstadt, bei dem uns das Luxemburgische immer leichter über die Zunge rollte und wir am Ende berauscht das Landesmotto skandierten: Mir wëlle bleiwe wat mir sinn.

CLUBFAHRT NACH PORTO

OT 158 Kalkar Die Clubfahrt führte uns dieses Mal nach Porto. Es gibt viel zu sehen und zu tun in Porto, eine historische und vielfältige Stadt. Das älteste Viertel, das Ribeira Viertel, in dem man antike Häuser, enge gepflasterte Straßen und unzählige familienbetriebene Restaurants, Cafés und Bars findet. Die Stadt ist sehr stolz auf ihr berühmtes süßes alkoholisches Getränk und der Portwein reift noch heute in den riesigen Kellern, die sich entlang auf der Südseite des Flusses Douro befinden. Natürlich wurde ein Portweinkeller mit anschließender Portweinprobe besichtigt. Von hier aus wurde eine entspannte Bootstour entlang des Douro Flusses in das Herz der Weinregion unternommen. Mit der historischen Straßenbahn fuhren wir am nördlichen Ufer des Douro von Porto nach Foz do Douro (Mündung). Samstagabend wurden wir von den Old Tablers Porto abgeholt und verbrachten ein wundervolles und ausgiebiges Clubtreffen mit ihnen. Tapas in allen Fischvariationen des Atlantiks und natürlich verschiedene Portweine. Ein unvergesslicher Abend.

WAHLGEOGRAPHIE IN NRW

OT 158 Kalkar Wahlgeographie – Analyse der NRW Landtagswahl 2017. So lautete im Sommersemester 2017 der Titel eines Master-Seminars am Geographischen Institut der Universität Bonn. Geographiestudent Julian Swertz, aufgewachsen in Bedburg-Hau, stellte dem OT 158 Kalkar die Ergebnisse dreier Projektgruppen vor, die sich im Laufe des Seminars unter Leitung von Professor Dr. Greve intensiv mit den räumlichen Mustern der Stimmabgabe bei den NRW Landtagswahlen 2017 auseinandersetzten. Die Wahlgeographie ist im Verhältnis zu anderen Teildisziplinen ein relativ junger Bereich der geographischen Wissenschaft und wurde in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum ersten Mal von Rudolf Heberle praktiziert. Durch die Analyse kultureller, geschichtlicher und sozioökonomischer Charakteristika bestimmter räumlicher Einheiten, sollen die räumlichen Ausprägungen der Wahlergebnisse erklärt werden. Dabei spielt vor allem die Kartographie als methodische Herangehensweise und Medium zur Darstellung der Wahlergebnisse eine besondere Rolle.
Eine Gruppe der Studierenden befasste sich im Rahmen des Seminars mit den Parteihochburgen der fünf im Landtag vertretenen Parteien CDU, SPD, FDP, AfD und Grüne. Als Parteihochburg gilt ein Wahlkreis, in dem die Wahlergebnisse einer Partei in drei aufeinanderfolgenden Wahlen mindestens 20 Prozent über dem landesweiten Durchschnitt der Partei lagen. Nachdem für die fünf Parteien die Hochburgen identifiziert wurden, wurden diese noch einmal genauer unter die Lupe genommen und die Wahlergebnisse bis auf Stadtbezirks- und Stadtteilebene analysiert. Die Erkenntnis der Arbeit dieser Gruppe war: Die Wahlergebnisse differenzieren sich auch in den Hochburgen der Parteien bis auf Stadtteilebene stark aus und lassen sich anhand sozioökonomischer Merkmale der Bevölkerung in den jeweiligen Stadtteilen erklären. So weisen beispielweise die studentisch geprägten Stadtteile der Stadt Münster mit einem niedrigen Altersdurchschnitt und einem hohen Bildungsgrad einen höheren Anteil an Grünen-Wählern auf, als die am Rand gelegenen, ländlich geprägten Teile der Stadt. Eine weitere Gruppe untersuchte sogenannte Phantomgrenzen in NRW. Dies sind zumeist alte politische Grenzen, die nach ihrer Abschaffung bzw. Änderung heute immer noch anhand des Wahlver-haltens der Bevölkerung erkennbar sind. Deutlich wird dies vor allem in Polen, wo sich in der räumlichen Ausprägung der Wahlergebnisse heute immer noch die ehemalige Grenze zwischen Preußen und dem früheren Polen zeigt. In NRW haben die Studenten zwischen den Landkreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe eine solche Phantomgrenze ausfindig gemacht, die auf frühere Grenzziehungen zurückzuführen ist. Die Ergebnisse dieser Gruppe zeigen: Gesellschaftliche Prägungen, die sich in einem bestimmten Zeitraum in einer bestimmten Region herausgebildet haben, sind persistent und lassen sich durch Grenzänderungen nicht einfach ausradieren. Ebenfalls spannende Ergebnisse lieferte eine Gruppe Studierender, die die beiden sogenannten Protestparteien Die Piraten und die AfD und deren Wahlerfolge im Jahr 2012 bzw. 2017 miteinander verglichen hat. Im Anschluss an die Präsentation wurden die Erkenntnisse in der Tischrunde noch einmal besprochen und es wurde deutlich, dass die Betrachtung politischer Wahlen aus einer geographischen, räumlich analytischen Perspektive Ergebnisse liefert, die zur Diskussion anregen.

TICKER

OT 178 Meerbusch leistet hands-on-service und räumt für sein Serviceprojekt eine alte Malschule in Karst aus.+++**OT 158 Kalkar** und **OT 258 Kalkar** sind in Kalkar gleich erfinderisch bei den Tabling-Anlässen: Hauptsache Essen. Man trifft sich zum Stutenkerlessen, Minihaxenessen und Grünkohlessen – und das alles innerhalb weniger Wochen.+++**OT 65 Köln-Bonn** ziehen sich an den tollen Tagen Frauenkleider an und stellen sich in Kölner Kneipen zur Misswahl.+++**OT 188 Tönisvorst** plant seine jährliche OT-Tour nach Köln. Man will immer eine Armlänge Abstand halten... von der Theke im Brauhaus Früh. Nach der Müh ein Früh!+++**OT 598 Düsseldorf-Neanderthal** wird Gastgeber auf der YAP-Tour Ende Mai/Anfang Juni und ein Dutzend junge Inder willkommen heißen.

SERVICE

OT 258 Kalkar Die jährliche Benefizveranstaltung vor Weihnachten fand dieses Mal in der Casa Kleve statt. Höhepunkt des Abends war der Einmarsch des Klever Karnevalsprinzen „Der Lachende“ mit seiner Garde. Der Erlös von 4300 Euro unterstützt ein Projekt vom Verein „needy kids e.V.“ für Kinder in Masaka/Uganda.
OT 598 Düsseldorf-Neanderthal. Gemeinsam mit ihren Round Tablern von RT 198 unterstützen die Old Tablers den Düsseldorfer Verein Fortschritt e.V., der cerebral geschädigte Kinder fördert. Auf der jährlichen Karnevalssitzung des Vereins für seine Helfer bedankte man sich für die schon traditionelle Unterstützung: dieses Jahr 2000 Euro vom RT und 3300 Euro von Old Tablern.

VERANSTALTUNG

10.03.2018
OT 5 Wuppertal feiert – auf den Tag genau – seine Charter vor 50 Jahren mit einem Galabend in der Gesellschaft Concordia!

17.03.2018
Distriktversammlung D6 Old Tablers im Restaurant PALATO / Osterath, Hochstr. 21 in Meerbusch.

GEBURTSHELFER VON CLUB 41 MEPPEL

Präsident Ingo Hürtgen von **OT 610 Düren** reiste vor Weihnachten nach Meppel, Nordholland, in die Stadt des Ronde Tafel 61. Gereifte Tabler gaben sich dort das Jawort und wurden als Club 41 Meppel gechartert. Es war ein freudiges Wiedersehen mit vielen alten Bekannten von früheren Euromeetings des RT61 Düren.

Präsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

Vizepräsident:
Mathias Kollmann
OT 189 Fulda

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
„Sei lieber zu alt für den Scheiß als zu scheiße für dein Alter". Das passt gut in die aktuelle Welt, Vertrauen und Respekt, sowie Ehrlichkeit und Offenheit sind inzwischen sehr gefragt, aber nicht mehr leicht zu finden. Gerade aus diesem Grund ist es wichtig, dass für uns diese Attribute wichtig sind und gelebt werden. Ich wünsche Euch viel Spaß bei den nächsten Monaten, bin mir aber nicht sicher ob es bei Skifahren oder in der Sonne ist.
Euer Mathias

UNSER AUSRICHTER FÜR DAS HYM 2018

OT 177 Bad Kreuznach Die Vorbereitungen am Tisch laufen auf vollen Hochtouren und sind Tagesordnung zu jedem Tischabend. Das OTD HYM 2018 – das Halbjahresmeeting von Old Tablers Deutschland - findet vom 19. – 21.10.2018 statt. Was ist bis jetzt passiert? Christian Berick berichtet als Mitglied des OrgaTeams in Vertretung unseres OrgaTeam-Chefs und incoming Tischpräsidenten Achim Simon kurz über den Stand der Dinge:

- Die Website steht:
  http://www.old-tablers-germany.de/event/hjm-otd-2018-in-bad-kreuznach/
- Der Link zum Anmelden funktioniert auch und wurde schon genutzt! Claus Peter Köhler und Meike Simon werden die Anmeldungen verwalten und die Liste aktuell halten.
- Es gibt auch kleine Informationskarten zum Verteilen. Danke an Claus Peter fürs Kümmern.
- Die Veranstaltungsorte (siehe Programm) sind gebucht.
- Hotelkontingente sind im Kurhaus und im Fürstenhof reserviert.

Das Programm des HYM ist wie folgt geplant:
- 19.10.18 – Freitagvormittag Golfturnier, falls es genügend Interessenten gibt.
- 19.10.18 – Freitag Welcome auf der Kauzenburg mit rustikalem Grillabend
- 20.10.18 – Samstagvormittag OTD Delegiertenversammlung im Sitzungssaal der Kreisverwaltung
- 20.10.18 – Samstag tagsüber Rahmenprogramm für Damen und Nicht-Delegierte
- 20.10.18 – Samstagabend Side-by-Side Party im Hotel Kurhaus
- 21.10.18 – Sonntagmorgen Farewell im Hotel Kurhaus

Also anmelden, unsere Tablerfreunde aus Bad Kreuznach freuen sich auf Euer Kommen.

NICHT NUR AUF BUNDESEBENE WURDE GEWÄHLT

OT 94 Gießen Wahlleiter war Hasso Komp, der gut vorbereitet die Durchführung und Auszählung der Stimmen übernahm. Die Stimmzettel wird er zehn Jahre zur Nachprüfung deponieren. Neuer Präsident ist Daniel Buß, mit eindeutiger Stimmabgabe. Dem demokratischen Selbstverständnis des Tisches folgend gab es für die Besetzung des Vizepräsidenten zwei Alternativkandidaten. Mit einem Abstimmungsergebnis von 60:40 konnte Steve Gyoerffy die Wahl mit einem engagierten Bewerbungsauftritt für sich gegen den „Alternativkandidaten" Sven Köppe entscheiden. Mit klarem Voten wurde dann Jürgen in der Kassiererfunktion sowie Marianne in Abwesenheit, aber vorab bekundeter Bereitschaft, als Sekretärin wiedergewählt. In seiner Antrittsrede stellte Daniel den mit Heyligenstädt abgestimmten Terminkalender vor, der als Anlage beigefügt ist. Er bittet alle Tischmitglieder darum ihn bei der Gestaltung und insbesondere bei der Suche und Einladung interessanter Referenten zu unterstützen.

MICRO GRID

OT 94 Gießen Micro Grid bedeutet laut Steve Gyoerffy, dass Stromerzeuger und Stromverbraucher in einem autark betriebenen Netz vereinigt sind. Steve versucht solche Micro Grids aufzubauen. Sein letztes Projekt war auf La Graciosa, der kleinsten bewohnten Insel der politisch zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln mit 45.000 Einwohnern. Die Insel ist sehr wetterabhängig, Wind, Regen und Sonne wechseln häufig. Es gibt dort Windräder und auch einen Solarpark. Zur Energiespeicherung wurde ein Batterie-Power-Park geschaffen, in dem Energie gespeichert werden kann. So kann 70 Prozent der Energie auf der Insel mit regenerativer Energie abgedeckt werden. Der Nutzen des Stromertrags von Photovoltaik hängt sehr vom Klima ab. In Saudi Arabien ist die Leistung dieser Anlage konstant. Auch in Kanada kann sie optimal genutzt werden. Denn bei hohen und niedrigen Temperaturen ist der Stromertrag am höchsten. Wichtig bei der Nutzung von regenerativen Energien ist die Wettervorherschau, damit man rechtzeitig auf Wechsel von Wind und Sonne reagieren kann. In Deutschland sind die Schwankungen von Wind, Sonne und Regen sehr häufig, so dass eine Umstellung auf Windkraftwerke und Solarenergie schwieriger zu verwirklichen ist. Ein Tipp noch zum Schluss von Steve für eine lange Haltbarkeit des Akkus im Handy: nur bis 90 % laden und nie leerer werden lassen als 30 %.

BAYRISCHER FLAIR IN TRIER

OT 147 Trier Bilder sagen mehr als Worte. Bayrische Herzlichkeit hat in Trier Einzug gehalten. Zum Anlass eines 60. Geburtstages unseres Tablerfreundes Reinhold wurden bayrische Köstlichkeiten aufgeboten und genussvoll verspeist. Leider gibt es kein Bild mit dem leckeren Gerstensaft.

VIELE NEUE EINDRÜCKE

OT 21 Mainz Gleich sieben Mitglieder von OT 21 gestalteten den Abend mit ihren Eindrücken und Erinnerungen, untermalt mit einer Präsentation gespickt mit Bildern, Videos und Musik. Es wäre unmöglich die geschilderten Eindrücke wiederzugeben, denn bei mehr als zwei Stunden kurzweiligen Vortrags entstünde wohl eher ein Buch anstelle eines Protokolls. Und nun zum Inhalt in Kurzform: Wolfgang richtete einen Blick auf die Politik in Vergangenheit und Gegenwart, die strengen Gesetze sowie die wünschenswerte Zukunft. Heidi erzählte über Land und Leute und war tief beeindruckt von den Erlebnissen. Sie hat mit ihrer Freundin, Frau Dr. Spielmann als fast Arzthelferin vor Ort und mit dem Zug über 4000 Km das Land und vor allem die Menschen kennen gelernt. Peter hatte sich schon vor der Reise intensiv mit der Geschichte befasst und uns diese mit Hilfe der Präsentation in anschaulicher Weise näher gebracht. Annette berichtete begeistert über Teheran, Hamada Shiraz, Isfahan und andere Ziele. Die Reisenden Peter, Annette Wolfgang und Jutta waren 17 Tage mit einem kleinen Bus mit Fahrer und Reiseführerin unterwegs. Fritz als der Mann vom Bau zeigte herrliche Bilder und verstand es die Architektur in der Veränderung von Jahrhunderten mit entsprechender Musikuntermalung zu erklären. Jutta hat über die Wüstenregion von Yazed, die Lehendörfer und Oasen gesprochen. Ein herrliches kleines Video zeigte Peter, wie er mit Iranerinnen in einer Karawanserei tanzte (echte meenzer Völkerverständigung). Ursel hat uns über die Religionen, die Veränderungen sowie Schrift und Sprache (als Lehrerin) unterrichtet. Sie fand auch in Form zweier Gedichte, eines von Goethe einen lustigen Abschluss. Es war für alle ein unterhaltsamer Abend.

KUNST ALS (WERT) ANLAGE

OT 97 Burg Frankenstein Dominikus Arweiler, RT 120 Bensheim, führt in das Thema Vererbung von Gütern & Werten in der Familie ein. Martin Lindenau führt dann im Hauptteil des Vortrages Regeln, Vorteile, Fallstricke und überlegenswerte Maßnahmen zum Vererben von Kunstgegenständen aus. Wir hören, dass hierzu neben Bildern, Oldtimern, Skulpturen auch Wanderstöcke gehören können. Kulturgutbefreiung und Kunstverschonung schwirren durch unsere Köpfe, Denkmalspflege, Freibeträge und Nießbrauch ergänzen die Verwirrung. Martin und Dominikus klären dann doch noch alles auf In einer immer mehr regulierten Gesellschaft wird der Gang zum Rechtsanwalt immer unumgänglicher.

SERVICE

OT 86 Wetzlar spendet 500 Euro an die Wetzlarer Tafel. Die Übergabe erfolgt bei einem Vortrag über die Tafel bei einem Tischabend.

Dirk Erbse

Rudolf Reske

Präsident:
Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

Vizepräsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

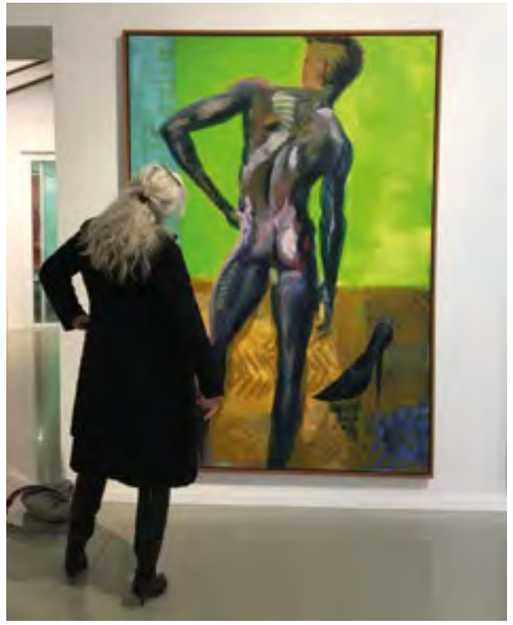
d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo zusammen,
von wegen Winterpause: Four Clubs one Party! Es war wirklich was geboten in Freiburg bei unserer FUNTA/CULA. Der Austausch quer durch alle geographischen und kulinarischen Regionen war sehr inspirierend und bereichernd. Gearbeitet haben wir natürlich auch in unseren OToDay-Workshops zu aktuellen Themen. Wenn auch nicht immer die konkreten Ergebnisse im Raume stehen, so ist doch eine zielgerichtete Entwicklung innerhalb der Themen wahrzunehmen. Zunehmend erneuern sich im neu gestarteten Jahr unsere Tischpräsidien durch beginnende Neuwahlen. Um den Überblick zu behalten, ist es für mich sehr hilfreich, wenn Ihr bei der Zusendung Eurer Protokolle jeweils Eure Tischnummer bzw. den Ort Eures Tisches im Email-Betreff oder im Dateinamen nennt. Ich danke Euch dafür! **YiT, Rudi**

EINBLICK IN PRIVATE SAMMLUNG

OT 135 Saarlouis Im Oktober traf man sich im privaten Museum von Dr. Martin Zimmer (Rheumatologe und Kunstsammler) in Merzig-Hilbringen. Bereits mit 16 Jahren kaufte er sein erstes Bild und sammelt seither leidenschaftlich Bilder der „neuen Wilden“. Einen Schwerpunkt legt er auf den Künstler Rainer Fetting. Die Willy-Brandt-Figur in der SPD-Parteizentrale in Berlin ist durch die Präsenz in Medienberichten ein bekanntes Werk Fettings.
2009 war Dr. Zimmers Sammlung so angewachsen, dass er sein Privathaus um Ausstellungsräume in Museumsqualität erweiterte und dort etwa 90, meist großformatige Bilder der Öffentlichkeit zur Besichtigung zur Verfügung stellt. Sehr beeindruckt wechselten die Teilnehmenden nach der Besichtigung in das Heim des Präsidenten und seiner Gattin. Dort gab es Canapés, Wein und Bier, um sich in munterer Runde zu stärken.



KINDHEITSTRAUM GLEITSCHIRMFLIEGEN

OT 64 Südpfalz Auf die von ihm gestellte Frage, warum man das Gleitschirmfliegen beginne, antwortet Holger selbst, dass er sich einen Kindheitstraum vom „völlig losgelöst sein“ verwirklicht und im eigentlich hohen Alter erst vor vier Jahren zu diesem Sport, der von Versicherungen als nicht risikoreich eingeschätzt werde, gefunden habe. Eine Altersbegrenzung nach oben gebe es beim Gleitschirmfliegen nicht. In seinem Club flögen auch noch 80-jährige. 60.000 Flieger sind im Deutschen Hängegleiter Verband (DHV) organisiert. Dieser übernimmt auch die Aufsichtsfunktion gegenüber den einzelnen Clubs, was Voraussetzungen zu den Fluglizenzen, den Start- und Landeplätzen usw. betrifft. Wir wären nicht in Deutschland, wenn nicht alles akribisch geregelt wäre. Nach einem Überblick zur Geschichte des Gleitschirmfliegens vom Drachen kommend hinüber zu den diversen Weiterentwicklungen der Gleitschirme, zeigte Holger, wie das Material der Schirme früher beschaffen war und wie es heute ist. Kleine Anekdoten aus seiner Ausbildungszeit unterstützen die Erläuterungen, die er auch durch bewegte Bilder bereichert. Er lässt die Leinen, von denen ca. 30 einen Schirm mit dem Flieger verbinden, herumgehen. Jede dieser Leinen trägt 80kg. Dass das Wichtigste beim Fliegen die Landung, das Zweitwichtigste der Start sei, ließ er in kurzen Videos nachspüren. Resümee: Gleitschirmfliegen ist ein mentaler Sport. Man muss alles abschalten können und frei sein. Erst dann soll man an den Start gehen. Bewegungsabläufe müssen, wie beim Radfahren, automatisiert sein. Sie müssen am Boden immer wieder, wieder und wieder geübt werden, bis sie „sitzen“. In der Luft geht das nicht. Wie sehr Holgers Vortrag fesselte, zeigten die vielen Fragen, die er nach seinem Vortrag beantworten musste sowie das angeregte Gespräch um und über den Gleitschirmsport.

RÜSTUNGSKONTROLLE

OT 231 Ludwigshafen Im November gab es einen Vortrag von Oberst i. G. (im Generalstab) Christoph Gambka über den deutschen Beitrag im Rahmen der internationalen Rüstungskontrolle. Herr Gambka gehört dem in Geilenkirchen beheimateten Zentrum für Verifikationsaufgaben (vor Ort Überprüfung von veröffentlichten Berichten über Rüstung im jeweiligen Land) der Bundeswehr (ZVBw) an. Er leitet einwöchige Rüstungskontrollmissionen in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion bzw. begleitet ausländische Teams bei den kurzfristig angemeldeten Verifikationsmaßnahmen in Deutschland. Insofern führte er seine Zuhörer in den historischen und politischen Hintergrund der Rüstungskontrolle ein, die seit 25 Jahren im Rahmen der OSZE mit dem Ziel der Vertrauensbildung unter den 57 Teilnehmernationen erfolgt. Für die Implementierung der unterschiedlichen und teilweise völkerrechtlich verbindlichen Verträge und Abkommen der Rüstungskontrolle (RüKo) trägt in Deutschland das Auswärtige Amt die politische Verantwortung, während die Implementierung der aus den RüKo-Verträgen für Deutschland erwachsenden Rechte und Pflichten dem ZVBw obliegt – einer Behörde der Bundeswehr, die fachlich dem Verteidigungsministerium direkt unterstellt ist. Neben einer kurzen Vorstellung des KSE-Vertrages und des Wiener Dokumentes beschrieb Herr Gambka eindrucksvoll den Ablauf von Verifikationsmaßnahmen im In- und Ausland. Nach Erläuterung der mit dem Auftrag verbundenen Gegebenheiten berichtete Herr Gambka über seine persönlichen Erfahrungen in der RüKo-Implementierung. Seine bis zu zwölfmal jährlich stattfindenden Missionen können als eine Art „militärische Diplomatie“ bezeichnet werden und führen ihn regelmäßig zu den Streitkräften in allen Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion. Insbesondere die Beschreibung seiner Einsätze in der Ukraine und in Russland, aber auch in anderen Ländern mit sogenannten „eingefrorenen Konflikten“, zu denen Moldawien, Georgien, Armenien und Aserbeidschan gehören, zeigte auf, welch wichtige Rolle die Rüstungskontrolle als wirksames Mittel zur Gestaltung der aktuellen Sicherheitspolitik auf dem europäischen Kontinent spielt. Neben der konkreten Auftragsausführung gibt es auch Einblicke in den Alltag vor Ort bis hin zu spontanen Einladungen zu einer Hochzeitsfeier inklusive Erinnerungsfoto. Mit seinem interessanten Vortrag über den deutschen Beitrag zur internationalen Rüstungskontrolle hat Herr Gambka einen Einblick in politische und militärische Entwicklungen ermöglicht, die dem Bürger trotz intensiven Verfolgens des Geschehens in den Nachrichten verborgen bleiben und zudem hochaktuell sind. Er gab somit Kenntnis über ein Organ der Bundeswehr, das die durch das Auswärtige Amt vorgegebene Aufgabe der Verifikation mit dem Ziel verfolgt, zur internationalen Vertrauensbildung sowie zu einem besseren Völkerverständnis beizutragen.

TICKER

OT 109 Zweibrücken Thomas, Präsident von OT 109, berichtet von der Reise nach Weimar um die sichergestellte Fahne abzuholen. Neben Führungen und Museumsbesuchen fanden an zwei Abenden Treffen mit OT 209 Weimar statt. Die Stimmung war gut und die Gastgeschenke kamen gut an.+++**OT 7 Saarbrücken** Die diesjährige Charityparty „Round Table Dance“ war wieder eine gelungene Veranstaltung, an der 15 Oldies mit Damen teilnahmen und die Fahne von OT 7 Saarbrücken hoch hielten. Tolle Location, tolle Stimmung und mittlerweile eine feste Institution in Saarbrücken.

SERVICE

OT 109 Zweibrücken hat 500 Euro und **OT 7 Saarbrücken** 1000 Euro für den Weihnachtspäckchenkonvoi überwiesen.

NEU BEI OT

OT 310 Mannheim
15.02.2018 Bernd Homburger
16.01.2018 Ivo Sven Würr
OT 333 Ludwigshafen
15.11.2017 Ulf von Ceumern

VERANSTALTUNG

03.03.2018
Distriktversammlung Bensheim
21.+22.04.2018
Charterfeier **OT 186 Bensheim**
11.–13.05.2018
OTD-AGM von **OT 85 Ortenau** im Europapark
25.05.2018
25-jährige Charterfeier OT 39 Weinstraße
19.–21.10.2018
HYM bei **OT 177 Bad Kreuznach**

Michael Nägele

Arno Faust

Präsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

Vizepräsident:
Arno Faust
OT 182 Tübingen-Reutlingen

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde,
die Weihnachtsferien waren eine ruhige Tablerzeit. Dass diese nun vorbei ist, zeigt die deutliche Zunahme an Protokolleingängen. Es zeigt, wie unsere Tische Fahrt aufnehmen zum Endspurt – die Neuwahlen an den Tischen stehen an und auch das AGM in der Ortenau rückt näher. Das Jahr begann im Distrikt 9 gleich furios: FUNTA/CULA mit OToDay in Freiburg – eine gelungene Veranstaltung mit hohem Spaßpotenzial. Das nächste Distriktsmeeting am 15. April steht bevor. Es gibt einige AGM-Anträge, die vermutlich ein hohes Diskussionspotenzial haben – wie ist das Stimmungsbild im Distrikt 9? – Gebt Eurer Meinung eine Stimme! Der nächste Schritt in die Digitalisierung wird nun Realität – die Datenschutzerklärungen wurden versendet und damit wird der Weg frei für das MGV als täglicher Begleiter im Smartphone.
YiT Arno

FREIBURG – FUNTA/CULA

Das enorme Potenzial schien bei einigen Oldies eher ein Geheimtipp gewesen zu sein, denn die Zahl der Teilnehmer aus Distrikt 9 war recht überschaubar – alle diejenigen, die in Freiburg waren, hatten sehr viel Spaß und es wurde wieder sehr deutlich unterstrichen, dass das Motto „side-by-side“ richtig gut funktioniert. Round Table, Old Table, Lady Circle und Tangent Ladies gaben sich die Ehre und dem Genuss hin – französische wie deutsche Köstlichkeiten in fester wie flüssiger Konsistenz wurden bis in späte Stunden gereicht … reichlich!

Freitag – deutsche Tabler fallen im Elsass ein … viel zu früh oder typisch germanisch zu pünktlich. 17:00 Uhr – Eintreffen in Freiburg im Breisgau (7°C … nicht direkt winterlich) Die Parksituation wie gewöhnlich in einer von Fahrrädern dominierten Stadt wie Freiburg mehr oder weniger schwierig, aber auf jeden Fall kostspielig. Nach der Registrierung im „Motel One“ einchecken und Zimmer beziehen.

Party #1 – CNR in Guebwiller – Motto: „Piraten“, 19:00 Uhr – viel Kreativität bei Ladies wie Tablern gab dem ganzen einen Hauch der Karibik – nicht in Schiffen, sondern in einer Armada von Reisebussen ging es mit etlichen Piratendarstellern los in Richtung Colmar. In einer der dortigen Messehallen hat der Club 41 Guebwiller geladen zum Piratengelage. Obwohl sich unser Busfahrer leicht verfahren hat, kamen wir erwartungsvoll an der Messehalle an – zu früh, wie sich herausstellte. Kein Mensch, der die französische Lebensweise verinnerlicht hat, erscheint am Beginn einer Party zur Party – außer mehrere Busse voll mit Menschen mit germanischem Migrationshintergrund. Unsere Gastgeber aus Freiburg wussten allerdings, wie man hunderte Ladies und Tabler besänftigt – mit einem nicht endenden Nachschub an Bier startete so die Vorparty im Freien. Irgendwann nach 20 Uhr bis … – von atlantischen Austern, über diverse Käse- und Wurstsorten in warmer und kalter Zubereitung präsentierte sich unsere französischen Freunde, von ihrer kulinarischen Seite und auch eine unglaubliche Vielfalt an landestypischen Getränken rundete das Angebot ab. Ein Stand aus deutschen Landen repräsentierte dagegen mit Grillbratwurst und Bier nur einen kleinen Ausschnitt deutscher Kulinarik – dass sollte sich dann am Samstagabend ändern. Eine schöne Party gekennzeichnet durch Vielfalt – an Verkleidungen, mehrere Serviceclubs aus mehreren Ländern als Gäste, … letztlich war es die Getränkevielfalt und ein Pastis, der sich vermutlich weder mit Wein noch mit Bier oder auch nicht mit dem „Mensch an sich“ verträgt, der zum Bus und zur Rückfahrt animierte und zu einem letzten Getränk in der Hotelbar mit Tablerfreu(n)den.

Samstag – erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Ein schnelles Frühstück, dann ging es zu den OT-Workshops ins Ballhaus. Es gab in zwei Gruppen und sehr interessante Diskussionen zu den zwei Themenbereichen „Würdigung besonderer Leistungen“ und „Nutzung des Tablernetzwerks für geschäftliche Zwecke“. Ein interessanter Aspekt beim zweiten Thema war, dass sich zum Beispiel durch zunehmende Digitalisierung und Vernetzung, sich die Gesellschaft und ihr Verhalten im Umgang mit digitalen Medien verändert – die Möglichkeiten, die die digitale Vernetzung bietet, sich vielfältig. Diese können vorteilhaft genutzt werden, bergen aber auch Risiken. Am Beispiel des zweiten Themas wurde deutlich: Geschäftsanbahnungen im Tablernetzwerk sind nicht vermeidbar – und solange diese nicht schädlich sind, können diese toleriert werden. Auch geschäftliche Beziehungen sollten gewissen ethischen und moralischen Grundsätzen gehorchen – dürfen aber niemals Selbstzweck und ein Motiv sein, Tabler zu sein oder zu werden.

Party #2 – Motto: Beard Forest Tie – Schwarzwald meets James Bond … oder so ähnlich, 19:30 – natürlich pünktlich im Ballhaus Freiburg – Treffpunkt am OTD-Stand neben den RTD-Jungs aus dem Rheinland mit Kölsch vom Fass – die Getränkeversorgung klappte übrigens hervorragend. Wieder sind verteilt im Saal viele Tische, diesmal von RTD, an vielen Fress-Ständen verteilt und warten mit kulinarischen Spezialitäten aus deutschen Regionen auf – von der Sylter Auster, über Berliner Currywurst, dem „halven Hahn“ aus Köln gab es kulinarische Köstlichkeiten vom Süden bis zum Norden und vom Osten bis zum Westen der Republik. Und es gab den OTD-Stand, an dem unter Federführung von Andrew Fordyce und Oliver Schenkmann der sogenannte „Yummy Chow“ kredenzt wurde – inspiriert von typischem sudafrikanischem „street food“ hat Andrew drei Varianten des „Yummy Chows“ bereitet: Vegetarisch mit Bohnen, Hähnchencurry und Rindfleisch „mit scharf“! Mit vereinten Kräften haben wir als Beirat, unterstützt von Tablern und Ladies einige hundert Portionen an den Mann und die Frau gebracht – es gab genügend Zeit für Gespräche im Foyerbereich und für ausgelassene Party im Saal. Unsere französischen Freunde stießen dann wie erwartet zu späterer Stunde dazu, gefeiert wurde bis in den frühen Morgen.

Sonntag – the day after … Einfach nur entspannt frühstücken mit Ladies und Tablern, noch ein paar Termine ausgetauscht und Absichtserklärungen für kommende Events leichtfertig ausgesprochen … und dann ging es bei spätwinterlicher oder auch frühfrühlingshafter Witterung nach Hause.

ZITAT DES QUARTALS

„In der Tierarztpraxis in Tiefenbach sucht Dr. Kunz einen Besamungstechniker“

Ein TOP, welches passend zum Vortrag über „Vasektomie“ an den Anfang des Tischabends gestellt wurde.

ALLES NUR NOCH ELEKTRISCH

Technologien Die aktuelle Technologie an ladefähigen Akkumulatoren ist in Bezug auf Energiedichte, Ladezeit und Kapazität nicht für große Entfernungen geeignet, ist aber durchaus im urbanen Umfeld für kurze Strecken und manchen Pendler eine Option. Neue Akku-Technologien sind im Forschungs- und frühen Entwicklungsstadium, aber der Weg von einem ersten Prototyp zu einem qualitativ hochwertigen und stabilen Produkt ist ein sehr weiter, der noch einige Jahre dauern wird. Und dann diese neue Technologie in eine großserientauglichen Prozessen millionenfach herzustellen, ist dann noch eine weitere Herausforderung, die noch viele Entwicklungsjahre erfordern wird … vielleicht um die 2030… dazu gibt es so viele Meinungen wie noch kommende Erdenjahre.
Fazit: ohne neue Technologien wird das Elektroauto auch in Zukunft nur einen begrenzten Einsatzbereich haben

Natürliche Ressourcen – und die gesamte „Supply Chain“. Wie auch immer die neuen Technologien aussehen, so sollte diese ja auch möglichst ressourcenschonend sein, das bedeutet die erforderlichen Materialien sollten in nahezu unbegrenzter Menge verfügbar sein. Ein interessanter Aspekt, denn selbst wenn die Lithium-Vorkommen der Erde ausreichen würden, braucht man heutzutage für Kompakte Elektromotoren einerseits sehr viel Kupfer aber auch die sogenannten „seltenen Erde“-Metalle (Dysprosium, Neodym), von denen sich ein Großteil der Vorkommen im Besitz Chinas befindet. Sind genug Rohstoffe vorhanden, muss die gesamte Lieferkette etabliert werden. Würden plötzlich im Jahr 2020 nur noch 20 Mio. Elektroautos gebaut, würde jedes Auto vermutlich nur noch mit so vielen Li-Ion-Akkus ausgestattet werden können, dass es gerade reicht das Auto aus der Garage herausrollen zu lassen – die weltweite Fertigungskapazität wäre viel zu gering.
Fazit: neue Technologien auch unter Ressourcen-Aspekten zielgerichtet zu entwickeln, ist eine dramatische Einschränkung in der freien Technologie-Entscheidung, die die Entwicklung erschwert.

Infrastruktur Ein einfaches Gedanken-Experiment: Würden in Fellbach (einem Ort unweit von Stuttgart mit ca. 45.000 Einwohnern) alle Fahrzeugbesitzer (geschätzt: 6000) sich heute einen Tesla kaufen und Elon Musk würde jedem eine Schnellladestation kostenlos in der Garage installieren. Und würde nun etwa die Hälfte dieser Autofahrer abends ihr heiliges Blech'le an die Ladestation anschließen … bisher ist alles im Konjunktiv. Ich wäre da gerne irgendwo anders! Selbst wenn die dicksten Versorgungsleitungen die Stromtragfähigkeit besäßen – was zu bezweifeln ist, würde vermutlich schlagartig in der Region Stuttgart die Lichter ausgehen, weil das Stromnetz überlastet würde.
Fazit: neue Technologien benötigen auch eine entsprechende Infrastruktur – und zwar egal ob diese auf reinem Strom, Wasserstoff, Gas oder anderen Energieträgern basiert – auch Bertha Benz hat statt einem weitverzweigten Tankstellennetz zunächst ihren Energieträger in der Apotheke erworben. Bis es zu einem großen technologischen Wurf kommen wird, wird es über viele Jahre, vermutlich Jahrzehnte eine Mischung aus vielen Antriebs- und Mobilitätskonzepten geben müssen, die jeweils für ihren Einsatzzweck optimiert sind. Aber eins ist sicher: Die individuelle Mobilitätsverhalten wird sich verändern (müssen) – und zwar sehr viel schneller.

TICKER

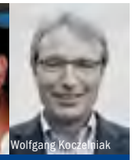
OT 101 Schwäbisch Hall widmen sich im November den Workshop-Themen aus Eisenach … besser spät als nie.+++**OT 28 Stuttgart** beschäftigt sich in einem Vortrag mit Staatstheorie – ein Staat setzt sich nach Georg Jellinek aus den drei Elementen „Staatsvolk“, Staatsgebiet“ und „Staatsgewalt“ zusammen.+++**OT 138 Nürtingen** lauscht einem Vortrag über die Immobilienentwicklung im Großraum Stuttgart.+++**OT 25 Freiburg** trifft sich zum Wintergrillen mit sehr hoher Präsenz.+++**OT 23 Stuttgart** besucht das Kohle-Heiz-Kraftwerk Altbach/Deizisau, irgendwie retro.+++**OT 136 Lahr** erhält eine Einladung von den Tangent Ladies zum gemeinsamen Besuch der Ausstellung „Haus Löwenberg“ mit anschließendem Besuch vom Weihnachtsmarkt – Side by Side.+++**OT 222 Hohenlohe** hält vor der Adventszeit seinen Tischabend bei der Feuerwehr in Öhringen.+++**OT 161 Esslingen** lässt sich fachkundig in das Handwerk und die Kunst der Möbelrestauration beraten.+++**OT 85 Ortenau** steckt mitten in der heißen Phase zur AGM-Vorbereitungen in Rust.+++**OT 172 Tauberbischofsheim** hört einen Vortrag über Einbruchsprävention und den Bericht von Steffen Wiesinger über die Alpenüberquerung mit dem Mountainbike von Garmisch nach Torbole.+++**OT 82 Stuttgart** hört einen Vortrag über Kryptowährungen an.

SERVICE

OT 82 Stuttgart hat zwei Termine für die Benefizkonzerte mit dem Heeresmusik-Corps auf den 02. März im Beethovensaal und am 21. März im Hegelsaal in der Liederhalle in Stuttgart terminiert.

VERANSTALTUNG

24.02.2018
OT 82: Kohl- und Pinkel-Tour in Aichtal - Rückmeldung an Andreas Käde
15.04.2018
Distriktsmeeting D9 – Details folgen in Kürze
11.05. – 13.05.2018
OTD-AGM im Europapark Rust
31.08. – 09.09.2018
RTI-World Meeting in Sri Lanka (31.08. – 05.09. ist eine Pre-Tour geplant)



Präsident:
Udo Nenning
OT 2 Konstanz

Vizepräsident:
Wolfgang Koczelniak
OT 78 Friedrichshafen

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
auch wenn unsere letzte Distriktversammlung im November schon wieder Geschichte ist, hat ein Beschluss für die Zukunft Bestand. Nach sachlicher Diskussion haben wir eine eindeutige Regelung für die Besetzung des Präsidentenamts vereinbart. Das schafft nicht nur Klarheit, sondern versetzt die Tische auch in die Lage, die personelle Besetzung frühzeitig zu regeln.
Vielen Dank dafür!

MIT DEM FAHRRAD DURCH SÜDAMERIKA

OT 37 Ravensburg begab sich mit Alfred Mähr auf eine Fahrradreise über 11.000 km und 100.000 Höhenmeter durch Südamerika von Quito bis ans „Ende der Welt“ nach Ushuaia, dem äußersten Zipfel des Kontinents. Das Unternehmen umfasste 140 Übernachtungen, davon 50 in Hotels. Der Rest waren Camping- oder Buschübernachtungen. 6.000 km der Gesamtstrecke wurden als Rennen gewertet. Am 01.08.2014 beginnt das Abenteuer in Quito. Der Äquator wird überquert und es geht auf die Panamericana Sur. Die Landschaft ist ein Genuss. Die hohen Berge, besonders beeindruckend der mit 6.200 m höchste Vulkan Ecuadors, und tief eingeschnittene Täler. Am Straßenrand das übliche Bild, kleine Frauen mit Esel, Kühen, Schafen, einem kleinen Kind an der Hand und einem auf dem Rücken. Dazu immer ein freundliches Buenos Dias für die vorbeiradelnden Gringos. Manche Etappe entwickelt sich zu einem Sprintrennen mit attackierenden Straßenkötern, erschwert durch heftigen Seiten- und Gegenwind. Als die Bergetappen gemeistert sind geht es durchs Tiefland bei teilweise deutlich über 40 Grad Lufttemperatur. Die Einreise nach Peru gestaltet sich schwierig und nimmt viel Zeit in Anspruch. Dann aber die Belohnung, als der Pazifik auftaucht. Allerdings gilt jetzt auf der Straße das Gesetz des Stärkeren und das sind die Trucks.
Vom Pazifik geht es wieder ins Hochland. Die Stadt Yungay muss einen nachdenklich machen. Eine Schlammlawine von den Hängen des Huscaran löschte 1970 in wenigen Sekunden 2.000 Menschenleben aus. Nur 400 überlebten. Es folgen die Cordillera Blanca mit 16 Sechstausendern und die Pampa Huanuco mit den Inka-Ruinen. Die Mauern der Ruinen sind aus riesengroßen Steinquadern ohne Mörtel gebaut. Nachdem ein letzter Pass in 4.000 m Höhe überwunden ist, geht’s durch den Dschungel. Ständiger Wegbegleiter ist der Regen, aber auch Flamingos, Alpakas und Lamas. Über Cusco und einen zweitägigen Abstecher zur sagenhaften Inkastadt Macchu Picchu führt die Strecke auf den Altiplano nach Bolivien. Und überall taucht der Titicacasee auf. Vier Tage ist der See Tourenbegleiter. Danach folgen die schneebedeckten bolivischen Anden und das malerische La Paz. Von 4.350 m Meereshöhe führt der Weg über die legendäre und super gefährliche „Death Roas“ ins Amazonasbecken und die Salzwüste Salar Uyni. Es ist absolut nicht glatt und rutschig, sondern richtig griffig. Es gibt keine Fahrbahnbegrenzungen, keinen Straßengraben, weder Verkehr noch Häuser, einfach nur endlose Weite. Und fast alles ist aus Salz, auch das originelle Salzhotel, in dem übernachtet wird. Nach anstrengenden Etappen in Höhen von 2.000 bis 3.500 m folgen Landschaften mit blühenden Bäumen und Sträuchern. Das sind die ersten Frühlingstage in Argentinien. Die Temperaturen nehmen zu. Bei sengender Hitze wird die argentinische Pampa durchquert und anschließend die Weinstraße „Ruta del Vino“ befahren. Was nun folgt, ist die Fahrt durch die spektakuläre Questa de Miranda, mit ihren rot leuchtenden Felsen und den schneebedeckten 6.000-ern im Hintergrund. Wenige Tage später wird der Rio Grande überquert und Patagonien ist erreicht. Ab jetzt sind heftige Winde ständiger Begleiter. Eine Etappe endet in Bariloche, auch das St. Moritz Südamerikas genannt. Es folgt ein Abstecher in den Regenwald nach Chile. Zurück in Argentinien geht die Fahrt, wieder begleitet von starkem Gegenwind, Richtung Berge. Der Perito Moreno-Gletscher, einer von 48 Gletschern Patagoniens, wird erklommen. Im Eiltempo geht es in Richtung Magellanstraße. Bei Punta Arenas wird nach Feuerland übergesetzt. Am 14.12.2014 ist das Ziel, Ushuaia, erreicht. Eine Reise mit dem Fahrrad ist zu Ende, die über ein Viertel des Erdumfangs und elfmal über die Höhe des Mount Everest führte. Einfach grandios!

WITZ DER SEKRETÄRIN

Kommt die Frau abends nach der Arbeit nach Hause und sagt:
„Schatz, mit tut der Rücken so weh!“
Erwidert der doch so liebe Ehemann:
„Das kann aber kein Hexenschuss sein.“
Fragt die Frau erstaunt: „Warum nicht?“
Meint er: „Die schießen nicht auf ihre eigenen Leut!“

VERMESSUNG DES BODENSEES

OT 78 Friedrichshafen Herr Wessels ist als Wissenschaftler am Institut für Seenforschung der LUBW in Langenargen beschäftigt. Er stellt uns eindrücklich das große Projekt Tiefenschärfe zur Vermessung des Bodensees vor. Mit hochmoderner digitaler Technik wurde der Bodenseegrund neu vermessen und kartiert. Das grenzübergreifende, von der EU geförderte Projekt „Tiefenschärfe – Hochauflösende Vermessung Bodensee“, lieferte ein detailgenaues 3D-Modell des Seebeckens. Die Datendichte war dabei um das hundert- bis tausendfache höher als beim letzten Aufmaß von 1990. Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Messphase im August 2013 erfolgte die Bereinigung und Aufbereitung der riesigen Datenmenge. Im März 2014 starteten die LIDAR-Messungen vom Flugzeug aus. Nachdem auch diese Daten aufbereitet und mit den Echolotdatensätzen zusammengeführt wurden, sind bis Mitte 2015 die neuen Geländemodelle errechnet und verfügbar gemacht worden. Ziel des Projektes war es, Wissenschaft und Wasserwirtschaft präzise Grundlagendaten zur Verfügung zu stellen und damit einen wichtigen Beitrag für einen vorsorgenden Gewässerschutz zu leisten. Die hochauflösenden bathymetrischen Daten des Fächerecholotes und der flugzeuggestützten Daten des Laserscanners wurden im INTERREG-geförderten IGKB-Projekt „Tiefenschärfe“ erstmals in einem Gewässer dieser Größenordnung miteinander kombiniert. Die Daten geben einen tiefen Einblick in alle mit dem Seeboden verbundenen Prozesse und ermöglichen so wesentliche Fortschritte für einen modernen Gewässerschutz. Von April bis Anfang August 2013 zog das Forschungsschiff „Kormoran“ auf dem Bodensee seine Bahnen, um den Bodensee in den tieferen Regionen zu vermessen. Am Bug führte das 75 Tonnen schwere Forschungsschiff ein hochmodernes Fächerecholot mit, das den Grund des Bodensees flächendeckend abtastete und damit erstmals ein hochauflösendes dreidimensionales Geländemodell ermöglichte. Das Fächerecholot lieferte die Daten von allen Stellen mit einer Wassertiefe ab fünf Meter oder tiefer. Für die flacheren Zonen kam das LIDAR Laserscanning aus der Luft zum Einsatz. Bei dieser Technik durchdringt der grüne Laserstrahl eines Laserscanners die Wassersäule einige Meter. Aus den Vegetationshöhen, Gebäude) bestimmen und klassifizieren. In jeder Sekunde werden von diesem System 500000 Messwerte erzeugt. Mit diesem innovativen Verfahren lassen sich Unterwasserobjekte, die Flachwasserzone und die unmittelbaren Uferbereiche vermessen.
Weitere Infos unter http://tiefenschaerfe-bodensee.info/

NARR, TOD UND TEUFEL

OT 139 Überlingen-Stockach Martin Bauer, Redakteur des Südkuriers, Mitglied der Narrenzunft Überlingen und profunder Kenner der Historie der Narretei, zeigt in seinem Vortag „Narr, Tod und Teufel“ die historischen Zusammenhänge, die den regionalen Narrenbräuchen zugrunde liegen. Demnach liegen die Wurzeln der alemannischen Fasnet nicht – wie oft fälschlicherweise angenommen – in alten heidnischen Fruchtbarkeits- oder Wetterritualen. Sie sind vielmehr religiösen Ursprungs. Der Narr war im frühen Mittelalter eine eher negative Gestalt. So wurden u. a. Menschen bezeichnet, die nicht dem Normalbild entsprachen, also Krüppel, geistig Behinderte und so weiter. Im späteren Mittelalter stand der Narr für „Vanitas“, also Vergänglichkeit und Hinfälligkeit des Lebens. Er stand in der Nähe zu Tod und Teufel und war eine Metapher für die Vergänglichkeit des Irdischen. In damaligen bildhaften Darstellungen wurde deshalb der Teufel sehr häufig als Narr dargestellt. Nicht zufällig geht daher dem Aschermittwoch - dem Tag, an dem die katholische Kirche mahnt, an den Tod zu denken – der Auftritt der Narren an der Fasnet voraus. Bis heute werden diese Zusammenhänge in Literatur, Musik und Kunst dargestellt, in der Neuzeit in Songs von Bob Dylan, Jimmy Hendrix und den Beatles. Die Herleitung der heutigen Fasnetsfiguren hat meistens keine tiefergehende Verbindung zu den vorgenannten Wurzeln. Die Figuren entstammen u. a. den sogenannten Hofnarren. Diese Hofnarren waren im Gegensatz zu den natürlichen Narren im vorgenannten Sinne als künstliche Narren an den Höfen der Herrscher zuständig für Belustigungen und zulässige Kritik. Sie erfüllten aber auch die Rolle des Mahners. Ihre Darstellungen in zeitgenössischen Bildern, Büchern und Bühnenstücken waren Vorbilder für die späteren Volkskulturen, wie den Karneval und die Fasnacht.

TICKER

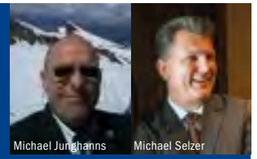
OT 37 RAVENSBURG Drei Wochen Weihnachtsmarkt wurden wieder gemeinsam mit RT 37 bravourös gemeistert. Michael Horn beleuchtete den Zustand der Europäischen Währungsunion. Fazit: das Schuldenthema ist noch groß, aber im Griff.+++**OT 78 FRIEDRICHSHAFEN** ließ sich von einem Fachmann die Vermessung des Bodensees erklären und blickte auf rund 40 Jahre Ochsengrillen beim Seehasenfest zurück.+++**OT 93 ULM/NEU-ULM** machte gemeinsam mit OT 125 Heidenheim einen Theaterbesuch in Herrlingen. Dekan Ulrich Kloos betrachtete die Reformation aus katholischer Sicht. Wie man einen Verlag gründet, erläuterte Wolfgang Roeske.+++**OT 125 HEIDENHEIM** setzte sich mit der Entstehung des Südweststaates auseinander und informierte sich über die Entwicklung der Kartographie von der Landkarte auf Tontäfelchen bis hin zum scharfen Satellitenbild. +++ OT 139 ÜBERLINGEN-STOCKACH plant eine Weinreise im Mai und befasste sich mit bezahlbarem Wohnraum.+++**OT 167 SIGMARINGEN** will das 3-Minutengespräch wieder aufleben lassen.+++**OT 179 GÖPPINGEN** verpackte mit RT zusammen 3.159 Päckchen für den Weihnachtskonvoi und sucht Organisatoren für den Herrenausflug.+++**OT 192 ELLWANGEN** veranstaltet in 2018 gemeinsam mit RT eine Oldtimer-Sternfahrt.+++**OT 195 AALEN** hat Boris als Tischpräsident für das neue Amtsjahr bereits bestätigt. Herzlichen Glückwusch!+++**OT 325 HEIDENHEIM** genoss einen kulinarischen Neujahrsbrunch. Hatte viel Spaß beim Skifahren am Ifen im Kleinen Walsertal und befasste sich mit den Gewerbeflächen in Ostwürttemberg und besichtigte das Hartmann Medical Innovation Center in Heidenheim.

SERVICE

OT 37 RAVENSBURG unterstützt das Frauenhaus und eine Hospizgruppe.

NEU BEI OT

OT 2 Konstanz
03.05.2017 Oliver Röck
16.05.2017 Michael Diebold
OT 37 Ravensburg
03.04.2017 Johannes Bernhardt
03.04.2017 Michael Bihler
03.04.2017 Philipp Weber
OT 75 Biberach
11.03.2017 Sebastian Haug
04.03.2017 Harald Jeggle
11.03.2017 André Schädel
11.03.2017 Oliver Steur
OT 119 Singen
04.03.2017 Marc Burzinski


Michael Junghanns

Michael Selzer

Präsident:
Michael Junghanns
OT 128 Hof

Vizepräsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Genussdistriktler,
es tut sich eine Menge in diesen Tagen bei uns Old Tablers. An den meisten Tischen ist gewählt und die Präsidiumsübergaben stehen an. Die nächsten Distriktsversammlungen sind geplant und auch das AGM in Rust wirft bereits seine großen Schatten voraus. Aber da ist dann noch etwas ganz Großes, das unser Oldie-Leben auf den Kopf stellen, revolutionieren – ja geradezu neu erfinden wird: OT goes digital! Das MGV gibt's demnächst (auch) online und wer weiß, welche tollen zusätzlichen Features die „Ich-hab-jetzt-alle-Oldies-immer-bei-mir-Version" zu bieten haben wird. Die ersten Vorschauen von RT, wo man bereits ein klein wenig weiter ist, machen Lust auf mehr. Nur mit den Abkürzungen müssen wir bei diesem Thema aufpassen. „Digitaler Ex-Tabler" mit „DOldie" abzukürzen, wäre sicher missverständlich.
Analoge Grüße – YI(O)T Michael

TRADITIONSPFLEGE

OT 151 Coburg Nachdem die Stadt Coburg im letzten Jahr einen Weihnachtsbaum für die Queen nach Windsor lieferte und zusammen mit den Oldies aus Windsor und Eaton die übriggebliebenen Christbaumkugeln verkaufte, war auch in diesem Jahr England das Ziel der Oberfranken. Die Isle of Wight ist nicht nur die Partnerstadt Coburgs, sie ist auch die Heimat des Patentisches von RT 151. Was lag also näher, als bei einem Weihnachtsevent im weltberühmten Park von Osborne-House, mit Round-Table 1277 zusammen zu arbeiten. Distriktsvizepräsident Michael Selzer, der den Event von Seiten der Stadt organisierte und Jürgen Heeb, der neben seinem Amt als Stadtrat auch noch frischgebackener Vizepräsident von OT 151 Coburg ist, brachten also jede Menge deutscher Leckereien mit auf die Insel. Neben den berühmten Coburger Bratwürsten, dürften natürlich auch Glühwein oder Prinz-Albert-Bier aus der Region nicht fehlen. Gemeinsam wurde bei eisigen Temperaturen aber bester Stimmung drei Tage lang gegrillt und ausgeschenkt und am Ende blieb ein Reinerlös von über 1.200 Pfund für den guten Zweck übrig. Die sind allerdings momentan noch in Coburg geparkt, denn Jürgen hatte im Namen von RT 151 eine ganz besondere Einladung im Gepäck: Das traditionelle Twinning der beiden Tische, das seit Jahrzehnten abwechselnd in England und Deutschland stattfindet, wird in diesem Jahr außergewöhnlicher Weise im Winter stattfinden. So übergab Jürgen dann auch die offizielle Einladung in Form eines historischen Skis und verband die Einladung mit dem Anreiz, im Februar dann auch den Erlös der Coburger Werbeaktion mit nach Hause nehmen zu können.

OBERPFÄLZER WINTERTRADITION

Bei knappen Minusgraden und leichtem Ostwind, der die gefühlte Temperatur mit Windchill-Faktor auf -10°C drückte, haben sich vereinzelte Amberger Oldtablers in Köfering zum OT Eisstock-Meeting getroffen. Nach einiger Übungszeit konnten sich die erfahrenen Stockschützen Martin und Claus von dem dort versammelten unfassbaren Talent überzeugen und es ging ans erste Spiel. Hier ergaben sich zum Teil wunderliche Spielzüge, mit stets sehr überraschendem Ausgang. Zwischenzeitliche Leistungstiefs konnten erfolgreich mit Glühwein kompensiert werden und so kam es im letzten Durchgang zum entscheidenden Showdown, den das Team mit Toni „Präzisioni" Donhauser und Claus Arbogast nach „hartem", nervenaufreibendem Kampf für sich entscheiden konnte. Mit Getränken aller Art konnten sich die Teilnehmer im Anschluss noch bei Leberkäs und Kartoffelsalat aufwärmen. Da es offenbar einigen Oldies an diesem Tag zu kalt war, werden wir dieses „Event" bestimmt im Sommer wiederholen und mit einem gemeinsamen Grillen verbinden.

Old Tablers Deutschland –Mitglied der internationalen Vereinigung von „41-International", ist eine deutschlandweite Vereinigung alter Männer über 40 Jahre. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir auf ehrenamtlicher Basis einen

DISTRIKTSVIZE-PRÄSIDENTEN

im Genießerdistrikt 11 (Ober- Mittel- und Unterfranken, Oberpfalz, Thüringen, Sachsen sowie die Stadt Hof).
Dein Profil:

- **Du bist über 40 Jahre alt und dennoch lebenslustig und hast auch im Alter Spaß an sozialen Kontakten**
- **Du lässt Dich in Stellenanzeigen und von wildfremden Menschen bereitwillig Duzen, weil Tabler alle alte Freunde sind, die man gegebenenfalls das erste Mal trifft**
- **Du warst Mitglied von Round Table und hast es geschafft ehrenhaft die Altersgrenze zu überschreiten**
- **Du lebst nach dem Motto: Man ist immer so alt, wie man sich anfühlt**
- **Du bringst gerne Deine Freizeit ein, um durch ehrenamtliches Engagement der Gesellschaft etwas zurückzugeben**
- **Du triffst dich gerne mit Gleichgesinnten, um gemeinsam im Beirat an der Zukunft von OTD zu arbeiten**
- **Du besitzt einen Führerschein – mindestens der Klasse 3 (oder kannst das Web-Portal „Bahn.de" bedienen) und bist reiselustig – wenn es sein muss, sogar über Regierungsbezirks- und Bundeslandgrenzen hinweg**
- **Du bist leidensfähig, hakst gerne bei bestimmten Dingen, auch über Wochen hinweg, unzählige Male nach**
- **Du fühlst Dich in Badehose mit Krawatte genauso wohl wie im Blaumann beim Anpacken, deinem Smoking oder dem Freizeit-Polo-Shirt**

Unser Angebot:

- **Leistungsgerechte ehrenamtliche Entlohnung in Form von gegebenenfalls eventuellem Schulterklopfen und in seltenen Momenten lobendem Zuspruch**
- **Möglichkeiten als zentrale Persönlichkeit bei Veranstaltungen ungewollt eine tragende Rolle einzunehmen**
- **Garantierte äußerst liebevolle Wahrnehmung durch den Sergeant, vor allem bei offiziellen Verpflichtungen**
- **Vier Mal jährlich ein kreatives Spielfeld durch die Möglichkeit die Distriktseiten der Depesche füllen zu müssen**
- **Jährlich wechselnde Geschäftsführung**
- **International aufgestelltes Filialkonzept**

Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet, jedoch besteht nach erfolgreicher Absolvierung der Probezeit die Möglichkeit der Beförderung zum Distriktpräsidenten, für ebenfalls zwei Jahre.
Du erkennst Dich wieder? Dann nichts wie ran an den PC und die vollständigen Bewerbungsunterlagen zusammengestellt. Diese bestehen aus einer E-Mail mit dem Betreff „JA – ICH WILL" an d11-vp@otd-mail.de

ENDE EINER TRADITION

OT 205 Chemnitz Es ist traurig – aber es ist wohl auch die logische Konsequenz, wenn es in einer Stadt nur noch einen OT-Tisch gibt, leider aber keinen RT mehr. Nach 25 aktiven Jahren, haben die letzten verbliebenen sechs Mitglieder von OT 205 Chemnitz am 23. Januar einstimmig beschlossen, den Tisch aufzulösen. Es ist aber nicht nur traurig, weil die Chemnitzer, trotz ihrer geringen Mitgliederzahl, zu einem der aktivsten Tische im Distrikt zählten – und zu einem der kreativsten – denn da wurden schon mal Präsidiumswahlen kurzerhand ins Krankenhaus verlegt.
Es ist ebenfalls traurig, weil es über Jahre hinweg nicht gelungen ist, in einer Stadt mit fast 250.000 Einwohnern – darunter über 11.000 Studierenden – einen RT-Tisch am Leben zu halten, beziehungsweise einen neuen zu gründen. Chemnitz liegt eigentlich ideal, um aus nahezu allen Himmelsrichtungen Rat, Tat und Beistand zu erhalten! Erfurt, Weimar, Hof, Dresden, Leipzig oder Jena, sind zumeist keine 100 – alle aber unter 130 Kilometer entfernt. Zugegeben, nach der Distriktsreform bei RT müsste es vielleicht eine Zusammenarbeit über Distiriktsgrenzen hinweg geben – bei OT ist das ein wenig einfacher – aber das sollte doch zu machen sein!
Also: Ärmel hochkrempeln und den Expansionsgedanken mal Taten folgen lassen!

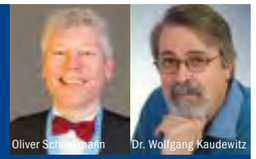
NEU BEI OT

OT 151 Coburg
15.11.2017 Nico Appelfeller

VERANSTALTUNG

Nationale Veranstaltungen
27.04.-29.04.2018
AGM TCD/LCD in Lüneburg
11.05.-13.05.2018
AGM OTD in Rust
08.06.-10.06.2018
AGM RTD in Wetzlar
19.10.-21.10.2018
HJT in Bad Kreuznach
30.07.-03.08.2018
Tablerwoche im RTJC Kaub
31.05.-02.06.2019
AGM OTD in Weimar
22.05.-24.05.2020
AGM OTD in Schleswig

DISTRIKTPOST


Oliver Schenkmann

Dr. Wolfgang Kaudewitz

Präsident:
Oliver Schenkmann
OT 141 Kempten

Vizepräsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
das neue Jahr hat schon mit einem mega Tabler-Event der Funta in Freiburg begonnen – ich kann euch diese Veranstaltung bestens empfehlen – dort trifft man nicht nur auf die „Jungen" sondern auch auf viele jung gebliebene Tabler. Dort wurde nicht nur ausgelassen gefeiert, sondern viele der Teilnehmer haben sich aktiv an den Workshops beteiligt um unsere Ideen weiter voran zu treiben und unseren Service Club für die Zukunft mitgestallten und fit zu machen. In diesem Sinne freue ich mich wieder auf ein aktives Tablerjahr.
YiT Olli

„TRAIL TRANSALP TIROL 2017"

OT 154 Dillingen-Lauingen Axel berichtet uns von seiner Alpenüberquerung mit dem Fahrrad von Seefeld in Tirol nach Bozen in Südtirol zusammen mit seinem Kumpel Christoph. Als Reisegepäck haben beide einen Rucksack mit 28 Liter Volumen und ca. 10 kg Zuladung dabei. Der Rest ist am Mann. **1. Tag Seefeld – Adolf Pichler Hütte:** Anfangs geht's noch den Zirler Berg runter. Zum Schluss hin dann allerdings wieder sauber auf der anderen Seit hoch, womit sie sich den gemütlichen Abend und ein herzhaftes Essen in redlich verdient haben. Außer den beiden und den beiden Wirtsdamen sind nur noch sechs andere Wanderer auf der Hütte, was zu einem geselligen Abend in lustiger Runde führt. **2. Tag Adolf Pichler Hütte – Innsbrucker Hütte:** Auch am zweiten Tag geht's erst auf der einen Seite vom Berg runter durch Neustift im Stubaital und auf der anderen Seite wieder rauf zur Innsbrucker Hütte. Da sind mit wahrscheinlich 200 Leuten alle Schlafplätze restlos ausgebucht, was zu einer kurzen und nicht wirklich erholsamen Nacht führt. **3. Tag Innsbrucker Hütte - Pflersch:** Da am Morgen auch noch das Frühstück nicht wirklich für höchste Gaumenfreuden sorgt geht's schnell los und in der ersten Ortschaft rein in ein Cafe **4. Tag Pflersch – Moarerbergalm:** Durch's Ridnautal geht's in ein altes Erzbergbaugebiet. Auf der gemütlichen Moaralm übernachten die beiden, bevor es am nächsten Morgen wieder weiter geht. **5. Tag Moarerbergalm – Pfelders:** Auf ihrem Weg nach Pfelders kommen die beiden durch frühere Siedlungen der Bergleute. Am Ankunftsort Pfelders, einem Skiort, sind dann fast alle Hotels zu, weil sich im Winter kaum einer dorthin verirrt. **6. Tag Pflersch – Bozen:** Um die Texelgruppe herum geht's an folgenden Tag Richtung Meran. Durch das Schnalstal und Naturns geht's dem Zielort entgegen, als die beiden von einem Unwetter überrascht werden. Nachdem die bisherige Fahrt von ausgesprochen freundlichem Wetter begleitet wurde, beschließen die zwei, sich nicht mit schlechtem Wetter auseinander zu setzen und fahren mit dem Zug nach Meran. **7. Tag Meran – Bozen:** Am letzten Tag geht's vorbei an den Stoanernen Mandln nach Bozen. Mit dem Zug geht's zum Abschluss der Reise zurück nach Seefeld zum Auto. Insgesamt legen die beiden ca. 260 km Fahrtstrecke und 12.500 Höhenmeter zurück. Die meisten Höhenmeter werden fahrend absolviert, nicht wenige müssen die Fahrräder getragen werden. Von größeren Schäden sind die beiden zum Glück verschont geblieben. Nachdem Axel noch einige Fragen beantwortet hat, bedankte sich Reinhard bei Axel und überreichte Ihm eine Schutzhülle für sein Smartphone bzw. Navigationsgerät, damit er bei künftigen Trails nie die Orientierung verliere.

ASKLEPIOS-KLINIK ST. WOLFGANG

OT 170 Passau Die Asklepios Klinik St. Wolfgang in Bad Griesbach-Therme ist eine Fachklinik für Orthopädie und Sportmedizin sowie Innere Medizin mit Kardiologie, Urologie und Ästhetische Medizin in Niederbayern. Das St. Wolfgang vereint unter einem Dach die Vorteile einer reinen Privatklinik mit den Vorzügen eines professionell geführten First-Class Hotels. In der Klinik werden im Fachbereich Innere Medizin und Kardiologie Patienten aus Europa, den USA und Asien ambulant in der Privatpraxis, stationär bei akuten kardiologischen Erkrankungen, im Rahmen einer Anschlussheilbehandlung oder anlässlich einer stationären Rehabilitationsmaßnahme medizinisch versorgt und betreut. Das Ärzteteam wird durch examinierte Physiotherapeuten und Diplom-Sportlehrer, Ernährungsberater sowie Psychologen unterstützt. Die Asklepios-Kliniken wurden von Bernard große Broermann im Jahre 1984 gegründet: Broermann wuchs in Damme auf und studierte Medizin und Chemie bis zum Vorexamen in Berlin und Münster. Danach wechselte er zum Studium der Jura und Betriebswirtschaft und schloss als Diplom-Kaufmann mit beiden juristischen Staatsexamina und der Zulassung als Rechtsanwalt ab. Mit der Dissertation Der Geltungsbereich der Investmentgesetzgebung wurde er 1970 zum Dr. jur. promoviert. Während seines Studiums gründete er ein Unternehmen, „Capital Treuhand", das SEC-kontrollierte Fonds verwaltete. Nach Abschluss seines Studiums in Berlin verkaufte er dieses Unternehmen. Anschließend besuchte Broermann die französische Managementschule INSEAD in Fontainebleau und die Harvard Business School in Boston und erwarb je einen MBA-Titel. Von 1970 bis 1976 arbeitete er bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Whinney in Boston und Frankfurt und qualifizierte sich zum Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Ab 1976 war er selbständig als Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer tätig. Während dieser Zeit war er im Mandantenauftrag am Aufbau einer US-Krankenhauskette mit elf Krankenhäusern beteiligt. Sein Vermögen wird Anfang 2016 auf 4,7 Milliarden Dollar geschätzt. 1984 gründete Broermann mit Lutz Mario Helmig die Asklepios-Kliniken GmbH. Helmig löste zehn Jahre später seinen Anteil aus der Kette und gründete die Helios Kliniken. 1988 wurde die Dr. Broermann Stiftung gegründet, deren Zweck eine Förderung der Prävention sein soll.

ZWEI WELTREKORDE IN 64 TAGEN

OT 800 München konnte für den Vortrag des Extremsportlers Jonas Deichmann auch Gäste von OT 19 München und Tangent gewinnen. In Verbindung mit der Leidenschaft fürs Radfahren entstand bei Jonas Deichmann die Idee, Guinness Weltrekorde einzustellen. Zur Vorbereitung fuhr er 40 bis 60 Stunden Rad pro Woche, u. a. 10 Stunden auf dem Hometrainer vor einer weißen Wand. Dies, um sich auf monotone Landschaften, z. B. in Sibirien vorzubereiten. Start der Reise war Lissabon. Von dort ging es über Zürich, den Bayerischen Wald bis nach Ufa in Russland. Dort hatte er den ersten Weltrekord eingestellt, der schnellste Mensch auf dem Rad durch Europa. Von Ufa ging es weiter bis Wladiwostok, dort erwartete ihn der zweite Weltrekord, am schnellsten durch Eurasien. In 64 Tagen allein, ohne Begleitfahrzeug 14.300 Kilometer zu fahren, löste bei den Gästen Erstaunen, Beifall und viele Fragen aus. Die durchschnittliche Tagesetappe lag bei über 230 Kilometern, der Kalorienbedarf bei 8.000 bis 9.000 Kalorien pro Tag. Fünf Kilo Gepäck incl. kleinem Zelt mussten reichen. Die größten Herausforderungen waren ein durch einen Rahmenbruch ausgelöste Wechsel des Fahrrades sowie ein frühzeitiger Wintereinbruch im August in Sibirien. Besonders beeindruckt war Jonas Deichmann von der Gastfreundschaft der Menschen in Russland. Für 2018 sind weitere Weltrekorde geplant. Jeder Teilnehmer des Abends spendete 20 Euro, die an die von Hr. Deichmann unterstützte Einrichtung oro verde geht. Diese Organisation steht für die Erhaltung der Regenwälder in Südamerika.

www.regenwald-schuetzen.org

Von links:
Oliver Schenkmann,
Dr. Herwig Bachelin
und Thomas Schwab

DIE MÜNCHNER VON OT 19 HABEN ENDLICH EINE KETTE

SERVICE

OT 154 Dillingen-Lauingen möchte einen Betrag von 6000 Euro an den Verein „Hunde helfen Kindern" übergeben
Die Teilnehmer eines Tischabends bei **OT 800 München** spenden jeweils 20 Euro an die Organisation „Oro Verde" für die Erhaltung des Regenwaldes.

NEU BEI OT

OT 170 Passau
13.11.2017 Peter Stephani

VERANSTALTUNG

21.04.2018
Distriktmeeting D12 in Lindau
11.–13.05.2018
OTD-AGM 2018 im Europapark Rust
07.–09.09.2018
Donautischetreffen 2018 in Budapest

FUNTA CULA 2018

Freitag 18 Uhr: Marsch der Piraten durch Freiburg. Am Karlsplatz werden Busse nach Colmar geentert. Dort angekommen, stellen die Piraten fest, dass sie erstmal unter sich sind. Typisch deutsch, viel zu früh auf der Party. Nur der deutsche Stand ist schon fertig aufgebaut, aber will ich jetzt wirklich Bockwurst und BIER, in Frankreich? Nach und nach kommen dann auch die französischen Piraten an Bord und der Champagner fließt in Strömen.

Samstag 10 Uhr: Nach kurzer Nacht startet die Side by Side Veranstaltung mit den 4 Clubs. Nach Begrüßung geht es an die Arbeit, jeweils workshops für RT, OT, LC und Präsidiumssitzung für TC.

Samstag 16 Uhr: Schatzi und Pastpräsidentin können gar nicht genug bekommen und nehmen noch an der Stadtführung: „Hexen, Folter, Scheiterhaufen“ teil. Liebe Leser, bitte keine Hintergedanken!

Samstag 20 Uhr: James Bond ruft nach seinen Ladies. Was für ein Abend; kulinarische Stände von den Tablers und Ladies, Showeinlage durch die Krüzsteinguggis und ein DJ der den Tanzsaal füllt. Noch ein Absacker an der Hotelbar und schwupps ist das Wochenende vorbei.

Eine tolle Side by Side Veranstaltung. Wir sehen uns 2019 in Crailsheim wieder.

Eure zwei Sabines
Sabine Zange PP und Sabine von Vultejus
Schatzmeisterin

MTM LC LUXEMBURG

Ende Januar trafen sich 220 Ladies aus 20 Ländern zum MTM der Northern und Middle Region in Luxemburg. Auch 33 deutsche Ladies und Tangents tauschten sich zu den Themen Wachstum, Charity March, Number Club Exchange und Side by Side (5 Clubs, 1 Vision) aus und feierten die Freundschaft! Silke gewann den Hauptpreis bei der Tombola und Claudia setzte das goldene Motto bei der Gala perfekt um.
#ausvollemHerzen verlebten wir ein rundum gelungenes Wochenende

Sandra Eilers
LCD-Präsidentin 2017/18
Ladies´ Circle Deutschland
www.ladiescircle.de

TERMINE:

National

03.03.2018	Charter TC 56 Lüneburg
24.03.2018	2. Nervling Konzert TC47 Mölln
24.-25.03.2018	10-jähriges Jubiläum TC 45 Sigmaringen
27.-29.04.2018	AGM TCD Lüneburg
02.06.2018	Charter TC 28 Oldenburg
25.08.2018	Nordtreffen TC 47 Mölln
15.09.2018	Charter TC 51 Mönchengladbach

INTERNATIONAL

17.03.2018	Charter AC Biols, Frankreich
16.-18.03.2018	Charter AC Casablanca, Morocco
05.-07.10.2018	ACI Conference Gent, Belgien

GRUSSWORT

Liebe Ladies,

willkommen im nicht mehr ganz so neuen Jahr, das vor allem in Hinsicht auf amtliche Aspekte ja schon bald das alte sein wird – was mir deutlich macht, dass dies bereits mein letztes Grußwort an Euch ist, denn „Time flies when you are having fun!“

Einem Thema, dass mir sehr am Herzen liegt, möchte ich daher noch einmal besonderen Raum geben: Side-by-Side!

Was bedeutet es eigentlich? Für mich stecken da unendliche Möglichkeiten drin: Gemeinsam, gemeinschaftlich, verbunden, miteinander, füreinander, nebeneinander, gleichberechtigt, unterstützend, Hand-in-Hand, auf Augenhöhe – eben zusammen aktiv sein. Damit begleitet Side-by-Side uns TCs ganz im Sinne des TCD-Mottos „Zusammen in Freundschaft“:

Ihr lebt es bereits so, wie in Euren Protokollen gerade um den Jahreswechsel zu lesen war: Gemeinsame Weihnachtsmarktstände – die Unterstützung von LC, OT und RT bei ihren Aktionen – aber auch deren Hilfe bei TC-Aktivitäten – miteinander Tannenbaumschlagen für einen guten Zweck – gegenseitige Besuche in der Tabler-Familie – Weihnachtsfeiern mit RT oder OT – Ladies-Kochabende mit LC – gemeinsame Neujahrsempfänge oder -essen – gemeinschaftlich organisierte Charity-Konzerte – Distriktsversammlungen mit Teilnahme von TC – und und und …

Auch die Funta-Cula wird für TCD zunehmend ein großes Side-by-Side-Ereignis, bei dem sich neben den Hauptorganisatoren RT und LC nun auch OT offiziell mit eingeklinkt hat. Wir TC-Ladies engagieren uns bereits schon als Referentinnen oder am LC-Stand. Vielleicht fällt ja bald eine Entscheidung für unser offizielles Engagement und dies wird eine Veranstaltung aller 4 Clubs?

Von diesem Miteinander profitieren alle. Das zeigt sich u. a. auch in dem ständigen Kontakt und Austausch sowie daraus erwachsenden Kooperationen, die wir vier PräsidentInnen mit Enthusiasmus und in enger freundschaftlicher Verbundenheit leben – 4clubs1vision Side-by-Side!

Ich habe mit meinen persönlichen Aktivitäten dies so oft und so gut wie möglich umzusetzen versucht. Vielleicht konnte ich euch ebenfalls begeistern und zu eigenem Handeln Side-by-Side anregen – ganz nach den zusammengefügten Mottos

Act – zusammen in Freundschaft – und unser Leben wird reicher!

Danke für ein schönes Jahr voller interessanter Eindrücke mit einer Unmenge Emails, anregenden Gesprächen, spannenden Treffen, Möglichkeiten zu Lernen und insgesamt für die phantastische Bereicherung!

Eure
Claudia Wollkopf
TCD-Präsidentin 2017-18

P.S. auch ohne Amt begleitet mich der Amt weiter

www.tangent-club.de

TC 47 MÖLLN VERANSTALTET KINOMATINÉE

Der TC 47 lud am Sonntag, den 21. Januar 2018, zur 1. Kinomatinée ins Burgtheater Ratzeburg ein.

Die Matinée startet mit einem Sektempfang und selbstgemachtem Fingerfood. Gezeigt wurde der Film „Hidden Figures". Obwohl der Film 2017 für mehrere Oscars nominiert wurde, ist er in Deutschland wenig bekannt. Doch wir Möllner Ladies waren uns schnell sicher, dass dies der richtige Film für unsere Matinée ist. Unabhängig davon hatten die Schleswiger Ladies die gleiche Idee bereits im letzten November.

Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und fanden beim Publikum begeisterten Anklang. Bei der Möllner Matinée gab es sogar am Ende einen stürmischen Applaus von den fast 200 Gästen. Der gute Erlös und das fleißige Füttern des aufgestellten Spendenschweins ermöglichte uns, gleich zwei Projekte zu unterstützen:

Zum einen kommt das Geld einem heilpädagogischem Reiten für Kinder einer Grundschule in Mölln zugute. Dabei übernehmen wir die Fahrkosten für einen Kleinbus, um die Kinder von der Schule zum Reiterhof zu bringen. Zum anderen unterstützen wir den „Verein Miteinander Leben", der sich sehr für Flüchtlinge und Integration engagiert. Das Geld soll für ein geplantes Sommerfest für Frauen verwendet werden.

Alle Beteiligten inkl. des Kinobetreibers waren so begeistert, dass es 2019 sicher wieder eine Matinée geben wird.

Karen und Martina
TC 47 Mölln

Innovative Ladies mit Elan und Gourmet Imbiss

Eure Editorin
Imke Greve
TC 55 Schleswig

E-Mail:
imke.grevetc@gmx.de

Liebe Ladies,

Januar – Januar 2018 – wie füllt man eine „Welcome 2018 Depesche" bis zum 09.02.2118? Für unsere Ladies im Tangent Club Deutschland scheint dies überhaupt gar kein Problem zu sein. Ein Anruf oder eine Mail von mir und ich bekomme Berichte und tolle Fotos von euch. Ihr seid SPITZE Ladies!!! Da haben wir unsere zwei Sabines aus dem TCD Präsidium, die mit ihrer Vizepräsidentin Linda die Funta/Cula Freiburg Black Forest Tie 2018 besucht und aufgemischt haben ha ha ha. Vom MTM Luxemburg be happy, be bright, be golden, welches unsere Präsidentin Claudia mit ihrer Sekretärin Silke besucht hat, gibt es Zeilen von Sandra Eilers (LCD Präsidentin 2017/2018) und goldige Bilder. Ach ja, die Stuttgarter Ladies lassen uns alle wieder einmal am TCD-Südtreffen teilhaben. Wer von euch bei Facebook ist, wird dort immer aktuell über das TCD-Tagesgeschäft informiert und auf unserer Website www.tangent-club.de hat Dagi wie immer alles fest im Griff.

See you in Lüneburg, yif Imke

TC SÜDTREFFEN IN STUTTGART

25 Ladies von TC und LC aus 10 verschieden Clubs durften wir beim diesjährigen TC Südtreffen am 20. Januar 2018 begrüßen. Das Event in Stuttgart ist für einige zum festen Treffpunkt geworden – nicht nur für Ladies aus den südlichen TC Gefilden. Auch das eine oder andere Nordlicht möchte hin und wieder einen Rostbraten zu sich nehmen ....

Ganz gemütlich trafen wir uns gegen 14 Uhr im Café Königsbau zum Kaffee und Kuchen. Ohne Gummistiefel, allerdings mit Regenschirmen bewaffnet brachen wir von dort auf, um dem Stuttgarter „Bauwahn" nachzuspüren. Auf tiefstem Schwäbisch zu den architektonischen Highlights: unsere Stadtführerin gewährte uns Einblicke ins „neue" Stuttgart - von der Baugrube des Stuttgarter Bahnhofs „S21" bis zum Schwabenglamour des Dorotheenquartiers.

Bei schönen Gesprächen und Abendessen im Restaurant Plenum wurde es wieder gemütlich. Es war toll, dass ihr da wart, Ladies! Wir freuen uns schon jetzt aufs Wiedersehen.

Ute Hahn, TC24 Stuttgart

AGM 2018....rund um den Stint!

Liebe Ladies, liebe Tangents,

kennt ihr schon den pinken Pin des LC 56 Lüneburg? Kennerinnen wissen, dass es sich dabei um einen Stint handelt, einen kleinen Fisch, der hier im Frühling eine regionale Delikatesse darstellt. Im Mittelalter wurde sogar der zentrale Platz am Hafen unserer Salzstadt nach ihm benannt – der Stintmarkt, kurz „der Stint". Genau hier, wo heute das Lüneburger Kneipen- und Nachtleben tobt, wo kleine Geschäfte in alten Giebelhäusern zum Stöbern einladen und zum Kaufen verführen, wo immer wieder die Dreharbeiten zur ARD Serie „Rote Rosen" stattfinden, genau hier möchten wir mit euch TAGEN und FEIERN beim „AGM 2018 – Rund um den Stint!" Wir freuen uns darüber hinaus mit euch das 10-jährige Charter-Jubiläum des LC 56 Lüneburg parallel zum AGM mit euch zu feiern. Wir hoffen, dass wir euch mit mindestens einem dieser drei Gründe nach Lüneburg locken können und freuen uns auf ein wunderschönes Wochenende rund um den Lüneburger Stint!

HERZliche Grüße von

Melanie Gremmel
LC 56 Präsidentin
2017/18

Sandra Eilers
LCD Präsidentin
2017/18

Claudia Wollkopf
TCD Präsidentin
2017/18

Das ist noch langst nicht alles!

Auf unserer Internetseite findet ihr weitere Informationen zu Unterkünften, zum Rahmenprogramm und zu dem, was euch rund um den Stint erwartet!

Anmeldung unter:
www.lc56-lueneburg.de

ZUR GRÜNDUNG VON OT 19 MÜNCHEN 1977, DAS 40-JAHRE-JUBILÄUM GEFEIERT AM 16.12.2017

Vier Ex-Tabler war'n entschlossen,
weil die Jahre schnell verflossen,
sich erneut zusamm'nzuschließen
und das kräftig zu begießen.
Wer Round Table einst verließ,
seinen Freiraum anfangs pries,
den beruflich er gebraucht,
weil vielleicht `ne Chance verraucht,
um sich fest zu etablieren
und auf Dauer zu sanieren.
Langsam doch spürt man `nen Mangel,
möchte wieder an die Angel.
Zu lange gab man jenes preis,
was man gelebt im Tablerkreis.
Wer sich sonst privat getroffen,
konnt' auf Wiederholung hoffen,
doch fehlte denen die Konstanz
und ein bisschen wohl Substanz,
Stammtisch wollte man nicht sein,
auch nicht ein bloßer Tratschverein.
Also musste etwas her,
das Gefüge bot und mehr.
Zahnarzt, Anwalt, Ingenieur
fanden ausgiebig Gehör
bei `nem Ossi-Alchimist,
der das Gleiche lang' vermisst,
etwas, das wie Forty-One
im Ausland früher schon begann
und auch hier nicht unbekannt.
Es „Old-Tablers" wurd' genannt.
18 Tische gab es schon,
München war da hinten dran,
19 wär' der Mühe Lohn,
also ging man's mutig an,
eine Satzung zu erstellen,
um die Ziele aufzuhellen.
Sehr weise gab Old-Tablers vor,
bestimmend ist der Männerchor,
sonst der Satzung Einerlei,
blieb dem Tisch gestaltungsfrei.
Hier war Raum, sich zu entfalten
und so Vieles zu gestalten,
möglichst eng und ohne Lücken,
für den Anwalt zum Entzücken.
In so manchen feuchten Runden,
konnte Eifer man bekunden,
der im Text sich niederschlug,
bis neun Seiten er betrug.
Eine Seite hätt' genügt,
wie der Alchimist gerügt,
der statt Regelallerlei
wollt' es mehr gestaltungsfrei.
Doch pragmatischer der Rest
legte lieber vieles fest
wegen Planungssicherheit
und gelernter Gründlichkeit:
Vollversammlung einmal jährlich,
Regelmeeting nicht zu spärlich,
Amtesdauer, ferner Wahlen,
Schriftführung für die Annalen,
Aufnahme- und Ausschlussregel
nach RT-Kriterienpegel,
Kassenwart, Präsidium
und noch weit'res drumherum.
Mit der Satzung so bestückt,
sind die Vier dann angerückt–
ein erwartungsvolles Häuflein–
zu uns'rem ersten Stelldichein,
zu dem sie alle die gebeten,
die sie wünschten beizutreten,
damit man mit einander ringe,
wie man es denn weiterbringe.
Man zeigte sich an sich bereit,
zu fördern die Gemeinsamkeit,
wenn freiwillig und ohne Pflicht,
mit der Satzung aber nicht,
die doch einige verprellt,
die sich's anders vorgestellt.
Also blieb den Vier'n nur übrig,
dass sie anders weiter rührig,
um den Schwung nicht zu verlieren
und den Tisch zu etablieren,
bis er richtig eingefahren,
satzungsfrei in bitt'ren Jahren:
Von den Vier'n der Ingenieur
ist sieben Jahr der Tischvorsteh'r,
muss sieben Jahr' mobilisieren
gegen altersfaulen Lenz,
Referenten motivieren
bei genügender Präsenz.
Tagungsräume musst' er finden,
die nicht an Verzehr uns binden,
oder wenn mit Zwangsverzehr,
dann doch billig, bitte sehr,
wobei die Kommunikation
benötigte Rundrufaktion.
War der Anfang auch beschwerlich,
man wurd' auf den Kreis begehrlich,
wohl, weil nebst privat gezielt
mit Themen er die Leute hielt,
bei gehobenem Niveau,
terminbestimmt im wann und wo,
wohl, weil Ordnung das Prinzip,
das Beliebigkeit vermied,
wie ursprünglich angestrebt
und durch Satzung festgelegt,
die am ersten Tag verschwand,
man vergaß und wiederfand
erst nach 25 Jahren,
in denen wir zusammen waren.
Um dieses alles zu begreifen,

DER RHEIN

Der Protokollant ist wie kaum ein anderer zu diesem Thema berufen, ist er doch in Köln geboren, in Neuss aufgewachsen und in Düsseldorf zu Hause. Kurzum vertraut mit der ganzen Welt linksrheinisch wie rechtsrheinisch.

Spannende Fragen zu unserem – neben der Düssel – liebsten Fluss werden beantwortet:

Gibt es „die" Quelle des Rheins?
Im Prinzip nein, aber ein Besuch am Tomasee wäre ein guter Einstieg.

Bringt uns der Fluss auch Wasser aus Bella Italia?
Ja, aus dem italienischen Tessin.

Kann man, neben der Erft, auch die Themse als einen wichtigen Zufluss des Rheins betrachten?
Im Prinzip ja, aber wir müssten uns zunächst über den erdgeschichtlichen Zeitraum verständigen. Der wiederum ist ein anderer als derjenige, zu dem die Rheinquelle bei Brohl, und die Mündung bei Bonn lag.

Was ist heute der bedeutendste, da wasserreichste Zufluss des Rheins?
(Der Fluss mit dem Anfangsbuchstaben A)

Wie viele Mündungen in die Nordsee gibt es?
Die niederländischen Deichgrafen sorgen dafür, dass sich dies ab und an ändert, aber mit fünf liegt man ungefähr richtig.

Kann man auch ohne Motorgeräusch mit Radau den Rhein herunter donnern?
Im Prinzip ja, aber prekär gesteuertes Treibgut in fünf Lagen Holzstämmen übereinander und das Ganze auf einer Grundfläche von bis zu 300 Metern mal 60 Metern einschließlich an Bord mitgeführter Ochsenställe und Bierlager ist geeignet, andere Verkehrsteilnehmer in Angst und Schrecken zu versetzen, und daher auf dem Rhein seit Ende des 19. Jahrhunderts verboten.

Euer Tischsekretär
Ulrich Christophersen
(OT 341 Düsseldorf)

OLDIE HISTORYS ...

Neee ... echt jetzt ... das ist doch wirklich deprimierend. Ich glaub, wir gehen lieber! Wir können heute eh' keinen Blumentopf gewinnen. Der Manni ist einfach eine Kanone. Wie macht der das nur? So lässig charmant. Und dann noch diese Designerjacke aus der Pompöös-Reihe von Harald Glööckler – da wissen die Damen doch gleich, wer Stil hat.

DER WITZ DER SEKRETÄRIN

Wenn ein Mann sagt er macht es, dann macht er es auch!
Man muss ihn aber auch nicht nerven und alle sechs Monate daran erinnern!
(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)

ÄRGERPOTENZIAL

Die nachfolgende Textpassage ist anzuwenden bei akuter Langeweile oder Schlafstörungen. Enthält in geringen Dosen weiterführende Information. Bekannte Risiken sind untergeschobene Falschmeldungen mit hohem Ärgerpotenzial. Die Wahrheit kennen nur Präsidenten und Sekretär.
(Aus dem Protokoll von OT 93 Ulm/Neu-Ulm)

Gedanken zum neuen Jahr von Erich Kästner

Wird's besser? Wird's schlimmer?
fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich
Leben ist immer lebensgefährlich
(Aus dem Protokoll von OT 115 Dortmund)

OLD TABLERS DEVO-SHOP

**Ihr fahrt zum AGM nach Rust?
Und bringt eure Kinder und
Enkelkinder mit?**

**Der OTD-DEVO hat die
richtige Ausstattung!**

**Kinder-T-Shirts
in den Größen 116 bis 164
und in den Farben Gelb und Rot**

je T-Shirt	**17,90 Euro**
ab 3 T-Shirts je	**15,90 Euro**

www.old-tablers-germany.de

DEVO-Shop

s-office@otd-mail.de

Fax: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

27.04.-29.04.2018	AGM TCD/LCD in Lüneburg
11.05.-13.05.2018	AGM OTD in Rust
08.06.-10.06.2018	AGM RTD in Wetzlar
19.10.-21.10.2018	HJT in Bad Kreuznach
30.07.-03.08.2018	Tablerwoche im RTJC Kaub
18.01.-20.01.2019	FUNTA/CULA in Crailsheim
31.05.-02.06.2019	AGM OTD in Weimar
08.10.-10.10.2019	HYM OTD in Hof
22.05.-24.05.2020	AGM OTD in Schleswig

Distrikt- und Clubveranstaltungen

17.03.2018	DV D6 in Meerbusch
23.03.-25.03.2018	60 Jahr OT 8 Frankfurt
25.03.2018	DV D7 in Bad Homburg
07.04.2018	DV D3 in Bremen
07.04.2018	DV D4 in Wernigerode
15.04.2018	DV D9 Ort wird kurzfristig bekanntgegeben
21.04.2018	DV D2 Hamburg
21.04.2018	DV D10 in Friedrichshafen
21.04.2018	DV D12 in Lindau
28.04.2018	DV D11 in Coburg
21.04.2018	Charter OT 186 Weinheim
05.05.2018	Charter OT 342 Haren
18.05.-21.05.2018	Bikermeeting 2018 in Essen
07.07.-08.07.2018	Schlossfestspiele in Schwerin
24.08.-26.08.2018	Charter- und Gründungsfeier RT 112/ OT 56/LC 26 Wolfenbüttel-Salzgitter

Internationale Veranstaltungen

16.03.-18.03.2018	AGM Finnland in Tampere
16.03.-19.03.2018	AGM Neuseeland in Hammer Springs
12.04.-15.04.2018	AGM GB&I in Belfast
20.04.-22.04.2018	Charter Club 41 Neapel
27.04.-29.04.2018	AGM 41 International in Pörtschach
04.05.-06.05.2018	AGM Dänemark in Pepperholmen
04.05.-06.05.2018	AGM Island in Reykjavik
18.05.-20.05.2018	AGM Schweden in Borlänge
25.05.-27.05.2018	AGM Polen in Krakau
25.05.-27.05.2018	AGM Italien in Rimini
08.06.-10.06.2018	AGM Norwegen in Sandvika
15.06.-17.06.2018	AGM Niederlande in Almere
22.06.-24.06.2018	AGM Österreich in Leoben
27.07.-29.07.2018	AGM Surinam
05.09.-09.09.2018	AGM Südafrika in Richards Bay
14.09.-16.09.2018	AGM Sambia
21.09.-23.09.2018	AGM Indien in Chandigarth
22.09.2018	AGM Marokko
28.09.-30.09.2018	AGM Belgien in Arlon
28.09.-30.09.2018	AGM Rumänien
12.10.-14.10.2018	HYM 41 International in Marrakesch
26.04.-28.04.2019	AGM 41 International in Brüssel
31.10.-03.11.2019	HYM 41 International in Malta